

Zusammenfassung:

Mit dem vorgelegten Beteiligungsbericht wird der politischen Vertretung des LVR sowie allen interessierten Bürger*innen ein umfassender und kontinuierlicher Überblick über die bestehenden Beteiligungen, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie das Stiftungsengagement des LVR gegeben.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1317:

Mit dem vorgelegten Beteiligungsbericht wird der politischen Vertretung des LVR sowie allen interessierten Bürger*innen ein umfassender und kontinuierlicher Überblick über die bestehenden Beteiligungen, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie das Stiftungengagement des LVR gegeben.

Der Beteiligungsbericht des LVR liefert unter anderem Informationen über die

- Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- Beteiligungsverhältnisse,
- Gremienbesetzungen,
- wirtschaftliche Lage und Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 und
- Auswirkungen auf den Haushalt.

Der Beteiligungsbericht ist in der digitalen Fassung der Vorlage beigefügt. Zusätzlich wird er allen Mitgliedern der Landschaftsversammlung und allen sachkundigen Bürger*innen gesondert zur Verfügung gestellt.

In Vertretung

H ö t t e



LVR-Beteiligungsbericht

zum 31. Dezember 2021

Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2021

Herausgeber
Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Kontakt
Waldemar Wiese
Tel 0221 809-2218
E-Mail waldemar.wiese@lvr.de

Koordination und Redaktion
Anja Bley
Tel 0221 809-3245
Fax 0221 8284-0933
E-Mail Anja.Bley@lvr.de
Redaktionsschluss 30.9.2022

Druck und Einband
LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Tel 0221 809-2442

© 2022 Landschaftsverband Rheinland

Der Beteiligungsentwurf basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen. Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Beteiligungen sind in der Regel deren Geschäftsberichten entnommen. Etwaige rechentechnische Abweichungen in den Tabellenwerken in Höhe der angegebenen Einheit (€,T€, % usw.) sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Mit der Verwendung des Gender*Stern, bei der zwischen dem Wortstamm und der weiblichen Endung ein „*“ eingefügt wird, möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und neben Frauen und Männern ausdrücklich all diejenigen einbeziehen und ansprechen, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“ einordnen können oder möchten.

LVR- Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2021



Vorwort

Sehr geehrte Leser*innen,

auch in diesem Jahr möchte Ihnen der Landschaftsverband Rheinland einen umfassenden Einblick in das breite Spektrum seiner wirtschaftlichen Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Stiftungen geben.

Der vom Landschaftsverband Rheinland erstellte Beteiligungsbericht, der sich als ein wertvolles Nachschlagewerk erwiesen hat, will Interessierte umfassend über die Entwicklung der Beteiligungen und Stiftungen in denen der Landschaftsverband Rheinland engagiert ist informieren.

Das Beteiligungsportfolio des Landschaftsverbandes Rheinland hat sich im Berichtsjahr um eine Beteiligung erweitert. In 2021 ist der Landschaftsverband Rheinland Gesellschafter der Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH geworden. An der Gesellschaft, deren Ziel es ist, den digitalen Wandel im Gesundheitswesen aktiv zu gestalten und voranzutreiben, ist der Landschaftsverband Rheinland nun mit 24,9 % beteiligt. Das Internetangebot soll Menschen mit psychischen Erkrankungen den Zugang zum psychiatrischen Versorgungssystem erleichtern und die Qualität der Behandlung optimieren.

Des Weiteren wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2021 das Institut für Versorgungsfor- schung und die Akademie für Seelische Gesundheit zusammengeführt. Im Zuge der Zu- sammenlegung wurden diese beiden Einrichtungen, die seit dem 1. Januar 2021 unter der Bezeichnung LVR-Institut für Forschung und Bildung (LVR-IFuB) als eine wirtschaft- lich und organisatorisch eigenständige Einrichtung, die wie ein Eigenbetrieb geführt wird, verschmolzen.

Mit dem Ukraine-Krieg ist – neben der Corona-Pandemie und dem Jahrhunderthochwas- ser – ein weiteres unvorhergesehenes Ereignis eingetreten, das nicht nur den Land- schaftsverband Rheinland, sondern alle staatlichen Ebenen vor große Herausforderungen stellt. Die Häufigkeit solch diskontinuierlicher Ereignisse, ob geopolitische Konflikte, Ext- remwetterlagen oder das verstärkte Aufkommen von Infektionskrankheiten, scheint zu- zunehmen.

Wie schon 2020 und 2021 wurde auch das Jahr 2022 durch die Corona-Pandemie ge- prägt. Sie trifft nicht nur den Landschaftsverband Rheinland, sondern auch seine Betei- ligungen und stellt diese vor teils erhebliche Herausforderungen.

Das schwere Unwetter in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 hat auch Immobilien des Landschaftsverbandes Rheinland sowie seiner Beteiligungen und Stiftungen teils massiv beschädigt. Bundes- und landesseitig wird das Thema Risikovorsorge angesichts

zunehmender Extremwetterlagen an Priorität gewinnen. Aufgrund der klimatischen Veränderungen müssen solche Unwetterereignisse zukünftig vermehrt erwartet werden und auch Teil des Risikobewusstseins und der Risikovorsorge im Landschaftsverband Rheinland sein.

Der im Februar 2022 erfolgte russische Überfall auf die Ukraine und die als Reaktion darauf verhängten Sanktionen der Europäischen Union und weiterer Staaten, haben zu massiven Verwerfungen auf den ohnehin schon angespannten Rohstoffmärkten, insbesondere in den Bereichen Energie, Baustoffe und Lebensmittel, geführt. Infolgedessen ist die Inflationsrate zu Beginn und im weiteren Verlauf des Jahres 2022 stark angestiegen. Um die inflationsbedingten Reallohnverluste abzumildern, wurden bei den bisherigen Tarifrunden in 2022 überdurchschnittliche Lohnsteigerungen verhandelt. Die Folgen des Ukraine-Konfliktes werden daher auch perspektivisch massive Auswirkungen auf den Landschaftsverband Rheinland haben, die sich in überdurchschnittlichen Aufwandssteigerungen manifestieren werden. Das Ausmaß ist aktuell noch nicht absehbar.

Die derzeitige energie- und geopolitische Lage, die Entwicklungen im Bausektor und die inflationsbedingten Tariflohnsteigerungen werden eine enorme Kraftanstrengung für die Kommunen und den Landschaftsverband Rheinland sowie für seine Beteiligungen und Stiftungen bedeuten. Die Haushaltskonsolidierung bekommt damit einen noch höheren Stellenwert.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem Beteiligungsbericht 2021 und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Geschäftsführungen und Mitarbeitenden der Beteiligungen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit bedanken. Außerdem gebührt mein Dank den Mitarbeitenden, die uns mit diesem Bericht erneut ein wichtiges und informatives Nachschlagewerk zur Verfügung stellen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre! Bleiben Sie weiterhin gesund.



Renate Hötte
Kämmerin des Landschaftsverbandes Rheinland
Köln, im November 2022

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen auch als Dokument auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter der Adresse [Beteiligungsbericht.lvr.de](https://www.beteiligungsbericht.lvr.de) zur Verfügung.

LVR-Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2021**Inhaltsverzeichnis**

1	<i>Einführung</i>	1
2	<i>Gesetzliche Regelungen</i>	
	2.1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	3
	2.2 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	4
	2.3 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	5
3	<i>LVR-Beteiligungsmanagement</i>	7
4	<i>Beteiligungsportfolio</i>	9
	4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio des LVR	11
	4.1.1 Zugänge	
	4.1.2 Abgänge	
	4.1.3 Veränderung in Beteiligungsquoten	
	4.2 Beteiligungsstruktur	12
	4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	15
	4.4 Beteiligungen des LVR	
	<i>A. Finanzdienstleistungen</i>	
	4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt AöR	19
	4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR	27
	<i>B. Versorgung</i>	
	4.4.3 RWE AG	41
	4.4.4 Vka GmbH	45
	<i>C. Kultur</i>	
	4.4.5 RKG GmbH	51
	4.4.6 Vogelsang IP gGmbH	57
	4.4.7 ENERGETICON gGmbH	63
	4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH	69
	<i>D. Wohnungsbau</i>	
	4.4.9 Bauen für Menschen GmbH	75
	<i>E. Gesundheit und Soziales</i>	
	4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH	83
	4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH	89
	4.4.12 Haus Freudenberg GmbH	97
	4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH	103

F. Sonstige	
4.4.14 GDEKK GmbH	109
4.4.15 digiCULT-Verbund eG	111
4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal	113
4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	115
4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln	117
G. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR	
Übersicht über die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. Dezember 2021	119
4.4.19 LVR-Klinikverbund	121
4.4.20 LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	181
4.4.21 Interne Dienstleistungsbetriebe	189
4.4.22 LVR-Jugendhilfe Rheinland	197
H. Stiftungen	203
Übersicht über die Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland zum 31. Dezember 2021	205
Schaubild Stiftungen	207
4.4.23 LVR als Stiftungsgründer	209
4.4.24 LVR als Mitstifter	221
4.4.25 LVR als Zustifter	235
4.4.26 Sonstige Stiftungen	247
5 Anhang	
5.1 Organisationsformen	251
5.2 Vorlagenverzeichnis	255
5.3 Mitgliederverzeichnis	
5.3.1 Verwaltung	257
5.3.2 Politik	263
5.4 Glossar	273

1 Einführung

Kommunale Angelegenheiten, so garantiert es die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, sind durch die Gemeinden in Selbstverwaltung zu erledigen. Kommunale Aufgaben reichen allerdings vielfach über die Grenzen der Gemeinden, Städte und Kreise hinaus, so etwa in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und im Sozialwesen.

Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen zwei regionale Kommunalverbände, den Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Sitz in Köln und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit Sitz in Münster, die überregionale Aufgaben für die kreisfreien Städte und Kreise wahrnehmen. Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung gilt somit auch für die regionale Ebene.

Mitgliedskörperschaften des Landschaftsverbandes Rheinland sind die 12 Kreise, die 13 kreisfreien Städte sowie die Städteregion Aachen im rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, und zwar die Kreise:

Düren	Kleve	Wesel	Rheinisch-Bergischer Kreis
Euskirchen	Mettmann	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis
Heinsberg	Viersen	Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Sieg-Kreis

die kreisfreien Städte:

Bonn	Köln	Mülheim an der Ruhr	Wuppertal
Düsseldorf	Krefeld	Oberhausen	
Duisburg	Leverkusen	Remscheid	
Essen	Mönchengladbach	Solingen	

sowie die Städteregion Aachen.



2 Gesetzliche Regelungen

2.1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 23 Absatz 2 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) gelten für den LVR u. a. im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung und privatrechtlichen Beteiligung sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Den Landschaftsverbänden werden Aufgaben der wirtschaftlichen Betätigung außerdem ausdrücklich gemäß § 5 Absatz 1 lit. c) LVerbO zugewiesen.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding sowie die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften

sowie

- die Beteiligung an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung.

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fällt der Betrieb von Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), von öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner*innen erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), von Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie von Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Differenz der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass neben den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen, mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen (siehe Anhang „Organisationsformen“). So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2.2 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei Merkmale des § 116a Absatz 1 GO NRW zutreffen.

Der Landesgesetzgeber hat mit dem zum 1. Januar 2019 neu eingefügten § 116a GO NRW den Kommunen die Möglichkeit eingeräumt, bei bestimmten Voraussetzungen von der Aufstellung eines Gesamtabschlusses befreit zu werden. Im Falle des Verzichts auf die Aufstellung des Gesamtabschlusses ist ein Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Die Befreiungstatbestände beziehen sich auf größenabhängige Merkmale, die auch auf den LVR-Konzern zutreffen. Somit hat der LVR das Wahlrecht, einen Gesamtabchluss oder einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Allerdings macht der LVR von den größenabhängigen Befreiungen gemäß § 116a GO NRW keinen Gebrauch. Vielmehr bewertet die Verwaltung den Gesamtabchluss nach wie vor als ein wichtiges Steuerungsinstrument, das einen positiven Mehrwert bietet und von einem aussagekräftigen Beteiligungsbericht flankiert werden sollte. Insoweit wird der LVR auch zukünftig sowohl einen Gesamtabchluss als auch einen Beteiligungsbericht erstellen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht orientiert sich an den Vorgaben für einen pflichtigen Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW. Dieser wird dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss des LVR zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW hat der Beteiligungsbericht grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

2.3 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält nähere Informationen zu sämtlichen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an den verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des LVR. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen auch eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Landschaftsverbandes Rheinland.

Hierzu kann der LVR unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr bzw. dem Geschäftsbericht der Gesellschaft. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen als Stichtag den 31. Dezember 2021 aus.

3 LVR-Beteiligungsmanagement

Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements werden beim LVR vom LVR-Dezernat „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten“, und hier speziell vom Fachbereich Finanzmanagement wahrgenommen.

Neben der Beteiligungsverwaltung und der Mandatsträgerbetreuung ist das Beteiligungscontrolling eine zentrale Aufgabe des Beteiligungsmanagements.

1. Beteiligungsverwaltung

Die Beteiligungsverwaltung ist zuständig für alle politischen, rechtlichen und organisatorischen Grundsatzfragen im Hinblick auf die kommunalen Beteiligungen (z. B. das Schaffen notwendiger Rahmenbedingungen in Form von Musterverträgen, vorbereitende Tätigkeiten bei Ausgliederungen, sonstige verwaltende, koordinierende Tätigkeiten).

2. Mandatsträgerbetreuung

Die Mandatsträgerbetreuung umfasst alle Tätigkeiten zur fachlichen Unterstützung der Personen, die vom LVR zwecks seiner Vertretung in die Gremien der Unternehmen entsandt wurden (Beratung, Vorbereitung von Gremiensitzungen, Schulungen).

3. Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling ist das Instrument des Managements zur Unterstützung der Verwaltungsführung in ihrer Funktion als Gesellschafterin bei der Steuerung der Beteiligungen. Hierzu zählen sämtliche Funktionen des Controllings, d. h. die Planung, Steuerung, Kontrolle, Information und Koordination im Hinblick auf die Gründung von Beteiligungen, deren Betrieb und auch deren Auflösung. Wesentliche Aufgaben sind:

- die Einbindung der Beteiligungsziele in die Gesamtstrategie des LVR, insbesondere die Koordination zwischen betriebswirtschaftlichen und öffentlichen Zielsetzungen,
- die Überprüfung der Notwendigkeit, Initiierung und Begleitung von Akquisitions-, Gründungs-, Änderungs- und Desinvestitionsprozessen,
- die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligungen zur Sicherung des investierten Kapitals,
- die Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher bzw. satzungsgemäßer Pflichten sowie der öffentlichen Zwecksetzung und
- die Gestaltung des Planungs- und Berichtswesens (Informationsbeschaffung und -bereitstellung).

Maßgeblicher Bestandteil des Berichtswesens ist der Beteiligungsbericht.

4 Beteiligungsportfolio

Beteiligungen	Zweckverbände und Sonstige	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen*	Stiftungen
Erste Abwicklungsanstalt AöR 0,87 %	GdEKK GmbH	LVR-Klinik Bedburg-Hau	Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR 100,00 % *
Provinzial Rheinland Holding AöR 32,67 %	digiCULT-Verbund eG	LVR-Klinik Bonn	Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel 100,00 % **
RWE AG 0,27 %	Zweckverband Euregio Rhein-Waal	LVR-Klinik Düren	Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler 50,37 % **
Verband der kommunalen RWE AG Aktionäre (VKA GmbH) 8,84 %	Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	LVR-Klinikum Düsseldorf	Stiftung Scheibler-Museum Rotes Haus 50,00 % **
Rheinland Kultur GmbH 100,00 % *	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln	LVR-Klinikum Essen	Stiftung Max Ernst 16,25 % **
Vogelsang IP gGmbH 70,00 %		LVR-Klinik Köln	Stiftung „Die Scheune“ Spinnen/ Weben und Kunst, Sammlung Tillmann 40,68 % **
ENERGETICON gGmbH 53,00 %		LVR-Klinik Langenfeld	Sonstige Stiftungen
Zentrum für verfolgte Künste GmbH 66,67 %		LVR-Klinik Mönchengladbach	
Bauen für Menschen GmbH 90,00 % *		LVR-Klinik Viersen	
Klinik Alteburger Straße gGmbH 49,00 %		LVR-Klinik für Orthopädie Viersen	
Klinikum Oberberg GmbH 28,00 %		LVR-Krankenhauszentralwäscherei	
Haus Freudenberg GmbH 25,10 %		LVR-Institut für Forschung und Bildung	
Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH 24,9 %		LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	
		LVR-Infokom	
		LVR-Jugendhilfe Rheinland	

* Einbeziehung in den LVR-Vollkonsolidierungskreis

** Einbeziehung in den LVR-Beteiligungskreis

4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio des LVR in 2021

4.1.1 Zugänge

- **Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH**

Mit Beschluss 15/276 vom 21. Juni 2021 hat der Landschaftsausschuss den Beitritt des LVR zur Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH (GDG mbH) beschlossen. Bei der GDG mbH handelt es sich um eine bereits existierende Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Eigentum von Tochtergesellschaften des Landeswohlfahrtsverbands Hessen, an welcher der Bezirk Oberbayern sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe nun seit September 2021 beteiligt sind. Der Landschaftsverband Rheinland ist zu 24,9 % an der Gesellschaft beteiligt. Die GDG mbH wird daher neu in den Beteiligungsbericht aufgenommen. Nähere Ausführungen hierzu unter 4.4.13.

- **LVR-Institut für Forschung und Bildung**

Mit Grundsatzbeschluss 14/3573 vom 11. Oktober 2019 hat der Landschaftsausschuss des LVR beschlossen, zum 1. Januar 2021 das LVR-Institut für Versorgungsforschung und die Akademie für Seelische Gesundheit zu einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung mit dem Namen LVR-Institut für Forschung und Bildung zusammenzuführen. Nähere Ausführungen hierzu unter 4.4.19.

4.1.2 Abgänge

Keine Veränderung im Berichtsjahr.

4.1.3 Veränderung in Beteiligungsquoten

Keine Veränderung im Berichtsjahr.

4.1.4 Sonstiges

Der **Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler** sind im Jahr 2021 Zustiftungen in Höhe von insgesamt 20 T€ zugegangen. Das Stiftungskapital beläuft sich somit auf 1.370 T€.

4.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1: Übersicht der Beteiligungen des Landschaftsverbandes Rheinland mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses z. 31.12.2021	Anteil des LVR am Stammkapital bzw. durchgerechneter Anteil		Art der Beteiligung
1.	Erste Abwicklungsanstalt AöR (EAA AöR)	500 T€	4 T€	0,87 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	1.703 T€			
2.	Provinzial Rheinland Holding AöR	200.000 T€	65.340 T€	32,67 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	29.817 T€			
2.1	Provinzial Holding AG*	288.288 T€	41.888 T€	14,53 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	-131.611 T€			
3.	RWE AG*	1,7 Mrd. €		0,27 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	832 Mio. €			
	Nachrichtlich: Aktienbestand 1.826.409				
4.	Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH (VKA GmbH) zum 30.06.2021	128 T€	11 T€	8,84 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-188 T€			
5.	RKG GmbH	525 T€	525 T€	100,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-103 T€			
6.	Vogelsang IP gGmbH	100 T€	70 T€	70,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0 T€			
7.	ENERGETICON gGmbH	26 T€	14 T€	53,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-60 T€			
8.	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	26 T€	17 T€	66,67 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-435 T€			
9.	Bauen für Menschen GmbH	3.900 T€	3.510 T€	90,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	1.531 T€			
10.	Klinik Alteburger Straße gGmbH	100 T€	49 T€	49,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	206 T€			
11.	Klinikum Oberberg GmbH*	1.965 T€	550 T€	28,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	2.911 T€			
11.1	Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH	2.096 T€	550 T€	26,24 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	2.609 T€			

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses z. 31.12.2021	Anteil des LVR am Stammkapital bzw. durchgerechneter Anteil		Art der Beteiligung
12.	Haus Freudenberg GmbH	260 T€	65 T€	25,10 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	2.550 T€			
13.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit	100 T€	25 T€	24,9 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-570 T€			

* Konzernzahlen

Hinweis: Die Beteiligungen des LVR an den Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und den Stiftungen werden gesondert dargestellt.

4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die nachfolgende Darstellung der internen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Vollkonsolidierungskreis des LVR-Konzerns stellt die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen, die die Einrichtungen gegeneinander ausweisen, jeweils saldiert dar.

		LVR Trägerverwaltung	LVR InfoKom	LVR Klinik Bedburg-Hau	LVR Klinik Bonn	LVR Klinik Düren	LVR Klinikum Düsseldorf	LVR Klinikum Essen	LVR Klinik Köln	LVR Klinik Langenfeld	LVR Klinik Mönchengladbach	LVR Klinik Viersen	LVR Klinik für Orthopädie Viersen	LVR-HPH Verbund	Rheinland Kultur GmbH	LVR Jugendhilfe Rheinland	LVR Krankenhaus-zentralwäscherei	LVR Institut Forschung u. Bildung	BfM GmbH (Bauen für Menschen GmbH)	Sozial- und Kulturstiftung des LVR
LVR Trägerverwaltung	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten		-16.721.398	23.542.595	8.340.052	-52.447.748	-11.756.796	481.499	-7.134.862	-17.321.362	-5.604.920	1.231.813	-552.661	108.846.833	-1.763.171	1.783.573	-1.021.916	692.084	113.930	
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen		38.691.118	62.727.905	3.803.381	30.952.212	851.981	7.870.361	29.875.816	27.675.620	-609.925	26.253.588	-185.407	-2.132.278	14.597.847	-2.266.798	-119.894	291.940	-262.344	-4.530.000
LVR InfoKom	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	18.124.768		825.227	1.158.007	402.509	672.791	526.140	635.742	352.712	117.428	453.662	68.538	245.516	67.110	72.502	50.109	3.713		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-39.893.474		-2.878.495	-3.166.172	-1.903.536	-3.375.669	-1.961.852	-2.882.789	-1.785.741	-649.238	-2.498.106	-390.704	-2.792.687	-278.347	-443.603	-94.951	-37.735		
LVR Klinik Bedburg-Hau	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-23.540.162	-805.418		13.109	5	7.300	6.570	13.594	10.968	-31.103	-224.539		67.780	-177.857		136.643	-219.831		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-62.563.789	2.611.593		-11.210	-5	-13.698	-7.260	-13.594	-33.535	31.103	73.167	183	322.507	1.120.558		268.290	245.483		
LVR Klinik Bonn	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-8.333.011	-1.154.973	-13.109		-12.512	-88.819	766	373.412	4.190	312	-176.096	276	2.288	-353.760		-68.313	-290.558		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-4.215.471	3.161.576	11.210		12.512	1.165.026	-1.532	-2.399.288	-7.527	-624	435.068	-276	-5.882	2.777.904		787.483	322.561		
LVR Klinik Düren	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	51.908.913	-399.813	-5	13.660		5.450	5.591	11.541	9.835	4.051	-167.214	-42.267	-16.074	-335.179		-46.095	-183.285		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-30.365.918	1.833.452	5	-10.133		-5.107	-5.591	-11.357	-9.835	-4.051	1.249.242	211.028	61.715	1.678.597		444.407	206.101		
LVR Klinikum Düsseldorf	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	11.850.905	-657.673	-6.328	99.115	-5.106		-57.229	20.027	-166.010	1.943	-20.157	539		-178.379		-50.425	-225.798		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-1.717.526	3.035.493	12.992	-1.176.690	5.107		-595.106	-384.027	1.037.870	-1.943	371.506	-539		1.613.414		527.130	246.473		
LVR Klinikum Essen	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-471.114	-518.676	-6.570	-766	-5.591	57.229			2.184.438		-127.957			-91.336		-14.416	-109.416		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-7.886.363	1.948.875	6.570	1.532	5.591	575.990			83.630		246.379			1.061.115		171.958	138.096		
LVR Klinik Köln	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	7.045.823	-632.356	-13.250	-373.412	-11.541	-20.027	1		-112.861		-185.647			-473.451		-132.226	42.133		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-30.016.120	2.871.375	13.594	2.403.505	11.541	384.027			1.266.323		434.584		8.768	2.810.727		726.175	35.401		
LVR Klinik Langenfeld	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	17.381.569	-154.581	-5.038		-9.911	165.729	-2.184.438	112.861			-263.215	-29.600	-13.282	-192.442		-97.031	107		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-26.881.485	616.088	27.606	3.110	9.911	-1.036.091	-83.630	-1.298.772			635.289	296.900	149.249	1.497.949		563.378	122.997		
LVR Klinik Mönchengladbach	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	5.439.599	-117.048	31.103	-312	-4.051	-1.943					-661.271	7.595		-30.894		-21.179	-68.648		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	427.024	616.088	-31.103	624	4.051	1.943					3.180.627	73.805		93.285		243.709	85.720		
LVR Klinik Viersen	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-962.874	-440.543	224.539	176.440	384.324	220.335	128.143	185.647	339.479	529.495		248.854	241.355	-324.983	31.802	-38.392	-231.951		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-26.507.332	2.450.187	-400.506	511.177	-1.673.698	-538.435	-246.379	-457.603	-721.429	-3.104.768		-3.004.436	-1.364.064	2.528.092	-39.651	54.170	255.021		
LVR Klinik für Orthopädie Viersen	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	553.455	-67.572		-276	42.267	-539			29.600	-7.595	-249.858			-73.214		-39.807			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	190.407	375.559		553	-205.709	539			-296.900	-73.805	2.966.100			485.678		234.285			
LVR-HPH Verbund	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-108.899.134	-133.114	-62.408	-2.288	86.853	18.551		25.108	-14.024		-338.581				194.125	-35.028			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	2.071.103	2.679.891	-225.906	10.623	-107.210	2.619		-33.175	-152.002		1.467.250			3.103.089	-131.627	376.944	1.981		
Rheinland Kultur GmbH	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	2.148.847	-11.531	198.750	364.342	330.186	185.486	91.336	578.064	213.839	30.924	327.115	72.821	259.499		5.593				
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-14.389.268	210.120	-1.141.249	-2.782.888	-1.676.701	-1.716.181	-1.065.378	-2.906.060	1.474.668	-93.897	-2.557.334	-480.244	-3.086.888		-101.344	48.330			
LVR Jugendhilfe Rheinland	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-1.769.704	-72.531									546		-192.477	-38.219			17.858		
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	2.248.894	437.793									6.014		161.627	101.510			-137.210	124.055	
LVR Krankenhaus-zentralwäscherei	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	1.071.546	-46.602	-100.920	68.313	45.755	50.425	14.404	131.968	97.031	21.179	82.583	39.807	38.561	3.920					
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	94.819	48.452	-270.617	-786.963	-442.247	-527.130	-171.947	-725.917	-563.378	-243.614	-98.656	-234.285	-380.478	-52.470					
LVR Institut Forschung u. Bildung	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-686.450	-3.713	222.540	246.710	184.545	227.688	109.416	-34.260	24.073	68.648	235.134	2.100							
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	-287.014	35.824	-247.205	-322.531	-207.361	-231.748	-138.006	-37.044	-148.870	-85.690	-257.598	2.100	-1.951	11.625	130.320	1.062			
BfM GmbH (Bauen für Menschen GmbH)	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten	-13.630.356														-11.506				
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	290.115														-112.549				
Sozial- und Kulturstiftung des LVR	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten																			
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen	4.530.000																		
Darstellung:																				
	Saldo aus Forderungen/Verbindlichkeiten		Forderung positiv/Verbindl. negativ																	
	Saldo aus Erträgen/Aufwendungen		Ertrag negativ/Aufwand positiv																	

4.4 Beteiligungen des LVR

A. Finanzdienstleistungen

4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt AöR

4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR

4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt Anstalt öffentlichen Rechts

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf

Telefon: +49 211/826-7800

Internet: www.aa1.de

E-Mail: info@aa1.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2009
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Stabilisierungsfondsgesetzes (StFG*) am 11. Dezember 2009 errichtet. Aufgabe der EAA ist die Übernahme und verlustminimierende Abwicklung von Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Die EAA ist zur Durchführung sämtlicher geschäftlicher Aktivitäten berechtigt, die im direkten Zusammenhang mit dieser Aufgabe stehen.	
Rechtsform:	AöR
Stammkapital:	500.000,00 €
Beteiligung des LVR	4.334,65 € (0,87 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30 € (48,20 %)
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70 € (25,03 %)
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70 € (25,03 %)
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65 € (0,87 %)
Landschaftsverband Rheinland	4.334,65 € (0,87 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Aufgrund der geringen Beteiligung des LVR an der EAA wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen der EAA verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter Ziffer 44 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 entnommen werden (http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte).	
Organe:	
Trägerversammlung	
Vorsitz	- Susanne Elsässer
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
Verwaltungsrat	
Vorsitz:	- Dr. Patrick Opdenhövel
Vertretung des LVR durch:	- Rolf Einmahl
Vorstand	
	- Christian Doppstadt
	- Horst Küpker

*vormals Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz (FMStFG)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der EAA handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA, welche im öffentlichen Auftrag zur marktschonenden und verlustminimierenden Abwicklung nicht strategienotwendiger Vermögens- und Risikopositionen der ehemaligen WestLB AG und ihrer Tochterunternehmen nach § 8a Absatz 1 Satz 1 des StFG gegründet wurde. Zweck der Gründung sowie des Transfers von Risikopositionen und Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB AG auf die EAA war die Stabilisierung des gesamten Finanzmarktes in Deutschland. Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen, berücksichtigt dabei ihr Abwicklungsziel und den Grundsatz der Verlustminimierung. Die FMSA übt die Rechtsaufsicht über die EAA aus. Daneben erfolgt hinsichtlich einzelner bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen eine Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die EAA gilt nicht als Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) und muss ihr Geschäft insofern nicht entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften mit Eigenkapital unterlegen. Neugeschäft ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Die EAA bilanziert nicht nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), sondern nach HGB und ist insofern unter bilanziellen Aspekten besser gegen Marktschwankungen abgesichert, was ihr eine langfristige und risikominimierende Abwicklungsperspektive verschafft.

Nach § 5 Abs. 1 lit c Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der EAA an dieser Anstalt beteiligen.

Die EAA verfügt über ein Stammkapital von 500.000,00 €. Durch die ersten Übertragungen von damaligen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG entstand in den Jahren 2009 und 2010 (Erstbefüllung) bei der EAA ein Eigenkapital von insgesamt rund 3,1 Mrd. €. Der LVR ist entsprechend der seinerzeitigen Vorgaben des FMStFG als unmittelbarer Anteilshaber der übertragenden Gesellschaft (ehemalige WestLB AG) entsprechend seiner Beteiligungsquote an der EAA beteiligt. Da die NRW.BANK als Aktionärin der ehemaligen WestLB AG im Zuge der Erstbefüllung 2009/2010 keine Beteiligung an der EAA erworben hat, sind die rechnerisch auf die NRW.BANK entfallenden Anteile den übrigen Aktionären - sofern sie zum Übertragungszeitpunkt Gewährträger der NRW.BANK waren - entsprechend ihrem Anteil an der NRW.BANK zugeordnet worden. Vor diesem Hintergrund kam die durchgerechnete Beteiligungsquote des LVR an der ehemaligen WestLB AG von 0,87 % für die Bemessung seines Anteils am Stammkapital der EAA zur Anwendung.

Über das Eigenkapital hinaus konstituiert das Statut der EAA eine einzelschuldnerische Verlustausgleichspflicht der Beteiligten. Diese sind vom Grundsatz her entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote verpflichtet, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen kann. Diese Verlustausgleichspflicht wurde bei Gründung der EAA mit Garantien der Beteiligten von insgesamt 1 Mrd. € unterlegt.

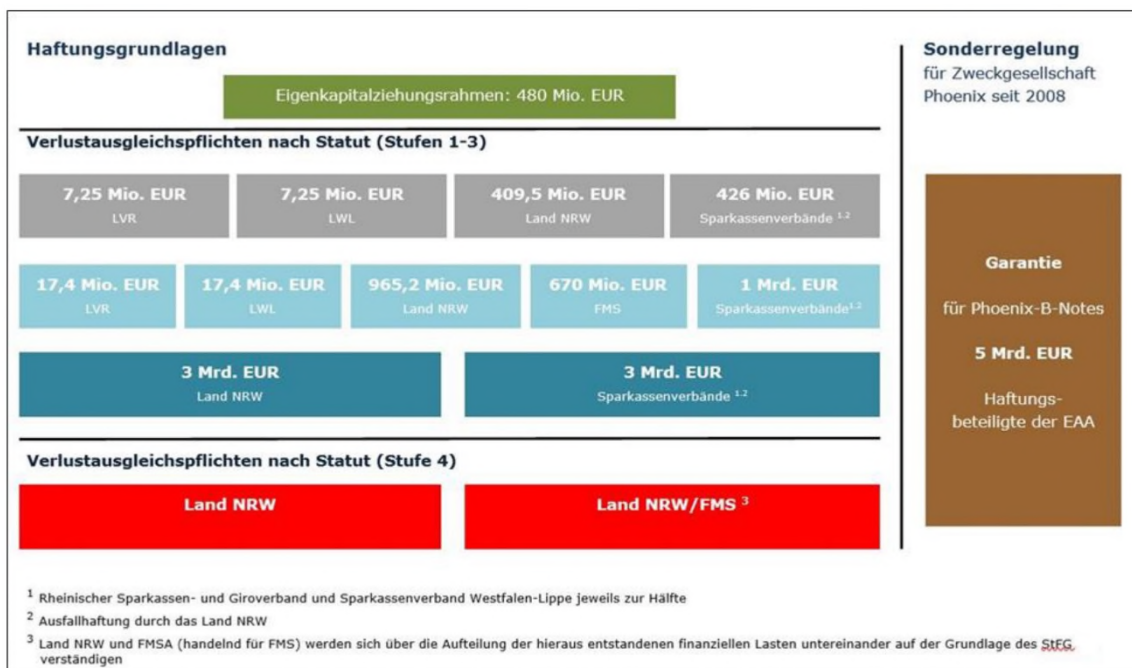
Mit der Nachbefüllung im Zuge der finalen Transformation der ehemaligen WestLB AG im Jahre 2012 wurde die Haftungsbasis der EAA verstärkt: Die EAA erhielt zusätzlich Eigenkapitalziehungsrechte in Höhe von 480 Mio. €. Diese Mittel werden erforderlichenfalls die Haftungsbeteiligten der EAA sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) nach festgelegten Teilbeträgen zur Verfügung stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital der EAA den Betrag von 50 Mio. € unterschreiten sollte. Diese Eigenkapitalziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich

in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkenden Verlusten. Insofern setzen die Eigenkapitalziehungsrechte gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem *bilanziellen* Verlustausgleich auf und gehen daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die schon bei Gründung der EAA begründete allgemeine Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste hinaus.

Ergänzend übernahm der FMS eine Pflicht zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste von bis zu 670 Mio. € an der Rangstelle der Haftungskaskade nach Verbrauch des Eigenkapitals, der Eigenkapitalziehungsrechte sowie der mittels der Garantien der Beteiligten unterlegten Verlustausgleichspflicht von ursprünglich 1 Mrd. €. Diese Verlustausgleichspflicht des FMS tritt neben die Verlustausgleichspflichten des Landes Nordrhein-Westfalen und der beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände sowie der beiden Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen an dieser Stelle der Haftungskaskade über insgesamt bis zu 2 Mrd. €. An potenziell hierüber hinausgehenden, weiteren Haftungsstufen nehmen die beiden Landschaftsverbände nicht mehr teil.

Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbeteiligungsportfolio gleichermaßen.

Der potenzielle Verlusteintritt für den LVR für bilanzielle und liquiditätswirksame Verluste – also unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapitalziehungsrechten sowie der Garantie bei Gründung der EAA – ist auf maximal 25,9 Mio. € begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamthaftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen.



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für die anteilige Bereitstellung von Eigenkapitalziehungsrechten flossen dem LVR im Haushaltsjahr 2021 Bereitstellungsprovisionen in Höhe von insgesamt 50 T€ zu. Für die durch den LVR insgesamt übernommenen Garantien und Verlustausgleichspflichten wurde insgesamt angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kennzahlen

Wesentliche Unternehmenskennzahlen des Geschäftsjahres 2021*:

	2019	2020	2021
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €
Bilanz			
Bilanzsumme	37,8	32,2	24,2
Geschäftsvolumen	39,8	34,1	25,7
Kreditgeschäft	15,9	12,3	9,7
Handelsaktiva	15,4	11,9	6,8
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7
Abwicklung			
Nominalvolumen (Bankbuch)	14,9	12,7	10,6
Nominalvolumen (Handelsbestand)	136,8	94,6	65,5

*zu Wechselkursen per 31.Dezember 2011

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren 94 Vollarbeitskräfte (Vorjahr: 121) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Erste Abwicklungsanstalt -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA				
Barreserve	1.768,9	3.450,7	3.724,5	273,8
Forderungen an Kreditinstitute	5.662,4	3.188,4	2.191,8	-996,6
Forderungen an Kunden	8.292,0	7.172,9	5.965,2	-1.207,7
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	5.432,1	5.439,7	4.645,5	-794,2
Aktien und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsbestand (Aktiva)	15.392,5	11.858,6	6.834,1	-5.024,5
Beteiligungen	37,7	36,0	32,2	-3,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.025,4	934,6	366,1	-568,5
Treuhandvermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Anlagewerte	3,2	1,9	0,0	-1,9
Sachanlagen	0,1	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	177,6	51,9	366,9	315,0
Rechnungsabgrenzungsposten	23,0	31,3	24,9	-6,4
SUMME AKTIVA	37.814,9	32.166,0	24.151,2	-8.014,8
PASSIVA				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.119,0	1.733,1	1.283,6	-449,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.953,2	1.720,2	1.402,7	-317,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.897,1	16.259,2	14.376,3	-1.882,9
Handelsbestand (Passiva)	15.044,8	11.350,6	6.297,6	-5.053
Treuhandverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	21,4	310,3	14,2	-296,1
Rechnungsabgrenzungsposten	18,3	24,6	38,1	13,5
Rückstellungen	105,6	114,5	83,5	-31,0
	37.159,4	31.512,5	23.496,0	-8.016,5
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0,5	0,5	0,5	0,0
Kapitalrücklage	3.013,2	3.013,2	3.013,2	0,0
Gewinnrücklagen	2,4	2,4	2,4	0,0
Bilanzverlust	2.360,7	2.362,6	2.360,9	1,7
	655,5	653,5	655,2	1,7
SUMME PASSIVA	37.814,9	32.166,0	24.151,2	-8.014,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Informationen zu Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter den Ziffern 24 und 35 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 entnommen werden (<http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte>).

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Erste Abwicklungsanstalt -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Zinsüberschuss	80,9	104,7	47,0	-57,7
Provisionsüberschuss	- 17,7	- 18,4	- 18,8	-0,4
Nettoergebnis des Handelsbestandes	6,5	3,2	2,1	-1,1
Saldo sonstige Aufwendungen/ Erträge	- 14,5	- 17,2	20,9	38,1
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	29,7	21,9	49,4	27,5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 135,7	- 125,0	- 106,2	18,8
Ergebnis vor Risikovorsorge	- 50,8	- 30,8	-5,6	25,2
Kreditrisikovorsorge	48,8	29,1	7,5	-21,6
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (vor Steuern)	-2,0	-1,7	1,9	3,6
Steuern	-0,7	-0,2	- 0,2	0,0
Jahresergebnis	- 2,7	-1,9	1,7	3,6
Verlustvortrag Vorjahr	- 2.358,0	- 2.360,7	- 2.362,6	-1,9
Bilanzverlust	- 2.360,7	- 2.362,6	-2.360,9	1,7

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 16,5 % auf 10,6 Mrd. €. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 30,8 % auf 65,5 Mrd. €.

Das positive Jahresergebnis nach Steuern von 1,7 Mio. € ist insbesondere durch das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen (Sondereffekt) und die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen 56,9 Mio. € ausmachen, das positive Zinsergebnis von 47,0 Mio. € sowie den positiven Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 20,9 Mio. € geprägt. Dem stehen im Wesentlichen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 106,2 Mio. € und das negative Provisionsergebnis von -18,8 Mio. € entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 32,2 Mrd. € im Vorjahr auf 24,2 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen durch die Reduzierung des Handelsbestands und der damit einhergehenden Reduzierung der gestellten Barsicherheiten sowie den Abbau des Bankbuchs begründet.

Dem standen im Wesentlichen die Erhöhung der Barreserve zur Reduzierung von Liquiditätsrisiken und der Glättung des Liquiditätsabflussprofils im Rahmen des aktiven Liquiditätsmanagements und der Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung, der in die Sonstigen Vermögensgegenstände einfließt, entgegen. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 24,6 % auf 25,7 Mrd. € (Vorjahr 34,1 Mrd. €).

Chancen- und Risikobericht

Risikolage

Ziel des Risikomanagements der EAA ist die Minimierung des strategischen Abwicklungsrisikos, also des Risikos, höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Daher liegt auch der Fokus des Risikomanagements darauf, den Abwicklungsauftrag ausschließlich auf der Basis des vorhandenen Eigenkapitals zu erfüllen und die darüberhinausgehenden Eigenkapitalinstrumente sowie die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten nicht in Anspruch nehmen zu müssen. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizontes ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Die EAA befindet sich mit der Portigon AG als Rechtsnachfolgerin der WestLB AG in einem Rechtsstreit. Die WestLB AG bekam im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften in den Jahren 2005 bis 2008 möglicherweise unbegründet Kapitalertragsteuer erstattet, die die zuständigen Finanzbehörden seit 2019 nebst Zinsen von der Portigon AG zurückforderten. Die Portigon AG hat in diesem Zusammenhang Zahlungen an die Finanzbehörden geleistet, legte jedoch gegen die diesen zugrundeliegenden Rückforderungsbescheide Einspruch ein. Außerdem forderte sie die EAA zur Erstattung bzw. Freistellung von diesen Aufwendungen in einer Gesamthöhe von rund 1 Mrd. € zzgl. gesetzlicher Verzugszinsen jeweils ab dem Datum der Geltendmachung gegenüber der EAA auf. Die EAA hatte diese Forderungen zurückgewiesen, da nach ihrer Auffassung Steuerverbindlichkeiten niemals Teil des im Zuge der Restrukturierung der WestLB AG auf die EAA übertragenen Portfolios waren.

Im Jahr 2020 hatte die Portigon AG eine entsprechende Klage für die Veranlagungszeiträume 2005 bis 2011 beim Landgericht Frankfurt/Main eingereicht. Mit Urteil vom 29. September 2021 gab das Landgericht Frankfurt am Main in erster Instanz dieser Klage statt. Die EAA hält diese Entscheidung für rechtsfehlerhaft und hat gegen das Urteil fristgerecht Berufung eingelegt. Die EAA schätzt ihre Erfolgsaussichten in einer Berufung als sehr gut ein. Vor diesem Hintergrund sieht die EAA derzeit weiterhin keine Notwendigkeit, eine Rückstellung für den Fall des endgültigen Unterliegens in diesem Rechtsstreit zu bilden.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hatte im Berichtsjahr auf die EAA keine gravierend negativen finanziellen Auswirkungen.

Liquidität konnte im benötigten Umfang aufgenommen werden, die Marktrisikopositionen wurden weiterhin innerhalb der engen Limite gehalten.

Aufgrund der verbliebenen Portfoliostruktur der EAA sind die Folgen des Corona-Virus für das Kreditrisiko bisher gering. Die EAA hat alle Engagements auf mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie überprüft. Durch die Corona-Krise bedingte Verschlechterungen der Kreditqualitäten werden durch Ratingherabstufungen abgebildet.

Chancen

Als Abwicklungsanstalt, ohne die Möglichkeit Neugeschäft abzuschließen, sieht die EAA keine Möglichkeiten, die seit Jahresbeginn 2022 zu beobachtenden deutlichen Zinssteigerungen und erhöhten Marktvolatilitäten zu nutzen. Aufgrund der weitgehend gegen Marktpreisrisiken geschlossenen Positionen sollten sich die Auswirkungen insgesamt, also auch im negativen Sinne, in Grenzen halten.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Rückgang des Nominalvolumens des Bankbuchs sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um mehr als 20% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 8 Mrd. € erwartet. Für das Handelsbuch geht die EAA im Jahr 2022 von einem ein Rückgang des Nominalvolumens um rund 10 % im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 60 Mrd. € aus.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat gehören zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2021 bei insgesamt 12 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %). Die EAA unterliegt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung nicht dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) und dem dort in § 12 vorgesehenen Mindestanteil von Frauen im Aufsichtsgremium.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EAA unterliegt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung nicht dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) und erstellt insofern keinen Gleichstellungsplan und schreibt diesen fort.

Im Rahmen einer Selbstverpflichtung bezüglich der Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung hat sich der Vorstand der EAA im Einvernehmen mit seinem Aufsichtsgremium dazu verpflichtet, bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates und des Vorstandes sowie bei der Gewinnung von Führungskräften auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung Angehöriger beider Geschlechter anzustreben.

4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR

Provinzial Rheinland Holding AöR

Provinzialplatz 1

40591 Düsseldorf

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1836
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Die Provinzial Rheinland Holding AöR (PRH AöR) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, die an Wettbewerbsunternehmen beteiligt ist und die Zusatzbezeichnung „Ein Unternehmen der Sparkassen“ führt. Seit der Fusion der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest ist der LVR mittelbar über die PRH AöR an der Provinzial Holding AG (PH AG) beteiligt. Satzungsmäßiger Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insb. ihrer Beteiligung an der PH AG, ihrer Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit und ihres Immobilien- und sonstigen Vermögens.
Rechtsform:	AöR
Stammkapital:	200 Mio. €
Beteiligung des LVR:	65,3 Mio. € (32,67 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	68,0 Mio. € (34,00 %)
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	66,7 Mio. € (33,33 %)
Landschaftsverband Rheinland	65,3 Mio. € (32,67 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Es besteht eine Beteiligung in Höhe von 44,50 % an der PH AG. Bei den übrigen Beteiligungen handelt es sich um Zweckgesellschaften.
Organe:	
<u>Gewährträgersversammlung</u>	
Vorsitz:	- Michael Breuer
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Prof. Dr. Jürgen Rolle (Stimmführer) - Rolf Einmahl (stellv. Stimmführer)
<u>Verwaltungsrat</u>	
<u>Vorsitz:</u>	- Thomas Pennartz
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Thomas Böll - Frank Boss
<u>Vorstand</u>	
	- Dr. Ulrich Schenk - Philipp Swart

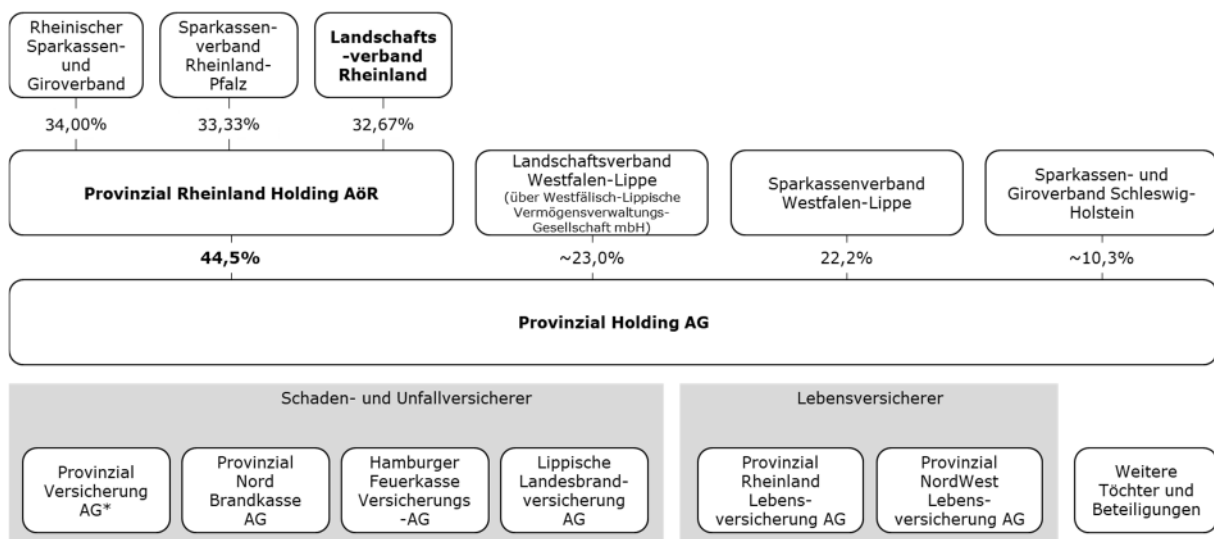
Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR ist seit dem Jahre 1953 an der Provinzial Rheinland Holding AöR, vormals Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, beteiligt. Die Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz hat im Jahr 2002 den Geschäftsbetrieb auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Provinzial Rheinland Holding AöR, übertragen. Von 1953 bis 2002 hielt der LVR weiterhin eine Beteiligung an der Provinzial Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, die im Jahr 2001 formwechselnd in die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG umgewandelt worden ist und deren Aktienanteile auf die PRH AöR übertragen worden sind.

In 2020 hat die PRH AöR ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung auf die Provinzial NordWest Holding AG (heute firmierend als Provinzial Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der PH AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns. Im Zuge der Fusion hat die PRH AöR ihre Versicherungslizenz zurückgegeben. Nach der Fusion der Provinzial NordWest mit der Provinzial Rheinland liegt die Geschäftstätigkeit der PRH AöR in der Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insbesondere

- a) ihrer Beteiligung an der PH AG,
- b) ihrer Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit und
- c) ihres Immobilien- und sonstigen Vermögens.

Die neue Struktur des Provinzial-Konzerns stellt sich auf den ersten beiden Konzernebenen wie folgt dar:



* Entstanden durch die Verschmelzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG rückwirkend zum 01.01.2021. In dem Zuge Umfirmierung der Provinzial Rheinland Versicherung AG in Provinzial Versicherung AG.

Die PRH AöR verfolgt mit ihrer Geschäftstätigkeit, insbesondere mit ihrer Beteiligung an der PH AG und der hierüber vermittelten Beteiligung an den von der PH AG gehaltenen Erstversicherungsunternehmen, das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz sowie das Ziel der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten, ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

Nach § 5 Absatz 1c Nr. 1 LVerbO obliegt dem LVR die Gewährträgerschaft an der PRH AöR. Durch die Gewährträgerschaft an der Gesellschaft unterstützt der LVR den Verbund der Provinzial mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebietes und insbesondere mit den Mitgliedsgemeinschaften des LVR.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR konnte im Haushaltsjahr 2021 eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 von rund 13,1 Mio. € brutto (netto rund 11,0 Mio. €) vereinnahmen. Diese erfolgte als satzungsmäßige Gewinndurchleitung von der PH AG über die PRH AöR.

Darüber hinaus bestehen keine Beziehungen zum LVR und seinen Beteiligungen, die über eine geschäftsübliche Versicherungsleistung hinausgehen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Provinzial Rheinland Holding AöR				
-Bilanz-				
	2019*	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	5,3	0,0	0,0	0,0
Kapitalanlagen				
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, sonstige Kapitalanlagen	1.172,8	997,4	1.040,0	42,6
	1.178,1	997,4	1.040,0	42,6
Forderungen				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5,8	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen	170,5	33,7	46,6	12,9
	176,3	33,7	46,6	12,9
Sonstige Vermögensgegenstände	42,4	67,2	31,0	-36,2
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	1,7	1,9	0,2
SUMME AKTIVA	1.399,5	1.100,0	1.119,5	19,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	200,0	200,0	200,0	0,0
Kapitalrücklage	2,6	2,6	2,6	0,0
Gewinnrücklage	741,8	750,4	750,4	0,0
Jahresergebnis	77,5	-26,0	-36,2	-10,2
	1.021,8	927,0	916,8	-10,2
Versicherungstechnische Rückstellungen	12,6	0,0	0,0	0,0
Andere Rückstellungen	144,9	166,8	195,9	29,1
Andere Verbindlichkeiten	220,1	6,2	6,8	0,6
SUMME PASSIVA	1.399,5	1.100,0	1.119,5	19,5

*Die Vorjahreswerte 2019 sind fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Als Folge der Rückgabe der Versicherungslizenz entfallen die versicherungsspezifischen Abschlussvorschriften, was u.a. zu einer neuen Struktur der GuV führt, die nachstehend berichtet wird.

Provincial Rheinland Holding AöR -Gewinn- und Verlustrechnung-			
	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse	0,6	0,0	-0,6
2. sonstige betriebliche Erträge	4,1	0,5	-3,6
3. Materialaufwand	2,0	0,2	-1,8
4. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
5. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0,0	0,0	0,0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	31,4	17,8	-13,6
7. Erträge aus Beteiligungen	0,0	47,1	47,1
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3,3	3,4	0,1
9. Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	2,9	2,6
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,1	0,1	0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,8	10,9	-4,9
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,0	-4,6	-10,6
13. Ergebnis nach Steuern	-47,0	29,4	76,4
14. Sonstige Steuern	-0,2	-0,4	-0,2
15. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	-46,8	29,8	76,6
16. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20,8	-26,0	-46,8
17. Satzungsmäßige Gewinndurchleitung	0,0	-40,0	-40,0
18. Bilanzverlust	-26,0	-36,2	-10,2

Kennzahlen

In %	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	84,3	81,9	-2,4
Eigenkapitalrentabilität	-2,8	-3,9	-1,1
Anlagendeckungsgrad 2	18,0	21,4	3,4
Verschuldungsgrad	18,7	22,1	3,4

Auf die Angabe der Kennzahl „Umsatzrentabilität“ wird verzichtet, da diese im Fall der hier vorliegenden PRH AöR eine begrenzte Aussagekraft aufweist, da seit 2020 der Geschäftszweck in der Verwaltung des eigenen Vermögens und der Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit liegt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren für die Gesellschaft durchschnittlich eine Teilzeitkraft und zwei geringfügig beschäftigte Mitarbeiter*innen tätig.

Geschäftsentwicklung

Mit Vollzug der Fusion von Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest hat sich die Geschäftstätigkeit der PRH AöR deutlich verändert. Sie hält und verwaltet insbesondere das Aktienpaket an der PH AG, weitere Kapitalanlagen im Rahmen einer Vermögensverwaltung sowie die Beihilfeverpflichtungen des ehemaligen Provinzial Rheinland-Konzerns. Ihre Ertragslage ist insofern durch die Entwicklung der Kapitalanlageerträge sowie des Beihilfeaufwandes geprägt. Die Vorjahreswerte 2019 sind entsprechend fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen beträgt rund 1.040,0 Mio. € (Vorjahr: 997,4 Mio. €). Hierunter fällt insbesondere die Beteiligung an der PH AG. Die noch für 2019 ausgewiesenen wesentlichen Beteiligungen – hierunter die Erstversicherungsunternehmen Provinzial Rheinland Versicherung AG und Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG sowie Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt – wurden im Jahr 2020 an die PH AG ausgegliedert und sind entsprechend nicht mehr enthalten. Die Erträge aus Kapitalanlagen liegen – zusätzlich zur satzungsmäßig durchgeleiteten Gewinnausschüttung aus der PH AG für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von rund 40 Mio. € - mit rund 10,4 Mio. € oberhalb des Vorjahreswertes (Vorjahr: rund 7,0 Mio. €).

Aufwendungen der Beihilfe

Die Aufwendungen der Beihilfe liegen mit rund 25 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2021 hat die PRH AöR einen Jahresüberschuss von rund 30 Mio. € erreicht, der deutlich oberhalb des noch durch im Zusammenhang mit der Fusion der ehemaligen Provinzial Rheinland und Westfalen stehenden Aufwendungen geprägten Vorjahresergebnisses in Höhe von rund -47 Mio. € liegt. Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von rund 26 Mio. € und der satzungsmäßigen Gewinndurchleitung der Dividendenzahlung für 2020 aus der PH AG an die Gewährträger der PRH AöR – darunter der LVR – in Höhe von insgesamt rund 40 Mio. € resultiert hieraus ein Bilanzverlust in Höhe von rund -36 Mio. €. Die Höhe des Eigenkapitals beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2021 rund 917 Mio. €.

Die PRH AöR betreibt selbst kein operatives Geschäft. Im Folgenden wird auf die Darstellung der PH AG abgestellt, an der die PRH AöR zu 44,5 % beteiligt ist. Der LVR ist an der PH AG mittelbar in Höhe von 14,54 % beteiligt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat der PRH AÖR gehört von den 9 Mitgliedern eine Frau an (Frauenanteil: 11 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Darstellung der wesentlichen Beteiligung der Provinzial Rheinland Holding AöR
Provinzial Holding AG (2.1 aus Tabelle 1 Seite 12).

Provinzial-Allee 1
48159 Münster

Telefon: +49 251/219-0

Internet: www.provinzial-konzern.de

E-Mail: service@provinzial.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2002
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Die PH AG in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Provinzial Versicherung AG, Provinzial Nord Brandkasse AG, Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Lippischen Landesbrandversicherung AG sowie die Anteile an der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG. Die PH AG betreibt das Rückversicherungsgeschäft und bündelt überregional Know-how, Investitionen und unternehmerische Kernfunktionen, während gleichzeitig die traditionell engen Bindungen der regionalen Versicherungsunternehmen zu ihren Kunden erhalten bleiben.	
Rechtsform:	AG
Stammkapital:	288,3 Mio. €
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Provinzial Rheinland Holding AöR	44,5 %
Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100%ige Tochter-GmbH des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe)	~23,0 %
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	22,2 %
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	~10,3 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen.	
Organe:	
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Michael Breuer
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
	- Prof. Dr. Jürgen Rolle
<u>Vorstand</u>	
	- Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender)
	- Patric Fedlmeier (stv. Vorsitzender)
	- Dr. Markus Hofmann
	- Sabine Krummenerl
	- Guido Schaefers
	- Dr. Ulrich Scholten

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die PH AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Management-Holding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsleistungen. Als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus hat die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen öffentlich-rechtliche Vertriebspartner gefunden, die gemeinsam in der Lage sind, ihren Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr waren bei der PH AG durchschnittlich 236 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 257) beschäftigt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Provinzial Holding AG				
-Bilanz-				
	2019*	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	6,0	13,7	13,8	0,1
Kapitalanlagen	2.474,3	3.368,0	3.573,1	205,1
Forderungen	332,8	453,1	233,5	-219,6
Sonstige Vermögensgegenstände	18,5	144,2	157,5	13,3
Rechnungsabgrenzungsposten	15,3	20,9	25,8	4,9
Aktive latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2,0	1,5	1,5	0,0
SUMME AKTIVA	2.849,0	4.001,5	4.005,3	3,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	160,0	288,3	288,3	0,0
Kapitalrücklage	158,7	757,8	757,8	0,0
Gewinnrücklagen	830,1	830,2	705,9	-124,3
Bilanzgewinn	106,1	97,3	0,0	-97,3
	1.254,9	1.973,6	1.752,0	-221,6
Genussrechtskapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	209,3	262,4	279,3	16,9
Andere Rückstellungen	1.342,4	1.518,9	1.509,1	-9,8
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Verbindlichkeiten	42,5	246,6	464,9	218,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	2.849,0	4.001,5	4.005,3	3,8

*Die Vorjahreswerte 2019 sind fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar. Über den Beteiligungsbericht hinausgehende Informationen können auch dem Geschäftsbericht der PH AG, dem Konzern-Lagebericht bzw. den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften entnommen werden.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provinzial Holding AG				
-Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019*	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	153,6	190,5	155,8	-34,7
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-83,4	-104,8	-135,9	-31,1
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellung	3,5	-1,5	5,4	6,9
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.	-4,1	-0,4	-4,1	-3,7
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-52,5	-79,6	-33,4	46,3
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	-2,6	-2,0	-3,4	-1,4
9. Zwischensumme	14,5	2,2	-15,5	-17,7
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-10,7	-10,0	8,9	19,0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	3,7	-7,8	-6,6	1,2
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen	202,5	446,6	153,4	-293,2
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-6,1	-41,6	-129,5	-87,9
3. Technischer Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige Erträge	295,8	244,8	198,0	-46,8
5. Sonstige Aufwendungen	-360,5	-404,7	-340,9	63,8
Zwischenergebnis	131,7	245,1	-119,0	-364,1
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	135,4	237,2	-125,6	-362,8
7. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-79,3	-139,9	6,1	146,0
11. Sonstige Steuern	0,0	0,0	-12,1	-12,1
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	56,1	97,3	-131,6	-228,9
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	50,0	0,0	7,3	7,3
14. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	0,0	124,3	124,3
15. Bilanzgewinn	106,1	97,3	0,0	-97,3

*Die Vorjahreswerte 2019 sind fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar. Über den Beteiligungsbericht hinausgehende Informationen können auch dem Geschäftsbericht der PH AG, dem Konzern-Lagebericht bzw. den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften entnommen werden.

Geschäftsentwicklung

Versicherungstechnischer Geschäftsverlauf

Die gebuchten Bruttobeiträge der PH AG sind im Geschäftsjahr 2021 um 16,7 % auf 368,1 Mio. € (Vorjahr: 442,1 Mio. €) gesunken. Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge verringerten sich weniger stark um 3,7 % auf 398,9 Mio. € (Vorjahr: 414,5 Mio. €). Ursache für den Beitragsrückgang ist insbesondere die Beendigung der konzerninternen Rückversicherungsbeziehung zur ProTect Versicherung AG.

Eine höhere Groß- und Elementarschadenbelastung, insbesondere durch das Unwetterereignis „Bernd“, führte zu einem deutlichen Anstieg der bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen um 108,4 % auf 434,8 Mio. € (Vorjahr: 208,6 Mio. €). Infolgedessen lag die bilanzielle Bruttoschadenquote bei 109,0 % (Vorjahr: 50,3 %).

Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) stieg aufgrund der höheren Schadenbelastung auf 130,1 % (Vorjahr: 82,2 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis lag demzufolge bei -118,2 Mio. € (Vorjahr: 63,0 Mio. €).

Beim Rückversicherungsergebnis profitierte die PH AG von Erstattungen in Höhe von per Saldo 102,7 Mio. €. Im Vorjahr waren dagegen insgesamt 60,8 Mio. € an die Rückversicherer abzuführen.

Insgesamt ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von -15,5 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen von 8,9 Mio. € entlasteten das Ergebnis, während im Vorjahr eine Zuführung von 10,0 Mio. € geboten war. Es ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -6,6 Mio. € (Vorjahr: -7,8 Mio. €).

Kapitalanlagen

Die Übernahme des Verlusts der Provinzial Versicherung AG¹, die besonders von dem Unwetterereignis „Bernd“ betroffen war, führte zu einem nur geringen Kapitalanlageergebnis in Höhe von 23,9 Mio. € (Vorjahr: 405,0 Mio. €). Das Kapitalanlageergebnis ohne Berücksichtigung der Ergebnisabführungen und Verlustübernahmen der Versicherungsunternehmen und der Provinzial Asset Management GmbH stieg dagegen aufgrund höherer Ergebnisbeiträge aus dem Beteiligungsbereich auf 45,9 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis der PH AG betrug im Geschäftsjahr -142,9 Mio. € (Vorjahr: -159,9 Mio. €). Die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen stiegen auf 117,8 Mio. € (Vorjahr: 110,9 Mio. €).

Jahresergebnis

Insgesamt ergab sich maßgeblich beeinflusst durch das Unwetterereignis „Bernd“ ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von -125,6 Mio. € (Vorjahr: 237,3 Mio. €). Die Steueraufwendungen verringerten sich aufgrund der Auflösung nicht mehr benötigter Steuerrückstellungen deutlich auf 6,0 Mio. € (Vorjahr: 139,9 Mio. €). Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von -131,6 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch ein Jahresgewinn von 97,3 Mio. € erwirtschaftet werden konnte.

¹ Rückwirkend zum 01.01.2021 wurde die Westfälische Provinzial Versicherung AG (WPV) auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG (PRV) zur konzerninternen Bündelung der Kräfte verschmolzen. Die WPV ist damit als eigener Rechtsträger erloschen. Die PRV wurde zur Provinzial Versicherung AG umfirmiert.

Bilanzgewinn

Der Jahresverlust wurde durch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 7,3 Mio. € und durch Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 124,3 Mio. € ausgeglichen. Ein Bilanzgewinn war nicht vorhanden, im Vorjahr betrug er dagegen 97,3 Mio. €. In der Folge wird für 2021 keine Dividende ausgeschüttet. Die finanzielle Stärke der PH AG ist weiterhin gegeben, nicht zuletzt, da der Konzern von der durch die Fusion erreichte Risikodiversifizierung profitiert.

Das **Eigenkapital** der PH AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.752,0 Mio. € (Vorjahr: 1.973,6 Mio. €). Dies entspricht 43,7 % (Vorjahr: 49,3 %) der Bilanzsumme in Höhe von 4.005,3 Mio. € (Vorjahr: 4.001,5 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags, der im Wesentlichen aus der Übernahme des Jahresverlusts der vom Unwetterereignis „Bernd“ stark betroffenen Provinzial Versicherung AG resultierte, der aus dem Vorjahr vorhandene Gewinnvortrag in Höhe von 7,3 Mio. € aufgelöst sowie 124,3 Mio. € aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen. Ein Bilanzgewinn war zum 31. Dezember 2021 nicht vorhanden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Das verheerende Unwetterereignis „Bernd“ prägte die Geschäftsentwicklung der PH AG im Geschäftsjahr 2021. Zum einen stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle insbesondere in der Verbundenen Wohngebäude- und der Sturmversicherung deutlich an. Diese Schäden sind am Markt jedoch vollständig rückgedeckt, so dass die PH AG durch das Unwetterereignis „Bernd“ netto nicht belastet wird. Zum anderen übernahm die PH AG den Verlust der von „Bernd“ besonders betroffenen Provinzial Versicherung AG. Hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen belasteten weiterhin das sonstige Ergebnis. Insgesamt ergab sich daher ein negatives Jahresergebnis nach Steuern in Höhe - 131,6 Mio. € (Vorjahr: 97,3 Mio. €).

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die PH AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der PH AG haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Negative Auswirkungen von außergewöhnlichen Entwicklungen im Unternehmensumfeld, etwa als Folge der Ukraine-Krise, könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Die Solvenzanforderung nach Solvency II werden von der PH AG erfüllt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Gesellschaft macht im Geschäftsbericht 2021 Angaben zur Frauenquote gemäß § 289f Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 HGB wie folgt:

Der Aufsichtsrat der PH AG weist zum 31.12.2021 einen Frauenanteil von 35% aus. Die Provinzial hat sich zum Ziel gesetzt, diese Quote bis 15.12.2025 auf 40% zu steigern.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die PH AG unterliegt nicht den o.a. gesetzlichen Vorgaben.

B. Versorgung

4.4.3 RWE AG

4.4.4 Vka GmbH

4.4.3 RWE AG

RWE AG
 Opernplatz 1
 45128 Essen

Telefon: +49 201 12-00
 Internet: www.rwe.com
 E-Mail: contact@rwe.com

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1898
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
<p>Gemäß § 2 der Satzung leitet die Gesellschaft eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere in den folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:</p> <p>a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien, b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, c) Versorgung und Handel mit Energie, d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie, e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser, f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.</p>	
Rechtsform:	AG
Grundkapital:	1.731.123.323 €
Auf den Inhaber lautende Stückaktien:	676.220.048 Stück
Vom LVR gehaltene Aktien: Beteiligung des LVR:	1.826.409 Stück 0,27 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	
<p>Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet. Weitere Informationen zu diesen können dem Geschäftsbericht der RWE AG entnommen werden (www.rwe.com).</p>	
Organe:	
Hauptversammlung Vertretung des LVR durch:	- Barbara Soloch
Aufsichtsrat Vorsitz:	- Dr. Werner Brandt
Vorstand Vorsitz:	- Dr. Markus Krebber

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Absatz 1 c) Nr. 2 Landschaftsverbandsordnung können sich die Landschaftsverbände an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung beteiligen. Der LVR hält aus Gründen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und der Aufrechterhaltung des kommunalen Einflusses seit dem Jahr 1953 eine Beteiligung an der RWE AG, die ihm mit Gründung übertragen wurde.

Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt somit klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 28. April 2021 wurde eine Dividende in Höhe von 0,85 € / Aktie aus dem Jahresergebnis 2020 beschlossen. Die Dividendenzahlung in Höhe von 1,31 Mio. € (brutto 1,55 Mio. €) konnte der LVR im Mai 2021 vereinnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat die Hauptversammlung der RWE AG eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,90 € / Aktie beschlossen, die der LVR im Mai 2022 vereinnahmen konnte (netto 1,38 Mio. €; brutto 1,64 Mio. €).

Hinweis:

Die Beteiligung an der RWE AG ist eine Finanzbeteiligung an einem Versorgungsunternehmen, die nur nachrichtlich aufgeführt werden muss. Da die Dividendenausschüttung eine nicht unwesentliche Auswirkung auf den Haushalt des LVR hat, wird die Beteiligung im Folgenden trotzdem, allerdings in verkürzter Form, dargestellt. An dieser Stelle wird auf den ausführlichen Geschäftsbericht der RWE AG verwiesen, der im Internet abgerufen werden kann.

Die nachfolgend dargestellten Zahlen sind dem Konzernabschluss der RWE AG entnommen und enthalten teilweise angepasste Werte für das Jahr 2020¹.

¹ Teilweise angepasste Vorjahreswerte aufgrund rückwirkender Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen zur Förderung erneuerbarer Energien in den USA sowie aufgrund rückwirkender Anpassung bei der Erstkonsolidierung von Aktivitäten, die RWE 2020 von Nordex übernommen hat.

Übersicht Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals

RWE AG – Bilanz-	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	4.777	4.899	5.884	985
Sachanlagen	19.016	17.902	19.984	2.082
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	3.281	3.276	3.021	-255
Übrige Finanzanlagen	4.337	4.237	5.477	1.240
Finanzforderungen	128	131	111	-20
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.276	3.434	3.490	56
Ertragsteueransprüche	264	142	233	91
Latente Steuern	689	397	663	266
	35.768	34.418	38.863	4.445
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	1.585	1.632	2.828	1.196
Finanzforderungen	2.359	2.482	12.394	9.912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.621	3.007	6.470	3.463
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.756	9.821	66.805	56.984
Ertragsteueransprüche	196	228	427	199
Wertpapiere	3.258	4.219	8.040	3.821
Flüssige Mittel	3.192	4.774	5.825	1.051
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.274	1.061	657	-404
	28.241	27.224	103.446	76.222
SUMME AKTIVA	64.009	61.642	142.309	80.667
PASSIVA				
Eigenkapital				
Anteile der Aktionäre der RWE AG	16.964	16.916	15.254	-1.662
Anteile der Hybridkapitalgeber	0	0	0	0
Anteile anderer Gesellschafter	503	790	1.742	952
	17.467	17.706	16.996	-710
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	18.937	19.470	16.943	-2.527
Finanzverbindlichkeiten	3.924	3.951	6.798	2.847
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.050	797	888	91
Übrige Verbindlichkeiten	862	1.355	1.729	374
Latente Steuern	2.164	1.862	1.948	86
	26.937	27.435	28.306	871
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	2.638	3.004	4.268	1.264
Finanzverbindlichkeiten	1.689	1.247	10.996	9.749
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.987	2.387	4.428	2.041
Ertragsteuerverbindlichkeiten	193	236	44	-192
Übrige Verbindlichkeiten	11.588	9.046	77.271	68.225
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	510	581	0	-581
	19.605	16.501	97.007	80.506
SUMME PASSIVA	64.009	61.642	142.309	80.667

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

RWE AG				
- Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	13.125	13.688	24.526	10.838
Sonstige betriebliche Erträge	4.756	4.977	2.257	-2.720
Materialaufwand	9.078	9.814	17.713	7.899
Personalaufwand	2.526	2.365	2.502	137
Abschreibungen	3.166	3.136	2.373	-763
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.254	1.950	3.081	1.131
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	321	381	291	-90
Übriges Beteiligungsergebnis	8	-62	130	192
Finanzerträge	688	1.933	1.810	-123
Finanzaufwendungen	1.626	2.387	1.823	-564
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	-752	1.265	1.522	257
Ertragsteuern	-92	-376	-690	-314
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	-660	889	832	-57
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	9.816	221	0	-221
Ergebnis	9.156	1.110	832	-278
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	643	59	111	52
Davon: Ergebnisanteile der Hybrid-kapitalgeber	15	0	0	0
Davon: Nettoergebnis/ Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	8.498	1.051	721	-330
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	13,82	1,65	1,07	-0,58

Fünffjahresübersicht des RWE-Konzerns¹

		2021	2020	2019	2018	2017
Außenumsatz (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	Mio. €	24.526	13.688	13.125	13.406	13.822
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	3.650	3.286	2.489	1.538	2.149
Bereinigtes EBIT	Mio. €	2.185	1.823	1.267	619	1.170
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.522	1.265	-752	49	2.056
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	721	1.051	8.498	335	1.900
Ergebnis je Aktie	€	1,07	1,65	13,82	0,54	3,09
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	7.274	4.125	-977	4.611	-3.771
Free Cash Flow	Mio. €	4.562	1.132	-2.053	3.439	-4.439
Langfristiges Vermögen	Mio. €	38.863	34.418	35.768	18.595	45.694
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	103.446	27.224	28.241	61.513	23.365
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	16.996	17.706	17.467	14.257	11.991
Langfristige Schulden	Mio. €	28.306	27.435	26.937	20.007	36.774
Kurzfristige Schulden	Mio. €	97.007	16.501	19.605	45.844	20.294
Bilanzsumme	Mio. €	142.309	61.642	64.009	80.108	69.059
Eigenkapitalquote	%	11,9	28,7	27,3	17,8	17,4
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)	Mio. €	360	-4.432	-7.159	-19.339	-20.227
Mitarbeiter zum Jahresende ²		18.246	19.498	19.792	17.748	59.547
CO ₂ -Ausstoß unserer Kraftwerke	Mio. Tonnen	80,9	67,0	88,1	118,0	131,8

¹ Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

² Umgerechnet in Vollzeitstellen.

4.4.4 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA GmbH)

VKA GmbH
Rüttenscheider Straße 62
45130 Essen

Telefon: +49 201 24 34 39
Internet: www.vka-rwe.de
E-Mail: info@vka-rwe.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1929
Wirtschaftsjahr:	1. Juli bis 30. Juni
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	127.822,97 €
Beteiligung des LVR:	11.304,66 € (8,84 %)
Darüber hinaus sind 21 Städte / Gemeinden, 24 Kreise, 2 Kommunalverbände und 11 weitere Gesellschafter am Vka beteiligt.	
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Günther Schartz
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Gert Ammermann (bis 18.02.2021) - Anne Henk-Hollstein (ab 19.02.2021)
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Günther Schartz
<u>Geschäftsführung</u>	- Udo Mager - Peter Ottmann

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der LVR ist seit dem Jahr 1989 an der Vka GmbH beteiligt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge. Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Interessen der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen Fragen ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger koordiniert und diese gegenüber staatlichen Stellen, dem RWE, anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Jahr 2021 einen Gesellschafterkostenanteil in Höhe von 15.831 € geleistet.

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren durchschnittlich drei Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 4 Mitarbeiter*innen) für die Gesellschaft tätig.

Kennzahlen

in %	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	73,1	44,0	54,6	10,6
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckungsgrad 2	83,8	81,4	102,8	21,4
Verschuldungsgrad	36,9	127,3	83,0	-44,3

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

VkA GmbH -Bilanz-				
	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	2	1	1	0
Finanzanlagen	165	145	101	-44
	167	146	102	-44
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	11	9	-2
Guthaben bei Kreditinstituten	12	111	78	-33
	22	122	87	-35
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	0
SUMME AKTIVA	191	270	191	-79
PASSIVA				
Eigenkapital				
Ausgegebenes Kapital	102	101	89	-12
Kapitalrücklagen	2.084	2.288	186	-2.102
Gewinnrücklagen	400	400	0	-400
Bilanzverlust	-2.446	-2.670	-170	2.500
	140	119	105	-14
Rückstellungen	12	10	10	0
Verbindlichkeiten	39	141	76	-65
SUMME PASSIVA	191	270	191	-79

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

VkA GmbH				
-Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	4	41	81	40
2. Personalaufwand	250	222	223	1
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	1	1	1	0
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	58	60	58	-2
5. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	20	18	13	-5
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0
8. Ergebnis nach Steuern	-286	-224	-188	36
9. Jahresfehlbetrag	-286	-224	-188	36
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.160	-2.446	-2.670	-224
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	2.288	2.288
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	400	400
13. Bilanzverlust	-2.446	-2.670	-170	2.500

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Geschäftsentwicklung

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Im Geschäftsjahr 2020/21 erhöhten sich durch weitere Gesellschafteraustritte die vom VkA selbst gehaltenen Geschäftsanteile auf 39 T€ (+12 T€). Zur Deckung der laufenden Ausgaben wurden die Fehlbeträge bisher zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt wurden. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

Im Geschäftsjahr konnte die geplante Zusammenführung der beiden VkA-Verbände umgesetzt werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierzu im November 2020 einen Grundsatzbeschluss gefasst und die Anpassung des Gesellschaftsvertrages und der Bilanzstruktur sowie den Abschluss einer Vereinbarung mit der Vereinigung kommunaler RWE-Aktionäre Westfalen GmbH beschlossen.

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft betrafen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe um 44 T€ auf 101 T€. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen 78 T€ (-33 T€) bereits für das

Geschäftsjahr 2021/2022 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter in Höhe von 43 T€ (Vorjahr: 135 T€) und Erlöse aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen in Höhe von 28 T€ enthalten. Insgesamt führte dieses zu einer Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um 65 T€ auf 76 T€ bei gleichzeitiger Verminderung des Eigenkapitals.

Das Eigenkapital betrug zum 30. Juni 2021 105 T€ (Vorjahr: 119 T€). Das ausgegebene Kapital belief sich nach Absetzung der Nennbeträge der eigenen Anteile (39 T€) vom Stammkapital (128 T€) zum 30. Juni 2021 auf 89 T€. Auf Grundlage des Beschlusses der Gesellschafter vom 24.11.2020 wurden im Geschäftsjahr 2020/21 2.288 T€ der Kapitalrücklage sowie 400 T€ der Ausgleichsrücklage entnommen. Des Weiteren wurde das Eigenkapital durch eine Zuzahlung der Gesellschafter in Höhe von 186 T€ (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht damit 54,6 % (Vorjahr: 44 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergab sich für das Geschäftsjahr 2020/2021 ein Jahresfehlbetrag von 188 T€ (+ 36 T€). Die Entwicklung der Ertragslage war im Wesentlichen auf den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von realisierten Buchgewinnen anlässlich des Verkaufs von Aktien (+ 40 T€) sowie den Rückgang von Dividendenerträgen (- 5 T€) zurückzuführen.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020/21 jederzeit sichergestellt.

Chancen- und Risikobericht

Grundsätzlich wird der Fortbestand der Gesellschaft auch in Zukunft davon abhängen, dass der Bestand an Gesellschaftern weitgehend erhalten bleibt und die Finanzierung der Gesellschaft auch zukünftig durch die Gesellschafter erfolgt. Die Weichen für eine auskömmliche Finanzierung sind durch die zum 01.07.2021 erfolgte Zusammenführung der beiden Vka-Verbände gestellt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

C. Kultur

4.4.5 Rheinland Kultur GmbH

4.4.6 Vogelsang IP gGmbH

4.4.7 ENERGETICON gGmbH

4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH

4.4.5 Rheinland Kultur GmbH (RKG GmbH)

RKG GmbH
 Abtei Brauweiler
 50259 Pulheim

Telefon: +49 2234/ 99 21-0
 Internet: www.rheinlandkultur.de
 E-Mail: info@rheinlandkultur.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Die Rheinland Kultur GmbH ist die Service- und Betriebsgesellschaft des LVR. Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst die Unterhaltung, den Betrieb sowie die Vermarktung von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb dortiger Besucher-Service-Einrichtungen, Serviceleistungen für den LVR sowie den Handel mit Verlagserzeugnissen.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	525.000 €
Beteiligung des LVR:	525.000 € (100 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Helga Loepp (Stimmführerin)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender) - Michael-Ezzo Solf (stellv. Vorsitzender) - Rolf Gerd Beu - Renate Hötte - Joachim Kühlwetter - Prof. Dr. Jürgen Rolle
<u>Geschäftsführung</u>	- Sebastian Emunds

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst den Betrieb von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmälern, die Verpachtung und den Betrieb von Besuchereinrichtungen in Museen sowie die Übernahme von Serviceleistungen für den LVR in den Bereichen Reinigung, Bewachung, Veranstaltungsmanagement, Bewirtschaftung von Museumsgaststätten, Vermarktungsleistungen sowie Anzeigenvermittlung.

Die Rheinland Kultur GmbH unterstützt den LVR durch dieses Portfolio bei der Erledigung seiner Aufgaben gemäß § 5 LVerbO und war im Berichtsjahr 2021 ausschließlich für diesen tätig.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Da die Rheinland Kultur GmbH ausschließlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen der Gesellschaft um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Rheinland Kultur GmbH -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	147,2	442,6	342,8	-99,8
Sachanlagen	720,4	978,9	1.125,3	146,4
	867,6	1.421,5	1.468,1	46,6
Umlaufvermögen				
Vorräte	27,0	26,9	23,5	-3,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.419,5	5.124,9	6.190,0	1.065,1
Liquide Mittel	551,4	130,0	571,3	441,3
	5.997,9	5.281,8	6.784,8	1.503
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	7,9	255,1	247,2
SUMME AKTIVA	6.872,9	6.711,3	8.508,0	1.796,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	525,0	525,0	525,0	0,0
Kapitalrücklagen	600,0	600,0	600,0	0,0
Gewinnvortrag	1.457,9	1.552,1	1.850,1	298,0
Jahresergebnis	94,2	298,0	-103,3	-401,3
	2.677,1	2.975,1	2.871,8	-103,3
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	156,0	636,1	460,1	-176,0
Rückstellungen	974,7	671,5	1.081,5	410,0
Verbindlichkeiten	3.065,0	2.428,6	4.094,6	1.666,0
SUMME PASSIVA	6.872,9	6.711,3	8.508,0	1.796,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinland Kultur GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	35.260,1	34.155,8	37.393,5	3.237,7
2. sonstige betriebliche Erträge	238,0	229,2	222,8	-6,4
3. Materialaufwand	6.563,2	5.765,3	7.500,8	1.735,5
4. Personalaufwand	26.078,3	25.570,6	27.074,2	1.503,6
Zwischenergebnis	2.856,6	3.049,1	3.041,3	-7,8
5. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	157,4	579,8	0,0	-579,8
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1,4	99,7	176,0	76,3
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	157,4	579,8	0,0	-579,8
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	260,3	373,3	562,1	188,8
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.433,3	2.328,5	2.278,5	-50,0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	58,0	135,4	0,0	-135,4
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106,4	311,6	376,6	65,0
14. Sonstige Steuern	12,2	13,6	479,9	466,3
15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	94,2	298,0	-103,3	-401,3

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	38,9	44,3	33,8	-10,5
Eigenkapitalrentabilität	3,5	10,0	-3,6	-13,6
Anlagendeckungsgrad 2	326,4	254,0	226,9	-27,1
Verschuldungsgrad	157,0	126,0	196,0	70,0
Umsatzrentabilität	0,4	1,3	-0,2	-1,5
Materialaufwandsquote	18,5	16,9	20,1	3,2
Personalaufwandsquote	74,0	75,0	72,0	-3,0

Personalbestand

Zum 31.Dezember 2021 beschäftigte die Rheinland Kultur GmbH 1.272 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.303).

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung 2021 wurde das zweite Jahr in Folge maßgeblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der sich seit 2020 in Deutschland ausbreitenden Corona-Pandemie stellten sich für die einzelnen Geschäftsbereiche der RKG dabei durchaus unterschiedlich dar.

So fanden im Berichtsjahr 2021, mit Ausnahme der zum Jahresbeginn noch geschlossenen Kultureinrichtungen, keine umfangreichen Objektschließungen mehr statt. Der coronabedingt größere und veränderte Bedarf an Reinigungsleistungen wirkte sich positiv auf die Umsätze im Geschäftsbereich Facility Management aus.

Negative Auswirkungen zeigten sich im Geschäftsbereich Kultur. Die wiederholten Schließungen der LVR-Museen zu Jahresbeginn sowie der dann folgende eingeschränkte Kulturbetrieb belasteten das Ergebnis deutlich. Zwar wirkte sich die Inanspruchnahme und Weiterleitung von Kurzarbeitergeld für den Zeitraum von Januar bis einschließlich Mai 2021 aufwandsentlastend aus, jedoch stockte die Rheinland Kultur GmbH das Kurzarbeitergeld freiwillig bis zur vertraglich vereinbarten Grundvergütung auf, um finanzielle Nachteile bei den Mitarbeitenden zu vermeiden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist im Berichtsjahr 2021 ein spürbar gesteigener Gesamtumsatz zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf die coronabedingten Zusatzbeauftragungen im Reinigungs- und Bewachungsbereich zurückzuführen, wodurch die Umsatzeinbußen im Kulturbereich (Museen und Veranstaltungen) überkompensiert werden konnten.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -103 T€ abgeschlossen. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 298 T€ erwirtschaftet. Das im Lagebericht des Vorjahrs prognostizierte Ergebnis von 7 T€ vor Steuern konnte somit nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Bildung einer Risikorückstellung in Höhe von 468 T€ für drohende Umsatzsteuernachforderungen.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft rechnet für die Folgejahre mit einer moderaten Angebotsausweitung und leicht positiven Ergebnissen.

Risiken bestehen insbesondere im Personalbereich. Der Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung, aber auch die hohen Tarifabschlüsse sowie die Anhebung des Mindestlohns sind die wesentlichen Herausforderungen, für die es gilt, Lösungen zu finden.

Die weltwirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine stellen die Gesellschaft vor zusätzliche Herausforderungen. Der allgemeine Preisanstieg wird sich auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rheinland Kultur niederschlagen.

Zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Risiken hat das Unternehmen ein umfassendes Kontroll- und Risikomanagementsystem als Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems implementiert. Der kontrollierte Umgang mit Risiken hat zum Ziel, diese frühzeitig zu erkennen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern sowie die Auswirkungen bei einem etwaigen Eintreten möglichst gering zu halten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Aufsichtsrat der Rheinland Kultur GmbH besteht aus neun Mitgliedern. Vier Aufsichtsratsmandate entfallen hiervon auf Frauen.

Mit 45% wird damit der gemäß § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 % überschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Rheinland Kultur GmbH fördert im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von Frauen und Männern in Führungspositionen der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat haben dazu mit Beschlüssen vom 21. September 2015 eine Zielgröße von 30% für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Eine Regelung für die Geschäftsführung ist bei Gesellschaften mit nur einem Geschäftsführer entbehrlich.

4.4.6 Vogelsang IP gGmbH

Vogelsang IP GmbH
 Forum Vogelsang
 53937 Schleiden

Telefon: +49 2444 91579-0
 Internet: www.vogelsang-ip.de
 E-Mail: info@vogelsang-ip.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen. Unter der Dachmarke "Vogelsang IP INTERNATIONALER PLATZ IM NATIONALPARK EIFEL" bietet die gGmbH Geländerundgänge, Führungen, Veranstaltungen, ein Besucherzentrum, Gastronomie sowie andere touristische Serviceleistungen an.
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	70.000 € (70 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	70.000 € (70,00 %)
Kreis Euskirchen	17.142 € (17,14 %)
StädteRegion Aachen	4.286 € (4,29 %)
Kreis Düren	2.857 € (2,86 %)
Stadt Schleiden	2.857 € (2,86 %)
Kreis Heinsberg	1.429 € (1,43 %)
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1.429 € (1,43 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Jürgen Rolle (Vorsitzender) - Rolf Einmahl (Stimmführer) - Johannes Tuschen (stv. Stimmführer) - Achim Hermes - Renate Hötte - Angelica-Maria Kappel - Peter Klein - Elfi Scho-Antwerpes - Michael-Ezzo Solf
<u>Geschäftsführung</u>	- Thomas Kreyes

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist in erster Linie die Förderung von Wissensvermittlung über die ursprüngliche Bestimmung Vogelsangs als eines der größten Bauensembles aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Dazu gehört die Förderung von:

- Wissenschaft und Forschung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Internationaler Gesinnung,
- Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- Völkerverständigung,
- Umwelt- und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz,
- regionaler Identität sowie
- demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Der öffentliche Zweck wird vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Erziehung, Bildung und Kultur verwirklicht. Die zunehmende Etablierung als außerschulischer Lernort sowie das Angebot hochwertiger kultureller Veranstaltungen sind hierbei als besonders wichtige Leuchtturm-Projekte zu nennen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Jahr 2021 hat der LVR einen Betriebskostenzuschuss für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von rund 979 T€ geleistet.

Seit dem 1. Januar 2018 wird der Gesellschaft durch den LVR ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu 4,5 Mio. € gewährt, von dem zum 31. Dezember 2021 4,5 Mio. € in Anspruch genommen worden sind. Die Gesellschaft ist zudem an das LVR-CashPooling angebunden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vogelsang IP GmbH				
-Bilanz -				
Vermögenslage	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	€	€	€	€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	8,2	25,4	42,2	16,8
Sachanlagen	43.268,2	41.665,5	39.853,6	-1.811,9
	43.276,4	41.690,9	39.895,8	-1.795,1
Umlaufvermögen				
Vorräte	151,9	150,6	121,7	-28,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	307,8	534,2	327,2	-207,0
Liquide Mittel	1.483,0	2.062,8	1.633,4	-429,4
	1.942,7	2.747,6	2.082,3	-665,3
Rechnungsabgrenzungsposten	58,5	49,5	52,1	2,6
SUMME AKTIVA	45.277,7	44.488,0	42.030,1	-2.457,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0	0,0
Kapitalrücklagen	0,0	86,6	86,6	0,0
Jahresfehlbetrag	86,6	80,3	80,3	0,0
	13,4	106,2	106,2	0,0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	30.347,6	28.961,9	27.583,2	-1.378,7
Rückstellungen	129,9	133,8	196,0	62,2
Verbindlichkeiten	14.721,7	15.221,0	14.064,3	-1.156,7
Rechnungsabgrenzungsposten	65,1	65,1	80,4	15,3
SUMME PASSIVA	45.277,7	44.488,0	42.030,1	-2.457,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Vogelsang IP GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.402,5	2.331,6	1.973,6	-358,0
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	209,8	48,0	11,3	-36,7
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.459,8	1.441,8	1.428,2	-13,6
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.178,3	1.756,5	1.838,8	82,3
5. Materialaufwand	384,2	215,5	518,0	302,5
6. Personalaufwand	1.875,1	1.908,8	1.747,4	-161,4
7. Abschreibungen	2.025,7	2.050,3	2.013,8	-36,5
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.088,9	1.123,7	712,2	-411,5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,9	2,4	0,0	-2,4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	266,1	261,2	259,8	-1,4
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12,6	2,4	0,0	-2,4
12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-372,2	18,5	0,8	-17,7
13. Sonstige Steuern	11,6	12,2	0,8	-11,4
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-383,8	6,2	0,0	-6,2

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Für das Förderprojekt „Veranstaltungsort Kino Vogelsang“ hat die Gesellschaft eine bis zum 31. Dezember 2030 befristete Ausfallbürgschaft und Garantie über insgesamt 675.675 € erhalten. Der LVR hat hierfür einen Anteil von 429.975 € für etwaige Forderungen des Fördergebers an die Gesellschaft bereitgestellt.

Für Projektmehrkosten im Rahmen des Förderprojektes „Forum Vogelsang“, wurde durch die Gesellschaft ein Bankdarlehen in Höhe von 10 Mio. € aufgenommen. Die Besicherung erfolgte durch Ausfallbürgschaften. Seitens des LVR wurde eine Garantie in Höhe von 63,64 % der Darlehenssumme gestellt.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	67,0	65,0	66,0	1,0
Eigenkapitalrentabilität	-2.953,8	5,6	0	-5,6
Anlagendeckungsgrad 2	99,7	98,1	98,5	0,4
Verschuldungsgrad	48,9	52,8	51,5	-1,3
Umsatzrentabilität	-18,2	0,3	0	-0,3

Besucherzahlen	281.500	263.800	185.100	-78.700
-----------------------	---------	---------	---------	---------

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres waren 34 Mitarbeiter*innen beschäftigt (Vorjahr: 38).

Geschäftsentwicklung

Die Besucher- und Kundennachfrage im Jahr 2021 hat vor allem durch die coronabedingten Schließungen und Einschränkungen gelitten. So war der Ausstellungsbetrieb vom Januar bis zum 21. März, sodann wieder vom 19. April bis zum 31. Mai 2021 geschlossen. Auch die Bildungsformate konnten in diesen Phasen nicht durchgeführt werden. Tagungen und Veranstaltungen unterlagen - soweit überhaupt umsetzbar - ebenfalls massiven Beschränkungen. Formate und Veranstaltungen wurden im Allgemeinen mangels Planbarkeit nur in geringem Umfang gebucht.

Die GmbH hat unmittelbar Gegenmaßnahmen zur Abfederung der Einnahmeverluste durch Corona ergriffen. Es wurden wie im Vorjahr Vereinbarungen mit dem Betriebsrat zur Einrichtung von Kurzarbeit in Höhe von 50 % des regulären Arbeitsvolumens in den betreffenden Zeiträumen geschlossen. Die Netto-Vergütung der Mitarbeitenden wurde, wie durch die Gesellschafterversammlung beschlossen, auf die ursprünglichen 100 Prozent aufgestockt.

Als weiteren negativen Faktor musste die Gesellschaft die Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 bewältigen. Die von der GmbH angemieteten Besucherparkplätze dienten von Juli bis Dezember 2021 als Zwischenlager für die Entsorgung von Abfällen aus den Hochwassergebieten der Stadt Schleiden. Dies hat zu Einschränkungen im Betrieb sowie - aufgrund von nachvollziehbaren Empfehlungen zur Meidung der Flutregion - zu einem zusätzlichen Rückgang bei touristischen Gästen und damit weiteren Einnahmeverlusten geführt. Die GmbH hat Entschädigungen erhalten, die naturgemäß aber nicht die Einnahmeverluste durch ausbleibende Gäste ausgleichen konnten.

Angesichts der vorgenannten gravierenden Situation hat die GmbH analog zu 2020 im Herbst 2021 einen Antrag auf eine nochmalige Unterstützung aus dem Kulturstärkungsfonds NRW gestellt. Daraufhin wurde eine Billigkeitsleistung von rund 281 T€ gewährt, die maßgeblich zur Erreichung des jetzigen ausgeglichenen Ergebnisses beigetragen hat.

Neben diesen Maßnahmen im Sinne eines Krisenmanagements lagen weitere operative Schwerpunkte der Gesellschaft in 2021 u.a. in der Entwicklung einer Strategie für die künftigen Anforderungen und die bestmögliche Arbeitsweise der Vogelsang IP. Hieraus sind verschiedene Projekte zur Umsetzung entwickelt worden.

Das Ergebnis vor Gesellschafterverlustausgleich belief sich in 2021 auf minus 1,4 Mio. € und entsprach somit dem Planwert.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Oktober 2020 in den Jahren 2021 ff. einen wirtschaftlichen Konsolidierungskurs mit dem Ziel, einerseits den Aufwand, insbesondere den Personalaufwand, systematisch zu begrenzen, und andererseits die Erlöse vor allem im Bildungsbereich nach den Corona-Einbrüchen allmählich zu erhöhen, um den notwendigen Verlustausgleich der Gesellschafter schrittweise auf 1,0 Mio. € p.a. zurückzuführen.

In 2022 steht ebenso wie in 2021 das Ziel im Mittelpunkt, die jährliche Finanzierungsgrenze in Höhe von 1,4 Mio. € ohne Hilfszahlungen einzuhalten. Eine Verringerung des Verlustausgleichs um jeweils 0,1 Mio. € p.a. erscheint erst ab dem Jahr 2023 realistisch. Hierfür werden weiterhin Personal- und Sachaufwand kritisch hinterfragt und der Mitteleinsatz stärker an potentielle Erlösmöglichkeiten gekoppelt.

Die Chancen der Vogelsang IP richten sich vor allem auf die Entwicklung neuer Bildungsangebote (ergänzend auch in digitaler Form) und Veranstaltungsformate, die nach den Corona-Einschränkungen das Erlöspotential wieder erhöhen sollen. Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erscheint aufgrund der Gesellschafterzuschüsse gesichert.

Einen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung könnte die Abwicklung des Ankaufs des früheren Kasernenkomplexes „Van Dooren“ leisten. „Van Dooren“ soll zur sogenannten „Neuen Mitte“ von Vogelsang umgestaltet werden. Hierdurch könnte eine potentielle Chance entstehen, die Vermarktung und Entwicklung des Standorts weiter positiv voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund des am 24. Februar 2022 begonnenen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind im Jahr 2022 weltwirtschaftliche Veränderungen eingetreten, die insbesondere im Energiesektor zu steigenden Preisen geführt haben und die Gesellschaft auch in den nächsten Jahren belasten werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Vogelsang IP gGmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor. Die Ziele des LGG werden durch die Gesellschaft beachtet.

4.4.7 ENERGETICON gGmbH

ENERGETICON gGmbH
 Konrad-Adenauer-Allee 7
 52477 Alsdorf

Telefon: +49 24 04 59911-0
 Internet: www.energeticon.de
 E-Mail: info@energeticon.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Grundanliegen des ENERGETICON-Konzepts ist es, die Baudenkmäler auf dem Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerks Anna II zu erhalten, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten zu fördern, die denkmalwerten Industriegebäude für die Allgemeinheit zu öffnen und sinnvoll zu nutzen und die Zukunft der Region kulturell, ökologisch, wirtschaftlich und sozial mitzugestalten. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch die Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklungen, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz sowie Heimatpflege und Heimatkunde verwirklicht.
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung des LVR:	13.780 € (53 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	13.780 € (53,00 %)
StädteRegion Aachen	6.500 € (25,00 %)
Stadt Alsdorf	4.420 € (17,00 %)
Pro ENERGETICON e. V.	650 € (2,50 %)
Bergbaumuseum Grube Anna e. V.	650 € (2,50 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Alexander Tietz-Latza (Vorsitzender) - Manfred Bausch - Timur Bozkir - Willi Bündgens - Milena Karabaic - Karl Schavier - Karin Schmitt-Promny
<u>Geschäftsführung</u>	- Thomas Rudolf König

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das ENERGETICON ist ein in 2014 eröffnetes Museum auf dem Gelände der ehemaligen Steinkohlenbergwerke Anna I und Anna II in Alsdorf. Das Gelände mit Kokerei und Kraftwerk war fast 150 Jahre lang das Zentrum des „Wurmreviers“, des ersten industriellen Steinkohlenbergbaus auf dem europäischen Kontinent und Teil des Aachener Steinkohlereviers entlang des Flusses Wurm. Auf diesem Areal von rund 50 ha waren bis zu 7.000 Menschen beschäftigt. Die Kokerei war längere Zeit die größte Koksproduktion in Westeuropa.

Das ENERGETICON ist aus der langjährigen Geschichte des Ortes heraus entstanden und verbindet Historie und Zukunft des am Ort überall präsenten Themas Energie. Ausgehend von der Geschichte des Steinkohlenbergbaus sollen die Besucher*innen die Grundlagen der Energie sowie neue Technologien aus Alltag, Wissenschaft und Forschung erleben. Das ENERGETICON ist konzipiert als erlebnisorientierte Ausstellung, Fachinformationszentrum, außerschulischer Lernort sowie Kulturstätte.

Durch die Beteiligung des LVR an der gemeinnützigen Betriebsführungsgesellschaft kommt er seiner Zuständigkeit aus § 5 Absatz 1 lit. b Nrn. 1, 2 und 3 LVerbO nach. Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen hat der LVR im Jahr 2021 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 170 T€ geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

ENERGETICON gGmbH -Bilanz-				
Vermögenslage	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	908,5	846,5	784,5	-62,0
Sachanlagen	7.048,5	6.674,7	6.341,2	-333,5
	7.957,0	7.521,2	7.125,7	-395,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	2,9	1,0	1,8	0,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17,3	46,9	48,0	1,1
Kassenbestand, Bundesbankgut- haben, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks	66,3	337,2	317,8	-19,4
	86,5	385,1	367,6	-17,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	4,2	2,3	-1,9
SUMME AKTIVA	8.043,4	7.910,5	7.495,6	-414,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	0,0
Kapitalrücklagen	497,0	497,0	497,0	0,0
Gewinnvortrag	196,7	198,8	224,0	25,2
Jahresergebnis	2,1	25,2	-60,3	-85,5
	721,8	747,0	686,7	-60,3
Rückstellungen	21,0	21,7	18,8	-2,9
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	7.028,0	6.909,3	6.532,9	-376,4
Verbindlichkeiten	272,6	62,4	87,1	24,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	170,0	170,0	0,0
SUMME PASSIVA	8.043,4	7.910,5	7.495,6	-414,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

ENERGETICON gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	367,8	162,2	239,7	77,4
2. andere aktivierte Eigenleistungen	5,7	0,0	0,0	0,0
3. sonstige betriebliche Erträge	691,5	851,4	740,2	-111,1
4. Materialaufwand	120,5	100,3	95,4	-4,9
5. Personalaufwand	284,2	206,6	243,6	37,0
6. Abschreibungen	399,9	472,5	462,7	-9,8
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	254,8	208,3	237,4	29,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,6	0,4	0,0	-0,4
9. Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	3,0	0,0	0,9	0,9
10. Ergebnis nach Ertrags- steuern	2,1	25,4	-60,1	-85,5
11. sonstige Steuern	0,0	0,2	0,2	0,0
12. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	2,1	25,2	-60,3	-85,5

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	96,0	97,0	96,0	-1,0
Eigenkapitalrentabilität	0,0	0,5	-1,2	-1,6
Anlagendeckungsgrad 2	97,4	101,8	101,3	-0,5
Verschuldungsgrad	3,8	3,3	3,8	0,5
Umsatzrentabilität	0,6	15,6	-25,2	-40,8

Besucherzahlen	41.046	11.450	17.620	6.170
-----------------------	--------	--------	--------	-------

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 4) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 415 T€ auf insgesamt 7.496 T€ verringert. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Abnahme des Sachanlagevermögens um 334 T€ auf 6.341 T€, einhergehend mit einer Reduzierung der liquiden Mittel um 19 T€ auf 318 T€. Korrespondierend hierzu war eine Abnahme des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen um 376 T€ auf 6.533 T€ zu verzeichnen.

Das zweite Corona-Jahr 2021 hat weiterhin Auswirkungen auf die Stellung des ENERGETICON im euregionalen Markt der Info-/Edutainment Einrichtungen und als Kultur- bzw. Eventlocation-Anbieter gehabt. In 2021 sind die Besucherzahlen von 11.450 (in 2020) auf 17.620 wieder angestiegen, wobei das Niveau von 2019 noch nicht erreicht werden konnte.

Der Geschäftsverlauf im 7. Vollbetriebsjahr hat gezeigt, dass die verstärkten Maßnahmen zur Nutzbarmachung des Außengeländes für den eigentlichen Ausstellungsbereich sowie für Kulturveranstaltungen die richtige Strategie sind, denn es konnten ab Herbst 2021 im Außenbereich Veranstaltungen unter Corona-Auflagen umgesetzt werden. Dazu gehörten die Veranstaltungen KullTur an der Schmiede im September auf der neuen Open-Air Bühne des Güterwaggons und eine große Veranstaltung zu Halloween, wo nahezu das gesamte Gelände des ENERGETICON genutzt wurde.

Das **Geschäftsfeld Museumspädagogik** als Kernaufgabe des ENERGETICON musste im 1. Halbjahr in 2021 seine betrieblichen Tätigkeiten wie Ausformulierung und Anwendung pädagogischer Angebotsmodule (Führungsformate, Besucherrallys, neue pädagogische Workshops, Projektwochen, Exkursionen in die Umgebung, Energielandschaft Anna, Haldenexkursion etc.) coronabedingt nahezu ruhen lassen, da die 39 Schulkooperationspartner und sonstige Schulen in Hinsicht auf Besuche des außerschulischen Lernortes zurückhaltend waren.

Auch **Privatvermietungen** insbesondere öffentliche Unterhaltungsformate und Tagungen wurden im 1. Halbjahr weiterhin kaum realisiert.

Die Zusammenarbeit mit der **gastronomischen Einrichtung** in der Schmiede mit dem Gastronomiepartner (BG Gastronomie GmbH) hat sich auch in der Corona-Pandemie bewährt. Vermehrt konnte der Außengastronomiebereich genutzt werden. Hier wurden der Gastronomie weitere Rasenflächen zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren wurden Förderanträge vom Bund (Neustart) bewilligt und um coronabedingten Einschränkungen entgegen zu wirken, neue Anträge gestellt. Darunter fällt das Projekt Umbau eines Güterwaggons in eine mobile Bühne, welche sich gut in die Strategie, das Außengelände verstärkt zu nutzen und attraktiver zu gestalten, einfügt.

Chancen- und Risikobericht

Die anhaltende Pandemie hat gezeigt, dass ein außerschulischer Lernort und eine Event-Location auf die veränderten Rahmenbedingungen reagieren muss. Ziel ist es durch Inszenierung und Visualisierung auch im Außenbereich Energiethemen verständlich zu vermitteln. Neben der Ausstellung und den vielseitigen Möglichkeiten für Veranstaltungen jeglicher Art, entwickelt das ENERGETICON sein Außengelände in den Zonen *Fossile Energie, Regenerative Energien* und *Naturzone* mit verschiedenen Partnern weiter.

Neue Exponate im Außenbereich, besonders im Bereich Regenerative Energien wie z.B. Visualisierung GrEEen- Grubenwasserthermieprojekt, Aufstellung der Windkraftanlage der ersten Generation (Krogmann), die PV-Demonstratoren wie SmartFlower, Solarcarport auf dem Parkplatz und eine noch zu installierende Visualisierung der Energieerzeugung und Verbräuche sollen diesen Ausstellungsbereich noch attraktiver machen. Kooperationen mit

der RWTH Aachen sollen darüber hinaus weitere interessante und innovative Projekte nach sich ziehen.

Laut Geschäftsführung ist die wirtschaftliche Situation und Liquidität gemäß mittelfristiger Finanzplanung bis 2023 sichergestellt. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die derzeitige Finanzsituation, insbesondere bezüglich des Kapitalverzehr und der Liquidität, unter Berücksichtigung der Betriebskostenzuschüsse und durch konsequentes Verbessern der Angebote des Museums und einer damit einhergehenden Erhöhung der betrieblichen Erlöse sowie durch Umsetzung der dargestellten weiteren Sparmaßnahmen im Bereich der Betriebskosten, dauerhaft bewältigt werden kann.

Es ist laut Geschäftsführung davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie immer weniger Auswirkungen auf das Buchungsverhalten bei Schulen, Privat- und Firmenveranstaltungen haben wird. Sollte es dennoch zu einer weiteren Welle mit Einschränkungen im laufenden Betrieb der Einrichtung kommen, können die bereits erprobten Gegenmaßnahmen wieder hochgefahren werden.

Vor dem Hintergrund des am 24. Februar 2022 begonnenen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind im Jahr 2022 weltwirtschaftliche Veränderungen eingetreten, die insbesondere im Energiesektor zu steigenden Preisen geführt haben und die Gesellschaft auch in den nächsten Jahren belasten werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die ENERGETICON gGmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste gGmbH

Zentrum für verfolgte Künste gGmbH
 Wuppertaler Straße 160
 42653 Solingen

Telefon: +49 212 258 14 0
 Internet: www.verfolgte-kuenste.de
 E-Mail: info@verfolgte-kuenste.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Zweck der Zentrum für verfolgte Künste GmbH ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur.
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung des LVR:	17.332 € (66,66 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	17.332 € (66,66 %)
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	8.668 € (33,34 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Geschäfterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Falk Dornseifer (Vorsitzender und Stimmführer) - Rolf Fliß (stv. Vorsitzender und stv. Stimmführer) - Renate Hötte
<u>Aufsichtsrat</u> Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Dorothee Daun (Vorsitzende) - Martina Hoffmann-Badache - Milena Karabaic - Michael Nabbefeld - Elfi Scho-Antwerpes - Michael-Ezzo Solf - Karin Schmitt-Promny
<u>Geschäftsführung</u>	- Jürgen Kaumkötter

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit Datum vom 6. Januar 2015 wurde die Zentrum für verfolgte Künste GmbH mit Sitz in Solingen gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur. Zu diesem Zweck, der als gemeinnützig anerkannt ist, arbeitet die Gesellschaft eng mit der Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH auf Basis einer Zusammenarbeitsvereinbarung und mit der „Bürgerstiftung für verfolgte

Künste – Else-Lasker-Schüler-Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider[®] auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Laut dieser Kooperationsvereinbarung inventarisiert, dokumentiert und erforscht die Gesellschaft die Bestände der Kunstsammlung der Bürgerstiftung und vermittelt diese in Ausstellungen und Katalogen zum Thema. Eine restauratorisch-konservatorische Betreuung gehört ebenfalls zu den Aufgaben.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks hat sich der LVR verpflichtet, einen jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 290 T€ zu leisten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	9,2	15	10,5	-4,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	9,2	15	10,5	-4,5
Umlaufvermögen				0
Vorräte	31,9	27,1	23,3	-3,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3,1	12	12,5	0,5
Kassenbestand, Bundesbankgut- haben, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks	76,5	82,9	91,3	8,4
	111,5	122,0	127,1	5,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	0,4	4,9	4,5
SUMME AKTIVA	122,1	137,5	142,4	4,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	0,0
Kapitalrücklagen	2.175,0	2.610,0	3.045,0	435,0
Verlustvortrag	-1.706,5	-2.109,1	-2.538,8	-429,7
Jahresfehlbetrag	-402,6	-429,7	-434,8	-5,1
	91,9	97,2	97,3	0,1
Rückstellungen	17,2	15,1	18,8	3,7
Verbindlichkeiten	13,0	25,3	23,3	-2,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	3,0	3,0
SUMME PASSIVA	122,1	137,5	142,4	4,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	38,5	78,5	12,8	-65,7
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	25	-6,3	-3,6	2,7
3. Sonstige betriebliche Erträge	48,2	117,1	193,5	76,4
4. Materialaufwand	2,7	-1,2	0,2	1,4
5. Personalaufwand	245,4	304,2	424,8	120,6
6. Abschreibungen	3,6	4,6	4,6	0,0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	262,7	311,3	208,0	-103,3
8. Jahresergebnis	-402,6	-429,7	-434,8	-5,1

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	75,2	69,5	68,3	-1,2
Eigenkapitalrentabilität	54,4	5,8	0,2	-5,6
Anlagendeckungsgrad 2	649,8	612,7	928,1	315,4
Verschuldungsgrad	50,8	44,0	46,3	2,3
Umsatzrentabilität	29	2,8	1,3	-1,5

Personalbestand

Im Unternehmen waren durchschnittlich zehn Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 8) während des Geschäftsjahres beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr war durch die anhaltende Corona-Pandemie geprägt. Die Gesellschaft erzielte in 2021 ohne die vertraglich vereinbarten finanziellen Beträge der Gesellschafter, einen Jahresfehlbetrag von 434,8 T€. Nach Berücksichtigung der Umbuchung der Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 435,0 T€, konnte ein Ergebnis von 0,2 T€ erzielt werden.

Die Umsatzerlöse lagen mit 12,8 T€ (Vorjahr: 78,5 T€) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist maßgeblich auf den weiteren Rückgang der Besucherzahlen zurückzuführen. 2021 wurden im Solinger Museum insgesamt 2.400 Besucher*innen gezählt (2020: 3.700 und 2019: 14.360). Der Rückgang lässt sich auf die Einschränkungen durch die Corona Pandemie zurückführen, da im Jahr 2021 geplante Veranstaltungen vorsorglich auf das Jahr 2022 verschoben wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 193,5 T€ (Vorjahr 117,1 T€) sind hingegen um rund 76,5 T€ höher ausgefallen.

Der höhere Jahresfehlbetrag vor Gesellschafterzuschuss ist im Wesentlichen auf die planmäßige Erhöhung des Personalaufwandes um 120,6 T€ zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund des am 24. Februar 2022 begonnenen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind im Jahr 2022 weltwirtschaftliche Veränderungen eingetreten, die insbesondere im Energiesektor zu steigenden Preisen geführt haben und die Gesellschaft auch in den nächsten Jahren belasten werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Zentrum für verfolgte Künste GmbH gehören von den insgesamt sieben Mitgliedern fünf Frauen an (Frauenanteil: 71 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % überschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

D. Wohnungsbau

4.4.9 Bauen für Menschen GmbH

4.4.9 Bauen für Menschen GmbH

Bauen für Menschen GmbH
 Gebrüder-Coblenz-Straße 14
 50679 Köln

Telefon: +49 221/ 98 03 90
 Internet: www.bfm-wohnen.de
 E-Mail: info@bfm-wohnen.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Schaffung von inklusivem Wohnraum und die Umsetzung inklusiver Wohnprojekte.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	3.900 T€
Beteiligung des LVR:	3.510 T€ (90 %)
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland Provinzial Rheinland Versicherung AG	3.510 T€ (90 %) 390 T€ (10 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Frank Boss (Vorsitzender, Stimmführer) - Thomas Böll (stv. Vorsitzender) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stv. Stimmführer) - Stephan Haupt - Anne Henk-Hollstein - Ralf Klemm - Markus Lenk - Reiner Limbach - Ullrich Sonntag - Uwe Marold Warnecke
<u>Geschäftsführung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Detlef Althoff - Dr. Carsten Brausch

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der UN-Behindertenrechtskonvention haben alle Menschen mit Behinderungen das Recht, ihren Aufenthaltsort selbst zu wählen und zu entscheiden, wo und wie sie leben wollen. Die Schaffung von inklusivem Wohnraum ist eine wesentliche Bedingung für eine gleichberechtigte, unabhängige Lebensführung und für die volle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft.

Es steht jedoch nicht genügend inklusiver Wohnraum für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Daher hat sich die Bauen für Menschen GmbH zum Ziel gesetzt, geeignete Wohnungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, zu bewirtschaften und zu verwalten. Gleichzeitig ist die Gesellschaft das Kompetenzzentrum für inklusive Wohnformen im Rheinland und berät Kommunen sowie Dritte bei der Umsetzung von Sozialraumorientierung und Quartiersmanagement.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Neben bestehenden Erbbaurechtsverträgen wurde der Bauen für Menschen GmbH zur Umsetzung ihres Gesellschaftszwecks im Jahr 2019 ein Darlehensrahmen von bis zu 50 Mio. € eingeräumt, der in Form von projektbezogenen Einzeldarlehen in Anspruch genommen werden kann.

Bis zum Ende des Berichtsjahres 2021 wurden insgesamt Darlehensmittel in Höhe von 10 Mio. € abgerufen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bauen für Menschen GmbH				
-Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	1,5	0,8	0,1	-0,7
Sachanlagen	62.105,1	66.236,0	68.536,3	2.300,3
	62.106,6	66.236,8	68.536,5	2.299,7
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.013,6	1.925,7	2.094,9	169,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	87,6	148,0	214,6	66,6
Liquide Mittel	5.969,4	4.724,2	5.625,8	901,6
	8.070,6	6.797,9	7.935,2	1.137,3
Rechnungsabgrenzungsposten	332,8	320,3	68,9	-251,4
SUMME AKTIVA	70.509,9	73.354,9	76.540,6	3.185,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.834,7	3.900,0	3.900,0	0,0
Gewinnrücklagen	22.467,3	23.700,0	24.900,0	1.200,0
Gewinnvortrag	187,4	87,2	149,2	62,0
Jahresergebnis	1.197,8	1.262,0	1.530,9	268,9
	27.687,3	28.949,2	30.480,1	1.530,9
Rückstellungen	561,2	169,0	175,3	6,3
Verbindlichkeiten	42.261,5	44.236,4	45.885,1	1.648,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,3	0,0	-0,3
SUMME PASSIVA	70.509,9	73.354,9	76.540,6	3.185,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bauen für Menschen GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.175,0	8.336,5	8.616,6	280,1
2. Verminderung bzw. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	157,1	-59,0	169,2	228,2
3. Sonstige betriebliche Erträge	117,9	118,2	73,8	-44,4
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen, Aufwendungen für Hausbewirt- schaftung	3.698,6	3.320,3	3.308,8	-11,5
5. Personalaufwand	699,5	843,2	936,3	93,1
6. Abschreibungen auf immateri- elle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.735,3	1.748,7	1.885,7	137,0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	472,1	522,6	536,9	14,3
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,4	5,6	2,5	-3,1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	470,8	473,2	478,9	5,7
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	177,6	228,5	180,4	-48,1
11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.201,4	1.264,9	1.535,0	270,1
12. Sonstige Steuern	3,6	2,9	4,1	1,2
13. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	1.197,8	1.262,0	1.530,9	268,9

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	39,3	39,5	39,8	0,3
Eigenkapitalrentabilität	4,3	4,4	5,0	0,6
Anlagendeckungsgrad 2	104,5	101,5	105,9	4,4
Verschuldungsgrad	152,6	153,4	151,1	-2,3
Umsatzrentabilität	15,1	15,0	17,3	2,3

Wesentliche Leistungsindikatoren der Gesellschaft werden anhand folgender Kennzahlen dargestellt:

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Sollmieten (in T€)	6.410	6.479	6.774
Ø-Sollmieten (€/m²/p.m.)	7,52	7,61	7,84
Ø-Instandhaltung (€/m²/p.a.)	25,70	16,98	15,23

Personalbestand

Im Geschäftsjahr waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich neun Mitarbeitende in Vollzeit sowie drei Mitarbeitende in Teilzeit angestellt. Weiterhin wurden zehn nebenberufliche Hausmeister*innen beschäftigt. Die Anzahl der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeitenden hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um eine weitere Kraft erhöht. Die Anzahl der in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitenden und nebenberuflich beschäftigten Hausmeister*innen ist im Jahresdurchschnitt konstant geblieben.

Geschäftsentwicklung

Wohnraumbewirtschaftung

Zum Bilanzstichtag bewirtschaftete die Gesellschaft 883 (Vorjahr: 883) Wohneinheiten.

Darüber hinaus obliegt der Gesellschaft die Bewirtschaftung von

- 480 (Vorjahr: 480) Einzel- u. Sammelgaragen / Stellplätzen,
- 5 (Vorjahr: 5) fremdgenutzten Gewerbeeinheiten sowie
- 2 (Vorjahr: 2) eigengenutzten Gewerbeeinheiten.

Die Sollmieten beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.773,8 T€ (Vorjahr: 6.487,2 T€). Für die Instandhaltung des Objektbestandes sind im Berichtsjahr Aufwendungen von insgesamt 1.096,7 T€ (Vorjahr: 1.204,8 T€) angefallen. Auf die bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche bezogen entspricht dies einer Aufwandsquote von 15,23 €/m² (Vorjahr: 16,98 €/m²). Der Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen pro m² ist durch die fortschreitende Neubautätigkeit begründet.

Die Ertragsausfälle wegen Leerstand ohne Mietminderungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 122,0 T€ (Vorjahr 112,4 T€). Das entspricht einem Anstieg von 8,5 %. Insgesamt fielen 1,8 % der Sollmieten aufgrund von Leerständen ohne Mietminderungen aus (Vorjahr: 1,7 %).

Zum 31.12.2021 waren zehn Wohnungen nicht vermietet. Davon standen acht Wohnungen modernisierungsbedingt leer.

Neubau-/Modernisierungs-/ Sanierungstätigkeit

Bauprojekt Bonn-Castell

Im November des Berichtsjahres wurde das erste von zwei Gebäuden des Bauabschnittes I fertig gestellt und an den LVR-HPH-Verbund vermietet.

Das zweite Gebäude des Bauabschnittes I wurde einen Monat nach Ende des Berichtsjahres (Januar 2021) fertig gestellt und an die LVR-Klinik Bonn vermietet.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die für beide Gebäude aktivierten Baukosten auf insgesamt 6.945 T€.

Parallel zu den Fertigstellungen der Gebäude des Bauabschnittes I wurde im Berichtsjahr mit den Arbeiten für den Bauabschnitt II begonnen. Die hierfür aktivierten Kosten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.142 T€.

Bauprojekt „Donatus Quartier“ in Pulheim

Im Berichtsjahr konnten weitere Fortschritte erzielt werden, nachdem die Forderung nach einer Infrastrukturabgabe seitens der Stadt Pulheim zurückgezogen wurde. Am 30. März 2022 hat der Planungsausschuss einstimmig der Beschlussvorlage für den Bau von acht Gebäuden zugestimmt.

Das Bauvorhaben „Düxer Quartier“

Das Bauvorhaben „Düxer Quartier“ in Köln-Deutz wurde seitens der BfM GmbH weiter forciert. Im Hinblick auf die Machbarkeit der geplanten Maßnahme und Dauer einer Baugenehmigung wurden Gespräche mit der Stadt Köln geführt. Die Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2022 damit beauftragt, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft untersuchen zu lassen.

Bauprojekt „Erpeler Straße“

Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Genehmigung der im Berichtsjahr eingereichten Bauplanungsunterlagen erwartet.

Ertragslage

Das Jahresergebnis belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 1.531 T€ (Vorjahr: 1.262 T€). Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war ein um 224 T€ auf 1.681 T€ gestiegenes Betriebsergebnis.

Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen um 280 T€ gestiegene Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung, die aus der Erstvermietung des fertig gestellten Gebäudes in Bonn und aus den laufenden Mietsteigerungen resultieren. Gleichzeitig fiel der Instandhaltungsaufwand im Geschäftsjahr 2021 um 108 T€ geringer aus als im Vorjahr.

Dem entgegen standen um 93 T€ höhere Personalaufwendungen, die aus einer geplanten Erhöhung des Personalbestandes und einer zum 1. November 2021 in Kraft getretenen Tarifsteigerung resultierten.

Das zum Vorjahr unveränderte neutrale Ergebnis in Höhe von 29 T€ setzte sich vordergründig aus erstatteten Versicherungsleistungen zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 76.541 T€ (Vorjahr: 73.355 T€).

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital von 30.480,1 T€ ist gegenüber dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses angestiegen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 betrug 39,8 % und erreichte damit das Vorjahresniveau.

Der Anstieg des langfristigen Fremdkapitals um 3.798 T€ auf 41.970 T€ ist insbesondere auf den Abruf weiterer Darlehensmittel seitens des Mehrheitsgesellschafters für die Finanzierung der Bauvorhaben „Bonn-Castell“ sowie „Graurheindorfer Straße“ und auf eine Umschuldung bei der DZ HYP zurückzuführen. Im Rahmen dieser Umschuldung wurden drei bestehende Darlehensverträge abgelöst und durch einen Darlehensvertrag ersetzt. Teilweise kompensiert wurde dieser Anstieg durch planmäßige Tilgungen der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen um 9 T€ ist insbesondere auf eine im Berichtsjahr gebildete Steuerrückstellung für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für das Wirtschaftsjahr 2021 zurückzuführen. Im Vorjahr war keine Bildung einer Steuerrückstellung notwendig.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten sind um 1.720 T€ auf 1.024 T€ zurückgegangen, was auf die planmäßige Tilgung von Darlehen und eine Umschuldung zurückzuführen ist.

Die Lieferantenverbindlichkeiten sind insbesondere stichtagsbedingt um 695 T€ gesunken.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.470 T€ (Vorjahr: 3.945 T€). Den Angaben gemäß war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben.

Risiken

Derzeit bestehende Risiken betreffen insbesondere die Preissteigerungen im Bausektor, die in den Baukostenplanungen kalkulatorisch berücksichtigt werden. Ein effizientes Baukostencontrolling stellt sicher, dass Plankostenabweichungen frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickelt werden können.

Ein als geringfügig zu wertendes Risiko besteht in der bereits seit dem Geschäftsjahr 2016 abgelaufenen Festlaufzeit beim Mietvertrag für die Kindertagesstätte in der Gebrüder-Coblenz-Str. 16 in Köln-Deutz. Der Vertrag verlängert sich seit dem Geschäftsjahr 2016 jährlich um ein Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von einem Jahr gekündigt wird.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Bauen für Menschen GmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

E. Gesundheit und Soziales

4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH

4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH

4.4.12 Haus Freudenberg GmbH

**4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale
Gesundheit mbH**

4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH (vormals Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH)

Klinik Alteburger Straße gGmbH
Alteburger Straße 8 – 12
50678 Köln

Telefon: +49 221 33 94 -0
Internet: www.pka-koeln.de
E-Mail: info@pka-koeln.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1981
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Klinik zur Betreuung geistig oder seelisch Kranker, die auf ärztliche Betreuung und Hilfe angewiesen sind.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	49.000 € (49 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Stiftung Aktion Gemeindenahe Psychiatrie Köln	51.000 € (51 %)
Landschaftsverband Rheinland	49.000 € (49 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Prof. Dr. Wolfgang Goetzke
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Petr Günsberg
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ralph Elster (stv. Vorsitzender)
	- Thomas Böll
	- Ilona Schäfer
	- Martina Wenzel-Jankowski
<u>Geschäftsführung</u>	
	- Sabine Goetzke-Zimmermann
	- Dr. Elisabeth Rohrbach

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist eine ausreichende und zweckmäßige medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Klinik Alteburger Straße ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Standort in der Kölner Südstadt, die sowohl tagesklinische und stationäre Kapazitäten als auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten vorhält. Zum Einzugsgebiet gehören die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal, Zollstock, Altstadt Süd und Neustadt Süd mit einer Einwohnerzahl von ca. 110.000 (über 18 Jahre).

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum 1. Januar 2006 wurden zahlreiche Potentiale erschlossen, die insbesondere in einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den LVR-Kliniken und der Klinik Alteburger Straße sowie in den sich ergänzenden Leistungsprofilen und Stärken der Häuser liegen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Klinik Alteburger Straße gGmbH				
-Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	43,9	34,5	38,7	4,2
Sachanlagen	3.988,5	5.382,6	7.005,2	1.622,6
Finanzanlagen	5,0	5,0	5,0	0,0
	4.037,4	5.422,0	7.048,9	1.626,9
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	940,9	1.045,5	1.433,5	388,0
Flüssige Mittel	4.425,1	4.243,5	2.278,8	-1.964,7
	5.366,1	5.289,0	3.712,3	-1.576,7
Rechnungsabgrenzungsposten	17,1	22,8	36,9	14,1
SUMME AKTIVA	9.420,6	10.733,8	10.798,1	64,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0	0,0
Gewinnrücklagen	916,3	916,3	916,3	0,0
Gewinnvortrag	2.923,0	3.063,9	3.789,4	725,5
Jahresüberschuss	140,8	725,5	206,4	519,1
	4.080,1	4.805,6	5.012,1	206,5
Sonderposten	3.676,3	3.749,7	4.133,6	383,9
Rückstellungen	1.260,4	1.319,3	1.073,9	-245,4
Verbindlichkeiten	403,8	859,1	578,5	-280,6
SUMME PASSIVA	9.420,6	10.733,8	10.798,1	64,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Klinik Alteburger Straße gGmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	7.361,0	8.207,1	7.604,8	-602,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	518,5	525,6	552,4	26,8
sonstige Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	0,9	150,3	662,2	511,9
Sonstige betriebliche Erträge	94,1	72,2	447,7	375,5
Zuwendungserträge zur Finanzierung von Investitionen	227,5	556,0	326,5	-229,5
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	335,4	187,8	180,0	-7,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,1	0,1	0,0
	8.537,5	9.699,0	9.773,6	74,6
<u>Aufwendungen</u>				
Materialaufwand	891,2	954,8	947,4	-7,4
Personalaufwand	5.978,6	6.257,7	6.778,7	521,0
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	227,5	556,0	326,5	-229,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	341,7	192,0	184,3	-7,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	957,7	1.013,0	1.330,4	317,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	8.396,7	8.973,5	9.567,3	593,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	140,8	725,5	206,4	519,1
Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	140,8	725,5	206,4	519,1
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	2.923,0	3.063,9	3.789,4	725,5
Bilanzgewinn	3.063,9	3.789,4	3.995,8	206,4

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	43,3	44,8	46,4	1,6
Eigenkapitalrentabilität	3,5	15,1	4,1	-11,0
Anlagendeckungsgrad 2	192,9	157,8	129,7	-28,1
Verschuldungsgrad	45,3	45,3	33,0	-12,3
Umsatzrentabilität	1,8	8,3	2,5	-5,8

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 156 Mitarbeiter*innen für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 139 Mitarbeiter*innen).

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresüberschuss von 206,4 T€ (Vorjahr: 725,5 T€) ab. Das Ergebnis lag damit um 519,1 T€ unter dem Vorjahresergebnis, aber deutlich über dem für 2021 geplanten Ergebnis von -367 T€. Allerdings ist das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig, in 2020 wurden durch die Ausgleichszahlungen nach dem COVID-19-Krankenhaus Entlastungsgesetz insgesamt Umsatzerlöse über Plan erzielt. Für das Geschäftsjahr 2021 liegt noch keine Budgetvereinbarung mit den Kostenträgern vor. Für die Jahre 2019 und 2020 konnte im Geschäftsjahr mit den Kostenträgern eine Vereinbarung abgeschlossen werden. Die positiven Effekte hieraus und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen haben für das positive Jahresergebnis gesorgt.

Die Vermögens- und Finanzlage der Klinik im Geschäftsjahr 2021 dokumentiert den sich fortsetzenden Konsolidierungskurs. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende 2021 um 65 T€ auf 10.798 T€. Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss von 206 T€ und betrug zum 31. Dezember 2021 5.012 T€. Dadurch erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf nunmehr 46,4 % der Bilanzsumme.

Der Ausblick auf das Jahr 2022 wird entscheidend geprägt durch drei Herausforderungen für den Klinikbetrieb, die sich sehr deutlich im Klinikalltag und der Zielerreichung niederschlagen. Im Jahr 2022 rechnet die Geschäftsführung mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 400 T€. Belastend wirkte sich insbesondere die anhaltende Corona-Pandemie aus, die seit Jahresbeginn zahlreiche positive Testergebnisse in den Behandlungsteams hervorrief und unmittelbare Quarantänen zur Folge hatte. Dies ist augenscheinlich mit einer kaum kompensierbaren Verminderung der personellen Ressourcen der Klinik verbunden. Die Klinik ist darum bemüht, die Mehrbelastung der Teams soweit wie möglich aufzufangen und durch Gestellung von Ersatzkräften entgegenzuwirken, soweit dies angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels überhaupt realisierbar ist.

Neben der Corona-Pandemie befindet sich die Klinik, wie schon in den Vorjahren, auch im Jahre 2022 mitten in der Bewältigung einer weiteren großen Herausforderung: die Planung und Umsetzung der fortlaufenden, komplexen und nahezu die gesamten Klinikimmobilien betreffenden Bauvorhaben, die bei nahezu voller Auslastung der Klinik umgesetzt werden. Dies geschieht mit erheblichem finanziellen Aufwand und unter großen Belastungen für die gesamte Belegschaft und zum Teil auch der Patient*innen.

Im Zuge der politischen Forderung nach rascher Digitalisierung der Gesundheitsversorgung verbunden mit Förderangeboten der Bundesregierung hat sich die Klinikleitung entschieden, trotz der Belastungen durch die Covid-19-Pandemie und der Baumaßnahmen auch die Herausforderung der Digitalisierung anzunehmen. Insbesondere wurde zum Jahreswechsel eine Weiterentwicklung und Umstellung des Krankenhausinformationssystems (KIS) realisiert.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Klinik Alteburger Straße gGmbH gehören von den insgesamt acht Mitgliedern zwei Frauen an (Frauenanteil: 25 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die öffentliche Hand besitzt nur eine Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Es finden die Regelungen des privaten und Gesellschaftsrecht Anwendung.

Der Anteil des Landschaftsverbandes Rheinland beträgt 49 %. Ein Gleichstellungsplan ist nicht vorhanden.

4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH

Klinikum Oberberg GmbH
 Wilhelm-Breckow-Allee 20
 51643 Gummersbach

Telefon: +49 2261 17 0
 Internet: www.klinikum-oberberg.de
 E-Mail: info@klinikum-oberberg.de

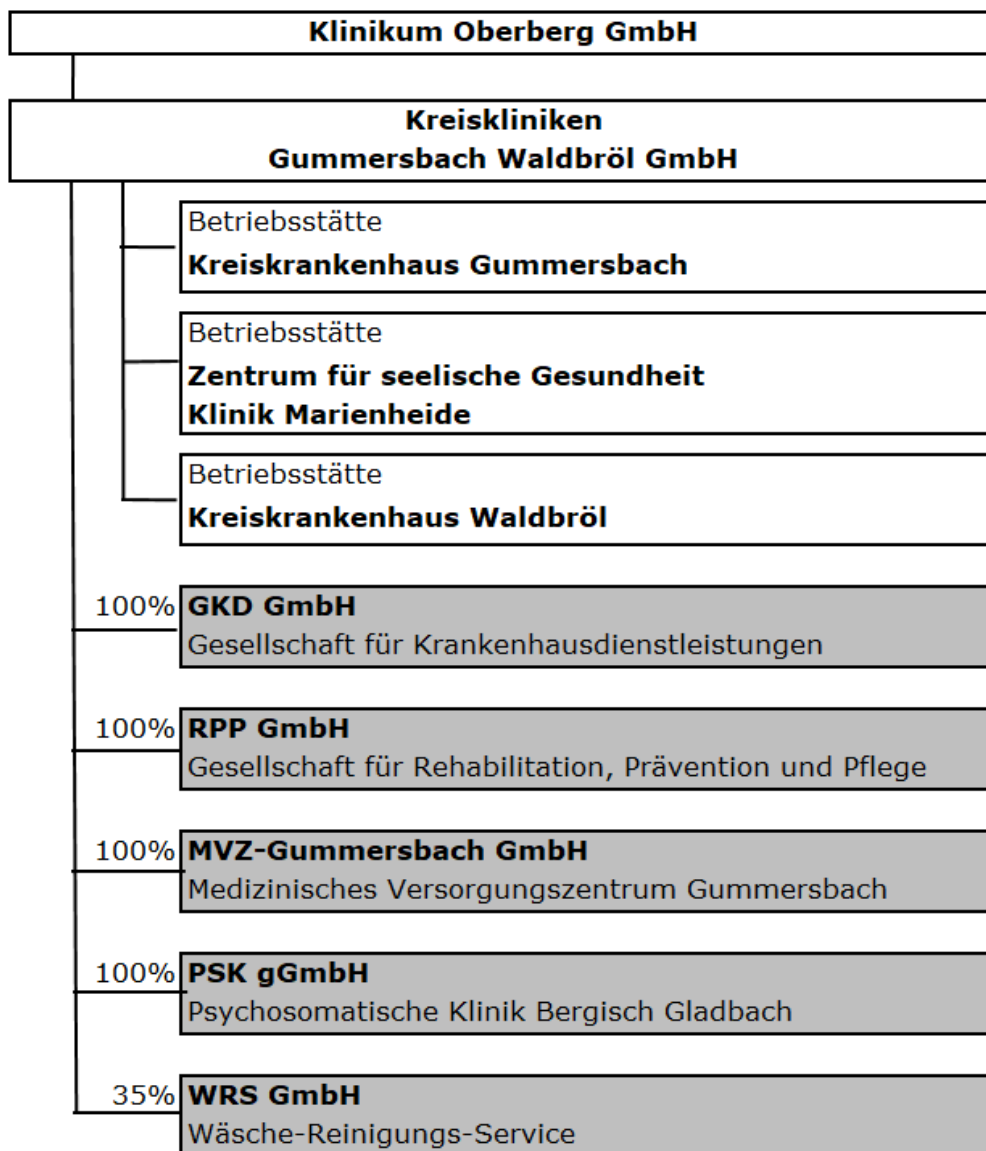
Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft:	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Darüber hinaus wird der Satzungszweck dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) tätig ist, indem sie Mittel für die steuerbegünstigte Körperschaft Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer steuerbegünstigter Zwecke beschafft.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	1.965.000 €
Beteiligung des LVR:	550.200 € (28,00 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Oberbergischer Kreis	940.253 € (47,85 %)
Landschaftsverband Rheinland	550.200 € (28,00 %)
Stadt Gummersbach	432.300 € (22,00 %)
Stadt Waldbröl	24.563 € (1,25 %)
Stadt Wiehl	17.685 € (0,90 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild auf der nächsten Seite
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	- Michael Stefer (Stimmführer) - Manfred Krossa (stv. Stimmführer) - Ilona Schäfer - Martina Wenzel-Jankowski
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	- Helga Loepp (2. stv. Vorsitzende) - Jürgen Klein - Ulrike Lubek - Ursula Mahler - Simone Spicale - Frank Schönberger
<u>Geschäftsführung</u>	- Sascha Klein - Magnus Kriesten

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Ziel einer fachlich hochqualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskliniken Gummersbach- Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft. Damit sollen auch die allgemeinen gesundheitspolitischen Anforderungen im Gesundheitswesen, die in einer hochwertigen, am individuellen Patientenwohl orientierten medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet bestehen, unterstützt werden.

Bei der Klinikum Oberberg GmbH handelt es sich um eine Beteiligung an einer Holdinggesellschaft, deren Struktur sich wie folgt darstellt:



Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen unterhalb der Kreiskliniken Gummersbach Waldbröl GmbH verzichtet.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Klinikum Oberberg GmbH -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	17,3	8,7	2,3	-6,4
Sachanlagen	35,4	31,9	199,3	167,4
Finanzanlagen	1.940,1	1.940,1	1.940,1	0,0
	1.992,8	1.980,7	2.141,7	161,0
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	539,0	511,5	597,4	85,8
Flüssige Mittel	40,2	115,8	114,5	-1,2
	579,1	627,3	711,9	84,6
Rechnungsabgrenzungsposten	17,7	18,1	11,9	-6,3
SUMME AKTIVA	2.589,6	2.626,1	2.865,5	239,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.965,0	1.965,0	1.965,0	0,0
Gewinnvortrag	241,4	263,9	295,5	31,6
Jahresüberschuss	22,5	31,6	32,7	1,2
	2.228,9	2.260,5	2.293,2	32,7
Sonderposten	0,0	0,0	59,9	59,9
Rückstellungen	138,0	284,2	193,7	-90,6
Verbindlichkeiten	222,6	80,3	318,7	238,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1,1	0,0	-1,1
SUMME PASSIVA	2.589,6	2.626,1	2.865,5	239,4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Klinikum Oberberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	6.483,9	6.156,6	6.821,7	665,1
Sonstige betriebliche Erträge	19,7	40,7	79,2	38,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,1	0,0	-0,1
	6.503,7	6.197,4	6.901,0	703,6
Aufwendungen				
Materialaufwand	205,1	193,4	238,5	45,1
Personalaufwand	5.703,2	5.434,2	5.780,4	346,2
Abschreibungen	31,0	31,0	44,7	13,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	535,9	507,2	803,1	295,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,9	0,7	0,6	-0,1
	6.476,2	6.166,4	6.867,3	700,8
Ergebnis vor Steuern	27,5	30,9	33,7	2,8
Steuern	5,1	-0,6	1,0	1,6
Jahresüberschuss	22,5	31,6	32,7	1,2

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	86,1	86,1	80,0	-6,1
Eigenkapitalrentabilität	1,0	1,4	1,4	0,0
Anlagendeckungsgrad 2	4.230,1	5.572,2	1.137,5	-4.434,7
Verschuldungsgrad	16,2	16,1	17,9	1,8
Umsatzrentabilität	0,4	0,5	0,5	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Unternehmen 30 Angestellte und 173 Krankenpfleger*innen beschäftigt (Vorjahr: 26 Angestellte und 172 Schüler*innen).

Geschäftsentwicklung

Die Klinikum Oberberg GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 32,7 T€ (Vorjahr: 31,6 T€) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 665 T€. Das resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg der

Umsatzerlöse aus der generalistischen Ausbildung, die erst seit August 2020 existiert und über einen Umlagefonds des Landes NRW finanziert wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 803 T€ enthielten im Wesentlichen Kosten für Mieten / Pachten, Versicherung, Fort- und Weiterbildungen, Vergütungen von Lehrkräften, Rechts- und Beratungskosten sowie Personalbeschaffungskosten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Klinikum Oberberg GmbH gehören von den insgesamt 24 Mitgliedern vierzehn Frauen an (Frauenanteil: 58 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG befindet sich in Erstellung und soll voraussichtlich im Jahr 2023 in Kraft treten.

Darstellung der mittelbaren Beteiligungen der Klinikum Oberberg GmbH**Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH (11.1 aus Tabelle 1 Seite 12)**

Gründungsjahr:	1970
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft:	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der durch den Betrieb des Krankenhauses Klinikum Oberberg an den Standorten Gummersbach, Waldbröl und Marienheide sowie durch die Tochtergesellschaften verwirklicht wird.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	2.096.400 €
mittelbare Beteiligung des LVR:	550.200 € (26,24 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Klinikum Oberberg GmbH	1.964.956 € (93,73 %)
Oberbergischer Kreis	131.444 € (6,27 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild Klinikum Oberberg GmbH
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein
<u>Geschäftsführung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist eine hochwertige, am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	326,5	341,9	378,6	36,7
Sachanlagen	84.958,2	82.707,6	84.609,8	1.902,2
Finanzanlagen	2.465,8	2.085,6	2.085,6	0,0
	87.750,4	85.135,1	87.074,0	1.938,9
Umlaufvermögen				0,0
Vorräte	4.350,9	9.497,4	6.928,3	-2.569,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28.525,0	29.935,7	36.903,5	6.967,8
Flüssige Mittel	5.565,7	25.892,9	20.746,6	-5.146,2
	38.441,6	65.326,0	64.578,4	-747,6
Ausgleichsposten nach dem KHG	1.261,8	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	222,8	326,6	342,2	15,6
SUMME AKTIVA	127.676,7	150.787,6	151.994,6	1.206,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.096,4	2.096,4	2.096,4	0,0
Kapitalrücklage	5.887,4	5.870,5	5.853,6	-16,9
Gewinnrücklage	12.082,7	12.078,9	14.075,0	1.996,1
Bilanzgewinn /- verlust	311,1	9.181,2	9.811,0	629,7
	20.377,7	29.227,1	31.836,0	2.609,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	47.855,3	46.786,9	49.545,3	2.758,3
Rückstellungen	10.789,9	13.716,5	11.122,5	-2.594,0
Verbindlichkeiten	48.580,5	61.027,5	59.461,1	-1.566,4
Rechnungsabgrenzungsposten	73,3	29,6	29,7	0,0
SUMME PASSIVA	127.676,7	150.787,6	151.994,6	1.206,9

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 hat mit einem Überschuss von 2.609 T€ (Vorjahr 8.849 T€) abgeschlossen. Das geplante Ziel konnte damit übertroffen werden.

Die Umsätze aus Krankenhausleistungen und ambulanten Leistungen lagen mit 170.765 T€ um 1.962 T€ über dem Plan. Im Bereich der Krankenhausleistungen wurden geplante Leistungsmengen sowohl in den somatischen als auch in den psychiatrischen Disziplinen verfehlt. Der Grund lag weiterhin in der Freihaltung von Betten für die Versorgung von Covid-19-Patienten aber auch in der Zurückhaltung vieler Patient*innen vor dem Gang ins

Krankenhaus, in der Sorge, sich dort mit Covid-19 zu infizieren. Trotz der verfehlten Leistungsmengen konnten die geplanten Erlöse aus Krankenhausleistungen um 1.508 T€ übertroffen werden. Der wesentliche Grund lag in den Ausgleichszahlungen des Bundes. Für den Bereich der ambulanten Leistungen wurde die Planung um 463 T€ übertroffen, da sich die Erlöse aus ambulanter spezialfachärztlicher Versorgung einschließlich Rezepten für besonders teure Medikamente, positiver als geplant entwickelten.

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 113.262 T€ und übertrifft damit die Planung um 3.012 T€. Die über dem Plan liegenden Personalaufwendungen resultierten im Wesentlichen aus einer Überbesetzung der geplanten Stellen. Die 1.402 Planstellen wurden mit 1.459 Vollkräften besetzt.

Die weltweite Corona-Pandemie hat starke ökonomische Auswirkungen. Die allgemeine Inflation hat zu einer deutlichen Kostensteigerung geführt. Es bestehen Risiken aus der Verzögerung von Planungs- und Genehmigungsverfahren bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen aufgrund knappheitsinduzierter Verteuerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Folge unterbrochener Lieferketten. Kostenrisiken aus möglichen Preissteigerungen im Energiebereich sind im Planungsjahr 2022 aufgrund langfristiger Verträge und Konditionen mit Energielieferanten nur limitiert wirksam.

Der zu Beginn des Jahres 2022 entfachte Krieg in der Ukraine zieht weitere massive Kostensteigerungen der eingekauften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach sich.

Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation möglicher Risiken und reagiert bedarfsweise – unter Zugrundelegung des Risikomanagements des Unternehmens- mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

4.4.12 Haus Freudenberg GmbH

Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40
47533 Kleve

Telefon: +49 2821 74 2-0
Internet: www.haus-freudenberg.de
E-Mail: info@haus-freudenberg.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	260.000 €
Beteiligung des LVR:	65.260 € (25,10 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Kreis Kleve	177.840 € (68,40 %)
Landschaftsverband Rheinland	65.260 € (25,10 %)
Lebenshilfe gGmbH – Leben u. Wohnen, Kleve	16.900 € (6,50 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Silke Gorißen
Vertretung des LVR durch:	- Brigitte Wucherpfennig
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Silke Gorißen
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (stv. Vorsitzende) - Gertrud Kersten - Martin Kresse - Birgit Ullrich
<u>Geschäftsführung</u>	- Barbara Stephan

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Haus Freudenberg GmbH ist gemäß § 142 Sozialgesetzbuch (SGB) IX eine von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und vom Finanzamt Kleve als gemeinnützig anerkannt.

Die Ziele und Aufgaben der Haus Freudenberg GmbH leiten sich aus den §§ 136 ff. SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung (WVO) und der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (MWVO) ab.

Nach der gesetzlichen Definition hat die Haus Freudenberg GmbH zwei gleichrangige Ziele zu erfüllen, und zwar:

- Menschen mit Behinderungen, denen der allgemeine Arbeitsmarkt üblicherweise versperrt ist, in das Arbeitsleben einzugliedern sowie
- nach wirtschaftlichen Grundsätzen die Werkstatt zu führen und sozial-rehabilitative Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Haus Freudenberg GmbH beschäftigt primär geistig, psychisch und körperlich behinderte Menschen, die durch das Medium Arbeit sinnvoll gefördert werden sollen und nachfolgend als „Beschäftigte“ bezeichnet werden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger auf.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Haus Freudenberg GmbH -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	29,8	27,4	30,4	3,0
Sachanlagen	31.277,0	34.188,5	34.601,8	413,3
Finanzanlagen	8.533,6	10.533,6	10.007,5	-526,1
	39.840,5	44.749,5	44.639,6	-109,9
Umlaufvermögen				
Vorräte	907,4	743,7	830,3	86,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.084,9	5.989,2	6.954,4	965,2
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.037,8	13.975,7	13.241,4	-734,3
	24.030,1	20.708,6	21.026,1	317,5
Rechnungsabgrenzungsposten	100,8	109,9	114,6	4,7
SUMME AKTIVA	63.971,4	65.568,0	65.780,3	212,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	0,0
Kapitalrücklagen	832,9	832,9	832,9	0,0
Gewinnrücklagen	49.224,5	51.437,3	53.986,8	2.549,5
Bilanzgewinn	1,2	0,0	0,0	0,0
	50.318,6	52.530,2	55.079,7	2.549,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	241,9	231,7	221,5	-10,2
Rückstellungen	4.211,0	4.112,0	4.131,8	19,8
Verbindlichkeiten	9.025,5	8.601,1	6.028,6	-2.572,5
Rechnungsabgrenzungsposten	174,4	93,0	318,7	225,7
SUMME PASSIVA	63.971,4	65.568,0	65.780,3	212,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Haus Freudenberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	63.982,0	62.675,3	65.886,8	3.211,5
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	79,0	-78,6	-17,8	60,8
3. andere aktivierte Eigen- leistungen	65,6	67,5	45,5	-22,0
4. sonstige betriebliche Erträge	457,3	347,8	786,4	438,6
5. Materialaufwand	4.560,4	4.351,1	5.013,8	662,7
6. Personalaufwand	43.385,0	43.430,2	44.330,5	900,3
7. Abschreibungen	2.470,7	2.668,0	2.830,8	162,8
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.349,2	10.328,1	11.971,0	1.642,9
9. Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	91,3	84,7	77,1	-7,6
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,4	5,4	2,3	-3,1
11. Zinsen und ähnliche Auf- wendungen	68,4	57,9	49,2	-8,7
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14,9	11,7	-6,4	-18,1
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.837,1	2.254,9	2.591,5	336,6
14. Sonstige Steuern	47,7	43,3	42,0	-1,3
15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	2.789,3	2.211,6	2.549,5	337,9

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	78,7	80,1	83,7	3,6
Eigenkapitalrentabilität	5,5	4,2	4,6	0,4
Anlagendeckungsgrad 2	136	125,4	124,0	-1,4
Verschuldungsgrad	26,5	24,3	19,0	-5,4
Umsatzrentabilität	4,4	3,6	3,9	0,3

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2021 waren durchschnittlich 405 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 401) in der Haus Freudenberg GmbH beschäftigt.

Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden, Praktikant*innen und Freiwilligendienstleistenden betrug im Berichtsjahr 34.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten mit Behinderung, ermittelt anhand der tatsächlichen Betreuungstage, betrug im Berufsbildungsbereich 216 und im Arbeitsbereich 1.789.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft allen Menschen mit Behinderungen, die eine Aufnahme in die Werkstatt für behinderte Menschen begehrten und deren Aufnahme vom jeweils zuständigen Kostenträger zugestimmt wurde, einen der Art und Schwere ihrer Behinderungen angepassten Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Werkstatt verfügt über 1.631 von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Plätze. Die Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderung lag am 31. Dezember 2021 insgesamt bei 2.021 Personen. Hiervon waren 197 Personen Teilnehmer*innen des Berufsbildungsbereichs und 1.824 Personen Beschäftigte im Arbeitsbereich.

In 2021 ist es gelungen, zwei Menschen mit Behinderungen in ein sozialversicherungs-pflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 150 Menschen mit Behinderungen auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen, darunter 37 Einzelarbeitsplätze, und 72 Menschen auf arbeitsmarktnahen Beschäftigungsangeboten eingesetzt.

Die Bilanzsumme betrug 65.780 T€, was einem Plus von 212 T€ gegenüber dem Jahr 2020 entspricht.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 6.028 T€, gegenüber 8.601 T€ im Vorjahr. Die Verringerung der Verbindlichkeiten ergab sich im Wesentlichen daraus, dass im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Entwicklungen am Geldmarkt alle noch laufenden Darlehen, deren Tilgung möglich war, getilgt wurden. Die Eigenkapitalquote veränderte sich damit von 80,1 auf 83,7 %.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Überschuss in Höhe von 2.549 T€ erzielt. Damit wurde die im Vorjahr getroffene Prognose deutlich übertroffen.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2022 laut Wirtschaftsplan mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 122 T€. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, die in der Balanced Scorecard verankerten Unternehmensziele 2022 zu erreichen. Dennoch können laut Geschäftsführung – trotz sorgfältiger Planung und unter Berücksichtigung der dargestellten Risiken – die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Haus Freudenberg GmbH gehören von den insgesamt 15 Mitgliedern acht Frauen an (Frauenanteil: 53,3 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % überschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor.

4.4.13 Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH (GDG mbH)

Akazienweg 10
34117 Kassel

Telefon: +49 561 50 600 800

E-Mail: software.gdg@vitos.de

Internet: <https://www.gesellschaft-digitale-gesundheit.de>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung: Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte; Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform; Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patienten.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	24.900 € (24,9 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	24.900 € (24,9 %)
Landschaftsverband Rheinland	24.900 € (24,9 %)
Vitos Konzern	25.300 € (25,3 %)
kbO-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gemeinnützige GmbH	24.900 € (24,9 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Martina Wenzel-Jankowski
<u>Geschäftsführung</u>	- Laura Kuhlmann

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH (GDG mbH) handelt es sich um eine am 25. August 2020 gegründete Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Eigentum von Tochtergesellschaften des Landeswohlfahrtsverbands Hessen, an welcher sich der Bezirk Oberbayern, sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen- Lippe seit September 2021 beteiligen.

Zweck der GDG mbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte, den Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform sowie der Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patienten.

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum September 2021 wurde die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Angeboten für Patientinnen und Patienten in den LVR-Kliniken erleichtert und die Basis für eine überregionale Zusammenarbeit der Einrichtungen geschaffen. Im Jahr 2022 soll die digitale Daten- und Kommunikationsplattform in den Einrichtungen der beteiligten Gesellschafter pilotiert und anschließend ausgerollt werden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem Landschaftsverband Rheinland und der GDG mbH haben im Geschäftsjahr 2021 keine Leistungsbeziehungen bestanden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH	
-Bilanz-	
	2021
AKTIVA	TC
Anlagevermögen	
Sachanlagen	9,5
	9,5
Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6,4
Flüssige Mittel	7.230,0
	7.236,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4
SUMME AKTIVA	7.246,3
PASSIVA	
Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	25,0
Kapitalrücklagen	7.900,3
Verlustvortrag	-212,1
Jahresfehbetrag	-569,7
	7.218,5
Rückstellungen	12,0
Verbindlichkeiten	15,8
SUMME PASSIVA	7.246,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit mbH	
-Gewinn- und Verlustrechnung-	
	2021
	T€
Erträge	
Umsatzerlöse	17,5
Sonstige betriebliche Erträge	1,3
	18,8
Aufwendungen	
Materialaufwand	27,5
Personalaufwand	297,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	260,3
	588,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-569,7
Steuern	0,0
Jahresergebnis	-569,7

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2021
Eigenkapitalquote	99,6
Verschuldungsgrad	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren drei Mitarbeiter*innen für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Während des Geschäftsjahres 2021 sind die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe eine Beteiligung an der bisher durch den Gesellschafter Landeswohlfahrtsverband Hessen betriebenen Gesellschaft eingegangen. In diesem Zusammenhang wurde auch das hierfür notwendige Personal vorgehalten und eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Der Fokus der Gesellschaft lag zum einen auf dem Ausschreibungsprozess der digitalen Daten- und Kommunikationsplattform. Das dem Vergabeprozess zu Grunde liegende Konzept wurde in 2020 insbesondere unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem Krankenhauszukunftsgesetz erarbeitet. Mit Zuschlagserteilung wurden die Entwicklungsarbeiten unter Wahrung aller erforderlichen gesetzlichen Fristen aufgenommen. Da die Entwicklung der Plattform noch nicht abgeschlossen ist, konnten im Jahr 2021 noch keine Erlöse erzielt werden. Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag von 569,7 T€.

Aktuelle Entwicklung/ Ausblick

Für 2022 wird damit gerechnet, dass die Entwicklungsarbeiten weiter voranschreiten und die digitale Daten- und Kommunikationsplattform sukzessive in den Einrichtungen der beteiligten Gesellschafter pilotiert und anschließend ausgerollt werden kann. Parallel dazu wird das Geschäfts- und somit auch Erlösmodell der GDG mbH weiter konkretisiert und ausgearbeitet.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die GDG mbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor.

F. Sonstige

4.4.14 GDEKK GmbH

4.4.15 digiCULT-Verbund eG

4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal

**4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband
kommunaler IT-Dienstleister**

**4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale
Verwaltung in Köln**

Die nachfolgenden Beteiligungen sind für den LVR in Bezug auf die Einflussmöglichkeiten und die sich aus der Beteiligung ergebenden finanzwirtschaftlichen Folgen von untergeordneter Bedeutung. Es erfolgt daher lediglich eine rudimentäre Darstellung.

4.4.14 GDEKK GmbH (vormals Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG)

Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser (GDEKK GmbH) Telefon: +49 (0)2 21/340 399-0

Welserstraße 5-7
51149 Köln

Internet: www.gdekk.de/
E-Mail: info@gdekk.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2019
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind. Gegenstand des Unternehmens sind des Weiteren Dienstleistungen zur Versorgung der Gesellschafter mit Bedarfsartikeln jeglicher Art, insbesondere die Vermittlung des Wareneinkaufs von öffentlich-rechtlichen oder frei-/gemeinnützigen Krankenhäusern oder Pflegeheimen sowie deren Trägern und alle damit im Zusammenhang stehenden sonstigen Tätigkeiten, auch mittels Beteiligungsunternehmen. Ziel ist es, über gemeinsame Ausschreibungen für alle Gesellschafter günstigere Preiskonditionen am Markt zu erzielen. Darüber hinaus sollen die Gesellschafter über die Dienstleistungen im Organisations- und Personalbereich bei der Hebung von Synergien unterstützt werden.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	46.000 €
Beteiligung des LVR:	500 € (1,09 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	EKK plus GmbH
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ulrike Möller-Bierth
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz:	- Rainer Ott
<u>Geschäftsführung</u>	- Olaf Köhler

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR war seit 1. April 2011 Mitglied bei der EKK eG. Die GDEKK GmbH ist hervorgegangen aus der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag – GDEKK -, die mit Formwechselbeschluss umgewandelt worden ist. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft wird der LVR in der Gesellschafterversammlung durch die Verwaltung vertreten.

Da der LVR an dieser Gesellschaft lediglich mit 1,09 % beteiligt ist und für den LVR eine nicht wesentliche Beteiligung darstellt, wird auf die weitere Darstellung verzichtet.

4.4.15 digiCULT- Verbund eG

digiCULT-Verbund eG
 Wrangelstraße 16
 24105 Kiel

Telefon: +49 431/ 908914-70
 Internet: www.digicult-verbund.de
 E-Mail: buero@digicult-verbund.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Die digiCULT-Verbund eG ist ein Verband von Museen zur digitalen Erfassung und Publikation von Museumsbeständen. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Mitglieder auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft durch Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, bevorzugt die Förderung der kooperativen digitalen Bestanderschließung,-dokumentation und -publikation von Sammlungsobjekten im Rahmen der deutschen und europäischen Zielsetzung zur Sicherung und Zugänglichkeit des kulturellen Erbes.
Rechtsform:	Genossenschaft
Beteiligung des LVR:	Der LVR hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 5.000 € gezeichnet.
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Dr. Jens Ahlers - Maike Lücke
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Rainer Raber - Guido Kohlenbach
<u>Generalversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Elmar Knieps
<u>Geschäftsführung</u>	- Frauke Rehder

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR ist seit dem 1. April 2011 Mitglied der digiCULT-Verbund eG. In den Gremien der digiCULT-Verbund eG hat der LVR ein Besetzungsrecht in der Generalversammlung. Gemäß § 25 Absatz 3 der digiCULT-Verbund-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft hat die LVR-Direktorin ihr Stimmrecht delegiert.

4.4.16 Zweckverband Euregio Rhein-Waal

Zweckverband Euregio Rhein-Waal
Emmericher Straße 24
47533 Kleve

Telefon: +49 2821/ 79300
Internet: www.euregio.org
E-Mail: info@euregio.org

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1993
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
<p>Zweck der Beteiligung: Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionale Behörden angeschlossen sind. Hauptanliegen der Euregio Rhein-Waal ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal ist ein großes Potenzial für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorhanden. Die Euregio Rhein-Waal bringt Partner zusammen, um gemeinsame Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen.</p> <p>Grenzüberschreitende Zusammenarbeit findet in folgenden Bereichen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Wirtschaftliche Entwicklung, b) Ausbildung und Unterricht, c) Verkehr und Transport, d) Raumordnung, e) Kultur und Sport, f) Tourismus und Erholung, g) Umweltschutz und Abfallwirtschaft, h) Naturschutz und Landschaftspflege, i) Soziale Angelegenheiten, j) Gesundheitswesen, k) Katastrophenschutz, l) Tele-Kommunikation, m) Öffentliche Sicherheit und Ordnung. <p>Die Euregio Rhein-Waal hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in den in § 3 Abs. 2 der Satzung erwähnten Bereichen zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Sie führt zu diesem Zweck Projekte durch. Sie beantragt und nimmt finanzielle Mittel von Dritten entgegen und verteilt finanzielle Mittel an Dritte. Sie berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten und Problemen.</p>	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes:	Keine Angaben

Mitglieder der Euregio Rhein-Waal:

Die deutschen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:

Gemeinde Alpen	Stadt Duisburg	Stadt Rees
Gemeinde Bedburg-Hau	Landeshauptstadt Düsseldorf	Stadt Rheinberg
Gemeinde Hünxe	Stadt Emmerich am Rhein	Stadt Wesel
Gemeinde Kranenburg	Stadt Goch	Stadt Xanten
Gemeinde Sonsbeck	Stadt Hamminkeln	Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zu Duisburg, Wesel, Kleve
Gemeinde Uedem	Stadt Kalkar	
Gemeinde Weeze	Stadt Kevelaer	
Kreis Kleve	Stadt Kleve	Landschaftsverband Rheinland
Kreis Wesel	Stadt Moers	

Die niederländischen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:

Gemeinde Arnhem	Gemeinde Gennep	Gemeinde Apeldoorn
Gemeinde Berg en Dal	Gemeinde Grave	Gemeinde Overbetuwe
Gemeinde Bergen (L.)	Gemeinde Heumen	Gemeinde Renkum
Gemeinde Beuningen	Gemeinde Lingewaard	Gemeinde Rheden
Gemeinde Boxmeer	Gemeinde Mill en Sint Hubert	Gemeinde Sint Anthonis
Gemeinde Cuijk	Gemeinde Montferland	Gemeinde Wageningen
Gemeinde Doetinchem	Gemeinde Mook en Middelaar	Gemeinde Westervoort
Gemeinde Druten	Gemeinde Nijmegen	Gemeinde West Maas en Waal
Gemeinde Duiven	Gemeinde Oude IJsselstreek	Gemeinde Wijchen
Gemeinde Ede		Gemeinde Zevenaar

Organe:**Vorstand**

Vorsitz:

- Thomas Ahls

Euregiorat

Vorsitz:

- Thomas Ahls

Vertretung des LVR durch:

- Ulrike Lubek
- Gertrud Kersten
- Ilse Längen

Geschäftsführung

- Sjaak Kamps

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2021 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5.300 € gezahlt.

4.4.17 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Mühlenstraße 51

53721 Siegburg

Telefon: +49 2241 999 1163

Internet: www.kdn.de

E-Mail: geschaeftsstelle@kdn.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes:	
Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und wirtschaftlich eigenständige Zweckverbandseinrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit „aKDN-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKDN-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.	
Verbandsmitglieder:	
<ul style="list-style-type: none"> - Bundesstadt Bonn - Gemeinschaft für Kommunikationstechnik Informations- und Datenverarbeitung (GKD) Paderborn - Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen (GKD) - ITK Rheinland (Zweckverband IT Kooperation Rheinland) - ivl GmbH - Zweckverband KAAW - Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West - kdVz Rhein-Erft-Rur (Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur) - Südwestfalen-IT - Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) - krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe - Landeswohlfahrtsverband Hessen - Landschaftsverband Rheinland-InfoKom - Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Stadt Oberhausen - regio iT GmbH - Stadt Bielefeld - Stadt Bochum - Stadt Duisburg 	

- Stadt Dortmund
- Stadt Essen, ESH
- Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el)
- Stadt Hagen
- Stadt Herne
- Stadt Köln
- Stadt Mülheim an der Ruhr
- Stadt Münster, citeq
- Stadt Ratingen
- Stadt Remscheid
- Stadt Wuppertal

Organe:**Verbandsversammlung**

Vorsitz:

- Dr. Georg Lunemann

Vertretung des LVR durch:

- Dr. Wolfgang Weniger

- Reiner Limbach

Verbandsvorsteherin

- Prof. Dr. Dörte Diemert

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Andreas Engel

- Karl-Josef Konopka

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2021 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von rund 18.349 € gezahlt.

4.4.18 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung (rheinstud)

Konrad-Adenauer-Str. 13
50996 Köln

Telefon: +49 221/ 937 66-3

Internet: www.rheinstud.de

E-Mail: verwaltung@rheinstud.de

Stand: 31. Dezember 2021

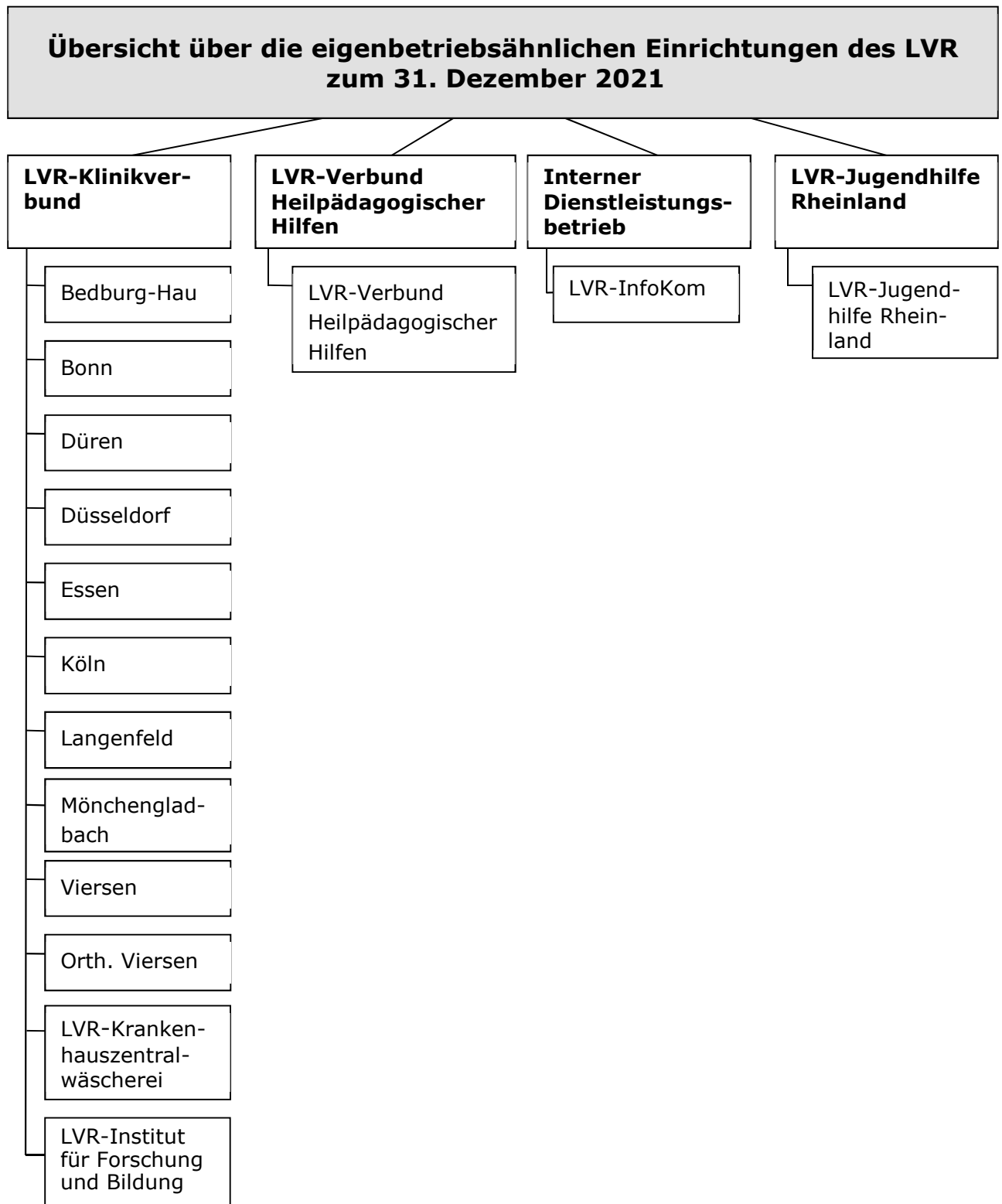
Gründungsjahr:	1970
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
<p>Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln (rheinstud) ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Träger des Studieninstituts sind die Stadt Köln, die Bundesstadt Bonn, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Erft-Kreis und der LVR.</p> <p>Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.</p>	
Beteiligungsverhältnisse:	
<p>Mitglieder der Gesellschaft und damit Träger des Instituts sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Köln, - Bundesstadt Bonn, - Landschaftsverband Rheinland, - Rhein-Erft-Kreis, - Kreis Euskirchen, - Oberbergischer Kreis, - Rhein-Sieg Kreis, - Rheinisch-Bergischer Kreis 	
Rechtsform:	Gesellschaft bürgerlichen Rechts gemäß §§ 705 ff. BGB
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Stephan Santelmann
Vertretung des LVR durch:	- Reiner Limbach
<u>Institutsvorsteher:</u>	- Stephan Santelmann

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsbeiträge etc. abgedeckt werden konnten, wurden bis zum 31. Dezember 2016 von den Gesellschaftern eine Gesellschafts- und eine Versorgungsumlage erhoben. In der Gesellschafterversammlung am 20. Dezember 2017 wurde beschlossen, dass ein Verlustausgleich nach der Durchführung der Jahresabschlüsse von den Gesellschaftern zu zahlen ist.

Der Verrechnungsschlüssel der Gesellschaftsumlage bzw. des Verlustausgleichs wird von der Gesellschafterversammlung festgesetzt.

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2021 eine Versorgungsumlage in Höhe von 3.573,10 € und einen Verlustausgleich in Höhe von 56.119,86 € gezahlt.

G. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR

Der LVR unterhielt im Jahre 2021 die nachfolgend aufgelisteten 15 Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf -

LVR-Klinikum Essen - Kliniken und Institut der Universität Duisburg - Essen -

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Institut für Forschung und Bildung

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

LVR-InfoKom

LVR-Jugendhilfe Rheinland

Wichtigste rechtliche Grundlagen sind die Gemeindecrankenhausbetriebsverordnung, die Eigenbetriebsverordnung, das Handelsgesetzbuch sowie die jeweiligen Betriebsatzungen.

Finanzwirtschaftlich gelten die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen als Sondervermögen des LVR. Obwohl sie Teil der Verwaltung des LVR sind, verfügen sie über eine vom LVR-Haushalt getrennte, weitgehend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches ausgestaltete Wirtschaftsführung, Buchführung und Rechnungslegung.

Sie verfügen einerseits über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitungen und Betriebsausschüsse), unterstehen aber andererseits der Landschaftsversammlung Rheinland / dem Landschaftsausschuss und der Direktorin beziehungsweise dem Direktor des LVR als Leiterin beziehungsweise Leiter der Verwaltung.

Da es sich überwiegend um Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und nicht um klassische wirtschaftliche Unternehmungen im Sinne des kommunalen Wirtschaftsrechts handelt, werden sie wie Eigenbetriebe geführt, d. h. nicht alle auf Eigenbetriebe anzuwendenden Vorschriften finden hier Anwendung.

Nach ihrem Betriebszweck unterschieden, ergibt sich folgende Klassifizierung:

A. LVR-Klinikverbund

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

C. Interner Dienstleistungsbetrieb

(LVR-InfoKom)

D. Jugendhilfe

(LVR-Jugendhilfe Rheinland)

4.4.19 LVR-Klinikverbund

Aufgaben

Der LVR betreibt unter dem Namen „LVR-Kliniken“ neun psychiatrische Fachkrankenhäuser und eine Fachklinik für Orthopädie als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden. Sie sind Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen gemeindenahen Versorgungsstrukturen.

Die LVR-Kliniken verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben als Fachkrankenhäuser die Aufgabe,

- durch ärztliche, pflegerische und medizinisch-rehabilitative Hilfeleistungen, die sie durch stationäre, vor- und nachstationäre sowie ambulante Behandlung erbringen, Krankheiten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern;
- mit dem Krankenhaus notwendige Ausbildungseinrichtungen zu betreiben;
- im Rahmen der ihnen erteilten Anerkennung die Aufgaben ärztlicher Weiterbildung wahrzunehmen;
- Maßregeln der Besserung und Sicherung nach dem Maßregelvollzugsgesetz des Landes NRW und sonstige strafgerichtlich angeordnete Unterbringungen und Behandlungen zu vollziehen.

In wirtschaftlich und fachlich eigenen Betriebsbereichen haben einige LVR-Kliniken auch

- Aufgaben der medizinischen und sozialen Rehabilitation und
- Aufgaben der Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz und dem Bundessozialhilfegesetz übernommen.

Das LVR-Klinikum Essen und das LVR-Klinikum Düsseldorf nehmen darüber hinaus Aufgaben der Forschung und Lehre für das Land NRW wahr.

Organisation

Die Leitung der LVR-Kliniken obliegt dem jeweiligen Klinikvorstand, der sich aus der Ärztlichen Direktion, der Pflegedirektion und der Kaufmännischen Direktion zusammensetzt. Aus dem Kreis der Mitglieder der Klinikvorstände wird aufgrund des Beschlusses des Gesundheitsausschusses durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland ein Mitglied zur beziehungsweise zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Klinikvorstand hat die Stellung der Betriebsleitung nach der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung NRW und ist in seiner Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschüsse hat die Landschaftsversammlung Rheinland vier Krankenhausausschüsse gebildet, die für die LVR-Kliniken ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnehmen. Die allgemeine gesundheitspolitische Zielrichtung wird hierbei durch den Gesundheitsausschuss als überregionalem Fachausschuss koordiniert.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2021

LVR-Klinken	Ergebnis 2019 in T€	Ergebnis 2020 in T€	Ergebnis 2021 in T€	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Bedburg-Hau	457	422	1.458	1.036
Bonn	400	343	882	539
Düren	54	1.130	2.770	1.640
Düsseldorf	414	346	213	-133
Essen	215	194	162	-32
Köln	224	89	113	24
Langenfeld	457	107	63	-44
Mönchengladbach	409	246	376	130
Viersen	485	469	968	499
Orth. Viersen	18	108	4	-104
Summe Gewinne	3.133	3.454	7.009	3.555
Summe Verluste	0	0	0	0

Im Berichtsjahr 2021 haben alle Kliniken erneut ein positives Jahresergebnis erzielt. Auch die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen hat mit rund 4 T€ erneut ein positives Ergebnis ausgewiesen (Vorjahresergebnis: 108 T€). Die erheblichen Absenkungen der Fallpauschalen bei orthopädischen DRGs ab dem Kalenderjahr 2017 haben zu deutlichen Erlösrückgängen geführt, die jedoch bisher durch Einsparungen kompensiert werden konnten.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtanzahl der Vollkräfte sämtlicher LVR-Kliniken um 168,7 (Vorjahr: 116) erhöht und liegt nun bei 8.348,7 (Vorjahr: 8.180).

Für das Jahr 2021 gab es trotz der weiterhin bestehenden Corona-Pandemie keine Ausgleichszahlungen für die Freihaltung von Intensivplätzen oder die Anschaffung von Schutzmaterialien mehr. Es wurde aber im Laufe des Jahres ein Ausgleichsmechanismus für leistungs- bez. belegungsbedingte Mindererlöse vereinbart. Die Leistungsrückgänge werden jedoch im Rahmen des Corona-Ganzjahreserlösausgleichs nur zum Teil ausgeglichen. Ein Erlösverlust durch die pandemiebedingte Leistungseinschränkung verbleibt bei den Kliniken.

Der im Februar 2022 begonnene Ukraine-Krieg macht sich in deutlichen Kostensteigerungen bemerkbar. Einen besonders anfälligen Bereich stellt die Energieversorgung dar. Die aktuelle Situation wirkt sich neben dem unmittelbaren Effekt weiter steigender Energiepreise auch mittelbar im Wege einer weiter steigenden Inflation, die sich in steigenden Sachkosten für andere, energieintensiv produzierte Güter und Dienstleistungen manifestiert, negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Kliniken aus. Aufgrund der Rolle der Ukraine als wichtigem Getreideproduzenten und -exporteur in Europa gelten die vorgenannten Ausführungen auch für die Entwicklung der Lebensmittelpreise.

Bundesteilhabegesetz 2021

Die Umsetzung der Trennung der existenzsichernden Leistungen von den Fachleistungen der Eingliederungshilfe hat zum 1. Januar 2020 stattgefunden. Die dafür notwendigen Maßnahmen betrafen den Abschluss neuer Wohn- und Betreuungsverträge, inklusive der Kalkulation und Vereinbarung von Wohnraum-Mieten zzgl. Mehrbedarfen für Möblierung, Ausstattung, Energie sowie Verpflegungs- bzw. Hauswirtschaftsleistungen. Hierzu war eine Vielzahl von Akteuren (Bewohner*innen, rechtliche Vertretungen, örtliche Sozialhilfeträger, Träger der Eingliederungshilfe) zu beteiligen.

Die Vergütung der Fachleistungen erfolgt in der seit 2020 laufenden Umstellungsphase weiterhin pauschal, entlang der in NRW etablierten Einstufung in Leistungstypen und Hilfebedarfsgruppen. Diese machen mit über 85 % den wesentlichen Anteil der Gesamtvergütung aus. Die pauschale Finanzierung der Fachleistungen soll bis 2025 (geplant) auf eine neue Finanzierungssystematik umgestellt werden, welche im Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX skizziert wurde, aber noch weiterer Verhandlungen bedarf. Dementsprechend befinden sich die Abteilungen für Soziale Rehabilitation der LVR-Kliniken in einem engen Austausch mit dem BTHG-Projekt im LVR-Dezernat 8 Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen um die notwendigen Vorarbeiten und Angebotsentwicklungen durchzuführen.

Diese umfassen insbesondere die konzeptionelle Neubeschreibung der bestehenden Fachleistungen. Diese werden perspektivisch als modulare Bestandteile der neuen Finanzierungssystematik bestehen und im Wesentlichen dem neuen Fachmodul Wohnen, den Assistenzleistungen und dem neuen Organisations-Modul zugeordnet und durch das Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen als Leistungs- bzw. Vergütungsvereinbarungen verhandelt werden müssen.

Das im SGB IX nun erweiterte Prüfrecht des Trägers der Eingliederungshilfe wird zu Anpassungen im Hinblick auf das Controlling und die Steuerung der Leistungserbringung führen, insbesondere hinsichtlich des Personaleinsatzes. Die (neue) Mehrzahl an Debitoren und die Notwendigkeit der Zuordnung verschiedener Zahlungsströme zu einzelnen Bewohner*innen bzw. Klient*innen haben bereits zu personellen und organisatorischen Anpassungen in den Bereichen Controlling und Finanzen geführt. Die zukünftig anstehende modulare Leistungserbringung der Fachleistungen und weitere Differenzierungen im Bereich der Erbringung von existenzsichernden Leistungen werden zusätzliche Anforderungen an diese Bereiche stellen; hierfür müssen entsprechende Vorbereitungen getroffen werden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Darüber hinaus bestehen zwischen dem LVR als Träger und den LVR-Kliniken vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des LVR in das Sondervermögen. Daneben leistet der Träger für seine Einrichtungen Investitionskostenzuschüsse. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger für die von den LVR-Kliniken erbrachten Leistungen auf.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein

Verlustrückgleich ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der LVR-Kliniken derzeit nicht erforderlich.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Krankenhausausschuss 1 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 44 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 2 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern elf Frauen an (Frauenanteil: 44 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 3 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 24 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 4 gehörten von den insgesamt 25 Mitgliedern sieben Frauen an (Frauenanteil: 28 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2021 den Anforderungen des LGG NW.

LVR-Klinik Bedburg- Hau

LVR-Klinik Bedburg- Hau
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: +49 2821 81-0
 E-Mail: lvr-klinik-bedburg-hau@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-bedburg-hau.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenah- psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag be- treiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrich- tungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeinde- psychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs- ähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.411.187,63 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.411.187,63 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 4 (Mitgliederver- zeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Anita Tönnesen-Schlack (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Manfred Adomat (<i>Fachbereichsleiter Forensik</i>) - Carsten Schmatz (<i>Pflegedirektor</i>) - Stephan Lahr (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Bedburg- Hau -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	102,4	153,9	112,7	-41,2
Sachanlagen	77.127,8	77.869,4	76.810,0	-1.059,4
Finanzanlagen	143,3	143,3	143,3	0,0
	77.373,5	78.166,6	77.066,1	-1.100,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.112,6	1.219,3	1.362,9	143,6
Forderungen und sonstige Vermö- genswerte	29.191,2	34.701,2	38.539,5	3.838,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	414,1	67,3	67,7	0,4
	30.717,9	35.987,9	39.970,1	3.982,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	108.091,4	114.154,5	117.036,2	2.881,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.411,2	3.411,2	3.411,2	0,0
Rücklagen	7.872,9	8.294,8	9.753,0	1.458,2
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	11.284,1	11.706,0	13.164,1	1.458,1
Sonderposten	36.736,7	36.767,6	35.428,2	-1.339,4
Rückstellungen	32.341,3	34.250,2	34.762,7	512,5
Verbindlichkeiten	27.699,1	31.390,4	33.653,5	2.263,1
Rechnungsabgrenzungsposten	30,2	40,2	27,6	-12,6
SUMME PASSIVA	108.091,4	114.154,5	117.036,2	2.881,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Bedburg- Hau -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	108.663,3	113.664,2	116.851,0	3.186,8
Erlöse aus Wahlleistungen	70,0	44,3	44,6	0,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.097,0	6.030,7	5.805,0	-225,7
Nutzungsentgelte der Ärzte	249,3	294,9	259,0	-35,9
sonstige Umsatzerlöse	4.395,7	5.443,9	4.060,6	-1.383,3
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	24,1	0,0	-24,1
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	46,5	0,0	6,0	6,0
aktivierte Eigenleistungen	0,3	12,8	26,2	13,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.875,0	1.996,3	4.068,7	2.072,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.096,3	1.470,1	2.355,8	885,7
	122.400,5	128.981,3	133.465,0	4.483,7
Aufwendungen				
Personalaufwand	92.839,2	95.246,0	97.422,7	2.176,7
Materialaufwand	12.923,8	15.004,6	17.013,7	2.009,1
	105.763,0	110.250,5	114.436,5	4.186
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.370,5	5.700,3	2.384,5	-3.315,8
Erträge aus der Auflösung SoPo	3.312,0	3.229,4	2.943,3	-286,1
	8.682,5	8.929,7	5.327,8	-3.601,9
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	4.861,8	5.032,7	1.695,8	-3.336,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	509,5	638,1	699,1	61,0
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	1.961,8	1.988,8	1.710,3	-278,5
	7.333,1	7.659,7	4.105,2	-3.554,5
Abschreibungen	3.295,6	4.094,9	3.537,7	-557,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.836,3	15.023,0	14.609,7	-413,3
	17.131,8	19.118,0	18.147,5	-970,5
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	24,5	5,8	4,1	-1,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	232,7	312,2	289,7	-22,5
	-208,2	-306,4	-285,7	20,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	646,9	576,5	1.818,1	1.241,6
Steuern	190,3	154,6	359,7	205,1
Jahresergebnis	456,5	421,9	1.458,1	1.036,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	23,9	20,8	15,6	-5,2
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	480,4	442,7	1.473,7	1.031,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	10,4	10,3	11,2	0,9
Eigenkapitalrentabilität	4,0	3,6	0,1	-3,5
Anlagendeckungsgrad 2	1,0	1,1	1,1	0,0
Verschuldungsgrad	125,1	135,5	140,9	5,4
Umsatzrentabilität	0,4	0,3	1,2	0,9

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 1.355 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.310).

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Telefon: +49 228 551-1
E-Mail: linik-bonn@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-bonn.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankeneinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.208.949,65 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.208.949,65 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 1 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. med. Markus Banger (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Elvira Lange (<i>Pflegedirektorin</i>) - Klaus-Werner Szesik (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Bonn -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	155,5	103,9	52,5	-51,4
Sachanlagen	41.771,6	41.878,6	43.605,8	1.727,2
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	41.927,2	41.982,5	43.658,3	1.675,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.021,2	1.066,1	937,9	-128,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47.034,0	35.186,0	46.190,2	11.004,2
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	45,8	19,8	39,5	19,7
	48.101,0	36.271,9	47.167,6	10.895,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2.322,3	2.179,5	2.008,8	-170,7
SUMME AKTIVA	92.350,4	80.433,9	92.834,7	12.400,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.208,9	1.208,9	1.208,9	0,0
Rücklagen	6.329,6	6.672,4	7.554,8	882,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	7.538,6	7.881,4	8.763,8	882,4
Sonderposten	27.227,1	25.728,8	25.760,9	32,1
Rückstellungen	25.935,0	26.209,0	27.229,5	1.020,5
Verbindlichkeiten	31.543,4	20.533,5	31.078,4	10.544,9
Rechnungsabgrenzungsposten	106,3	81,3	2,1	-79,2
SUMME PASSIVA	92.350,4	80.433,9	92.834,7	12.400,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Bonn -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	93.874,8	100.601,2	104.560,6	3.959,4
Erlöse aus Wahlleistungen	189,2	152,5	155,8	3,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	10.206,3	9.309,6	10.161,2	851,6
Nutzungsentgelte der Ärzte	815,0	890,7	757,0	-133,7
sonstige Umsatzerlöse	5.403,9	5.351,3	5.738,0	386,7
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	198,9	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	59,1	64,7	5,6
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	213,4	402,3	1.211,1	808,8
Sonstige betriebliche Erträge	3.273,2	3.539,1	6.520	2.980,9
	114.174,7	120.187,7	129.039,2	8.851,5
Aufwendungen				
Personalaufwand	82.732,0	85.710,2	88.658,8	2.948,6
Materialaufwand	15.030,7	16.699,6	17.464,3	764,7
	97.762,7	102.409,9	106.123,1	3.713,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.601,4	6.496,5	4.421,9	-2.074,6
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.662,7	2.665,7	3.483,1	817,3
	5.264,1	9.162,3	7.905	-1.257,2
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.352,7	5.287,4	3.512,5	-1.774,9
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	616,7	659,3	843,9	184,6
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	19,6	173,1	521,3	348,2
	1.989,0	6.119,8	4.877,7	-1.242,1
Abschreibungen	3.242,1	3.387,8	3.421,3	33,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.025,8	16.917,7	21.422,4	4.504,7
	19.267,9	20.305,4	24.843,8	4.538,4
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	9,6	3,4	11,4	8,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24,2	171,8	94,9	-76,9
	-14,5	-168,4	-83,5	84,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	404,6	346,5	1.016,1	669,6
Steuern	4,2	3,6	133,7	130,1
Jahresergebnis	400,5	342,8	882,4	539,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	2,7	2,3	22,0	19,7
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	403,2	345,1	904,4	559,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	8,2	9,8	9,4	-0,4
Eigenkapitalrentabilität	5,3	4,3	0,1	-4,2
Anlagendeckungsgrad 2	1,5	1,4	1,4	0,0
Verschuldungsgrad	165,6	139,3	168,9	29,6
Umsatzrentabilität	0,3	0,3	0,7	0,4

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 1.168,1 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.148,1).

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinik Düren
 Meckerstr. 15
 52353 Düren

Telefon: +49 2421 400
 E-Mail: linik-dueren@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-dueren.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.606.134,99 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.606.134,99 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 1 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Martine Grümmer (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Josef Cremer (<i>Pflegedirektor</i>) - Frank Menzel (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Düren -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	38,9	107,5	76,8	-30,7
Sachanlagen	80.990,6	78.356,9	75.882,2	-2.474,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	81.029,6	78.464,3	75.959	-2.505,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	143,4	342,8	292,3	-50,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	52.726,3	63.024,5	68.559,5	5.535
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	36,2	40,2	45,0	4,8
	52.906,0	63.407,5	68.896,8	5.489,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,0	21,8	21,8
SUMME AKTIVA	133.936,0	141.871,8	144.877,6	3.005,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.606,1	1.606,1	1.606,1	0,0
Rücklagen	17.144,2	18.303,0	21.121,5	2.818,5
Bilanzgewinn	126,3	97,5	48,5	-49,0
	18.876,6	20.006,6	22.776,2	2.769,6
Sonderposten	49.792,5	47.964,7	46.193,8	-1.770,9
Rückstellungen	34.340,9	39.617,2	43.109,8	3.492,6
Verbindlichkeiten	30.915,7	34.246,1	32.763,6	-1.482,5
Rechnungsabgrenzungsposten	10,3	37,1	34,3	-2,8
SUMME PASSIVA	133.936,0	141.871,8	144.877,6	3.005,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Düren -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	75.067,5	84.329,5	86.487,5	2.158
Erlöse aus Wahlleistungen	137,0	147,9	111,9	-36
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.641,3	3.552,6	3.556,2	3,6
Nutzungsentgelte der Ärzte	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Umsatzerlöse	2.783,0	2.806,5	3.590	783,5
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
aktivierte Eigenleistungen	15,4	17,6	38,7	21,1
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.275,2	1.815,1	3.087,2	1.272,1
Sonstige betriebliche Erträge	519,7	4.651,0	4.961,3	310,3
	83.439,2	97.320,3	101.832,8	4.512,5
Aufwendungen				
Personalaufwand	66.202,9	68.454,8	71.722,2	3.267,4
Materialaufwand	7.826,6	8.764,4	10.106,9	1.342,5
	74.029,5	77.219,3	81.829,1	4.609,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	11.923,0	4.429,6	3.760,7	-668,9
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.768,2	2.928,6	2.971,7	43,1
	14.691,2	7.358,3	6.732,4	-625,9
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	11.209,1	3.694,0	2.986,1	-707,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	726,7	750,8	792,3	41,5
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	13,8	150,9	137,1
	11.935,8	4.458,6	3.929,2	-529,4
Abschreibungen	3.254,3	3.420,1	3.473,1	53,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.470,9	18.077,5	16.048,6	-2.028,9
	11.725,2	21.497,6	19.521,7	-1.975,9
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	1,2	5,2	4,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	361,1	364,5	362,4	-2,1
	-360,1	-363,3	-357,3	6,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79,8	1.139,7	2.928,0	1.788,3
Steuern	25,9	9,7	158,4	148,7
Jahresergebnis	54,0	1.130,0	2.769,6	1.639,6
Gewinnvortrag	95,4	126,3	97,5	-28,8
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	1.067,0	1.341,2	181,4	-1.159,8
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	1.090,0	2.500,0	3.000,0	500,0
Bilanzgewinn	126,3	97,5	48,5	-49,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,1	14,1	15,7	1,6
Eigenkapitalrentabilität	0,3	5,6	0,1	-5,5
Anlagendeckungsgrad 2	1,3	1,4	1,5	0,1
Verschuldungsgrad	95,0	108,7	110,1	1,4
Umsatzrentabilität	0,1	1,2	3,0	1,8

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 959,0 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 936,0).

LVR-Klinikum Düsseldorf

LVR-Klinikum Düsseldorf
Bergische Landstraße 2
40629 Düsseldorf

Telefon: +49 211 922-0
E-Mail: linikum-duesseldorf@lvr.de
Internet: <http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.415.536,61 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.415.536,61 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Tillmann Supprian (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Christine Krings (<i>Pflegedirektorin</i>) - Dr. Peter Enders (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinikum Düsseldorf -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	6,9	15,6	83,1	67,5
Sachanlagen	121.744,9	139.010,0	145.271,4	6.261,4
Finanzanlagen	83,0	83,0	83,0	0,0
	121.834,7	139.108,5	145.437,7	6.329,2
Umlaufvermögen				
Vorräte	190,0	259,0	331,6	72,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43.667,7	36.810,1	45.872,7	9.062,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22,0	13,9	16,3	2,4
	43.879,7	37.083,0	46.220,6	9.137,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	165.714,4	176.191,5	191.658,2	15.466,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.415,5	1.415,5	1.415,5	0,0
Rücklagen	22.047,0	22.392,8	22.605,8	213
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	23.462,6	23.808,3	24.021,3	213
Sonderposten	24.662,2	23.591,7	83.166,1	59.574,4
Rückstellungen	38.247,8	40.156,7	49.103,5	8.946,8
Verbindlichkeiten	79.341,9	88.634,9	35.367,2	-53.267,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	165.714,4	176.191,5	191.658,2	15.466,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinikum Düsseldorf -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	80.948,0	81.199,7	83.915,3	2.715,6
Erlöse aus Wahlleistungen	652,6	633,0	1.104,2	471,2
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.796,3	6.730,3	7.824,5	1.094,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.160,4	1.163,9	1.373,4	209,5
sonstige Umsatzerlöse	2.663,4	3.989,8	5.019,4	1.029,6
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	77,3	77,3
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	4,5	10,9	0,0	-10,9
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.503,6	2.382,0	3.326,1	944,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.324,5	1.037,3	942,7	-94,6
	96.044,3	97.124,9	103.582,9	6.458,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	68.308,0	70.282,5	74.156,4	3.873,9
Materialaufwand	10.042,6	11.360,9	12.739,6	1.378,7
	78.350,6	81.643,4	86.895,9	5.252,5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.083,9	20.679,7	13.685,6	-6.994,1
Erträge aus der Auflösung SoPo	1.971,4	1.846,7	2.952,3	1.105,6
	12.055,3	22.526,5	16.637,8	-5.888,7
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	10.083,9	20.612,5	11.564,4	-9.048,1
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	24,4	30,4	40,9	10,5
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	418,0	62,3	1.017,5	955,2
	10.526,4	20.705,3	12.622,8	-8.082,5
Abschreibungen	2.573,8	2.342,5	3.904,8	1.562,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.847,0	14.209,9	15.966,8	1.756,9
	18.420,9	16.552,4	19.871,7	3.319,3
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	15,2	3,5	16,9	13,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	315,3	331,4	339,5	8,1
	-300,1	-327,9	-322,7	5,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	501,6	422,4	507,7	85,3
Steuern	87,5	76,6	294,7	218,1
Jahresergebnis	414,1	345,7	213	-132,7
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	414,1	345,7	213,0	-132,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,2	13,5	12,5	-1,0
Eigenkapitalrentabilität	1,8	1,5	1,1	-0,4
Anlagendeckungsgrad 2	0,7	0,6	1,1	0,5
Verschuldungsgrad	244,3	271,7	78,8	-192,9
Umsatzrentabilität	0,4	0,4	0,2	-0,2

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 941,7 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 935,7).

LVR-Klinikum Essen

LVR-Klinikum Essen
 Virchowstraße 174
 45147 Essen

Telefon: +49 201 7227-0
 E-Mail: kllinikum-essen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-essen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	5.284.745,30 €
Beteiligung des LVR absolut:	5.284.745,30 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Norbert Scherbaum (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Christiane Frenkel (<i>Pflegedirektorin</i>) - Jane E. Splett (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinikum Essen -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	21,9	133,5	99,7	-33,8
Sachanlagen	50.246,2	49.053,4	48.224,8	-828,6
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	50.268,1	49.186,9	48.324,4	-862,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	27,1	35,1	46,2	11,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.724,9	16.990,5	17.177,3	186,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15,7	71,7	51,7	-20
	17.767,7	17.097,2	17.275,1	177,9
Rechnungsabgrenzungsposten	13,0	18,8	10,6	-8,2
SUMME AKTIVA	68.048,8	66.303,0	65.610,1	-692,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	5.284,7	5.284,7	5.284,7	0,0
Rücklagen	4.296,6	4.490,8	4.652,6	161,8
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	9.581,3	9.775,6	9.937,3	161,7
Sonderposten	39.358,5	38.397,4	37.237,1	-1.160,3
Rückstellungen	6.939,8	7.591,8	7.351,4	-240,4
Verbindlichkeiten	12.131,6	10.538,1	11.084,3	546,2
Rechnungsabgrenzungsposten	37,5	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	68.048,8	66.303,0	65.610,1	-692,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinikum Essen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	43.366,8	43.951,0	45.310,9	1.359,9
Erlöse aus Wahlleistungen	591,3	611,2	570,4	-40,8
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.218,5	6.294,2	7.014,4	720,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	150,3	135,8	213,3	77,5
sonstige Umsatzerlöse	1.024,9	1.130,5	1.128,1	-2,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.798,5	2.415,5	2.797,9	382,4
Sonstige betriebliche Erträge	920,1	1.503,6	3.043,5	1.539,9
	55.070,4	56.041,9	60.078,5	4.036,6
Aufwendungen				
Personalaufwand	44.296,2	45.366,0	47.768,0	2.402
Materialaufwand	5.630,9	5.934,2	6.465,1	530,9
	49.927,1	51.300,2	54.233,1	2.932,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	891,4	2.209,5	1.599,0	-610,5
Erträge aus der Auflösung SoPo	1.388,4	1.445,1	1.476,0	30,9
	2.279,8	3.654,5	3.075,0	-579,5
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	371,1	1.681,1	500,6	-1.180,5
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	435,1	455,7	713,1	257,4
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahme	0,0	0,0	317,2	317,2
	806,3	2.136,8	1.531,0	-605,8
Abschreibungen	1.667,4	1.724,2	1.774,5	50,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.609,1	4.227,5	5.345,2	1.117,7
	6.276,5	5.951,8	7.119,7	1.167,9
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	10,5	9,8	1,1	-8,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87,1	94,2	101,8	7,6
	-76,6	-84,4	-100,7	-16,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	263,7	223,3	169,0	-54,3
Steuern	48,5	29,1	7,3	-21,8
Jahresergebnis	215,1	194,2	161,7	-32,5
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	398,4	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	613,6	194,2	161,7	-32,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,8	14,7	15,1	0,4
Eigenkapitalrentabilität	2,2	2,0	0,6	-1,4
Anlagendeckungsgrad 2	1,1	1,1	1,1	0,0
Verschuldungsgrad	39,0	37,6	39,1	1,5
Umsatzrentabilität	0,4	0,4	0,3	-0,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 608,8 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 591,4).

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Köln
 Wilhelm-Griesinger-Straße 23
 51109 Köln

Telefon: +49 221 8993-0
 E-Mail: linik-koeln@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-koeln.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.693.297,23 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.693.297,23 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Frank Allisat (<i>Pflegedirektor</i>) - Jörg Schürmanns (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Köln -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	26,7	23,6	22,6	-1,0
Sachanlagen	34.866,4	34.300,0	36.880,9	2.580,9
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	34.893,1	34.323,5	36.903,5	2.580,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	200,7	252,1	273,6	21,5
Forderungen und sonstige Vermögensewerte	39.932,2	44.970,7	40.708,1	-4.262,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	121,1	121,5	132,8	11,3
	40.254,0	45.344,3	41.114,5	-4.229,8
Rechnungsabgrenzungsposten	28,5	13,7	19,1	5,4
SUMME AKTIVA	75.175,6	79.681,5	78.287,2	-1.394,3
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.693,3	3.693,3	3.693,3	0,0
Rücklagen	7.224,0	7.313,5	7.426,5	113,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	10.917,3	11.006,8	11.119,8	113,0
Sonderposten	21.968,6	21.000,3	20.699,0	-301,3
Rückstellungen	22.461,0	24.183,7	23.581,1	-602,6
Verbindlichkeiten	19.807,4	23.481,3	22.878,4	-602,9
Rechnungsabgrenzungsposten	21,4	9,3	9,0	-0,3
SUMME PASSIVA	75.175,6	79.681,5	78.287,2	-1.394,3

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Köln -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	81.652,5	89.547,0	83.625,5	-5.921,5
Erlöse aus Wahlleistungen	29,2	23,8	23,2	-0,6
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.133,2	4.752,9	4.973,6	220,7
Nutzungsentgelte der Ärzte	191,2	240,8	192,6	-48,2
sonstige Umsatzerlöse	2.491,9	1.806,0	3.636,3	1.830,3
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.054,5	929,4	3.079,9	2.150,5
Sonstige betriebliche Erträge	211,3	1.997,7	4.040,7	2.043,0
	90.763,7	99.297,7	99.571,8	274,1
Aufwendungen				
Personalaufwand	67.762,8	72.402,0	69.484,1	-2.917,9
Materialaufwand	11.960,6	14.573,4	15.784,4	1.211,0
	79.723,4	86.975,3	85.268,4	-1.706,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.085,5	4.456,7	2.936,8	-1.519,9
Erträge aus der Auflösung SoPo	1.890,4	1.972,4	1.926,6	-45,8
	3.975,9	6.429,1	4.863,4	-1.565,7
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.907,3	4.443,1	2.125,7	-2.317,4
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	7,8	13,6	570,8	557,2
	1.915,0	4.456,7	2.696,5	-1.760,2
Abschreibungen	2.047,4	2.121,9	2.085,3	-36,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.798,5	12.036,0	14.206,4	2.170,4
	12.845,9	14.157,9	16.291,7	2.133,8
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	3,9	10,1	3,6	-6,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,8	42,2	59,4	17,2
	-18,8	-32,1	-55,8	-23,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	236,5	104,7	122,8	18,1
Steuern	12,5	15,2	9,8	-5,4
Jahresergebnis	224,0	89,5	113,0	23,5
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	27,0	27,0	27,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	251,0	116,5	140,0	23,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,5	13,8	14,2	0,4
Eigenkapitalrentabilität	2,1	0,8	1,0	0,2
Anlagendeckungsgrad 2	1,5	1,6	1,5	-0,1
Verschuldungsgrad	128,6	148,9	146,0	-2,9
Umsatzrentabilität	0,3	0,1	0,1	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 923 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 943).

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Langenfeld
 Kölner Str. 82
 40764 Langenfeld

Telefon: +49 2173 102-0
 E-Mail: linik-langenfeld@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-langenfeld.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	2.682.121,35 €
Beteiligung des LVR absolut:	2.682.121,35 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Jutta Muysers (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Silke Ludowisy-Dehl (<i>Pflegedirektorin</i>) - Stefan Thewes (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Langenfeld -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	95.189,9	98.399,9	100.768,6	2.368,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	95.189,9	98.399,9	100.768,6	2.368,7
Umlaufvermögen				
Vorräte	309,0	395,9	424,6	28,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.558,0	28.953,8	31.791,9	2.838,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	598,6	34,0	217,7	183,7
	28.465,6	29.383,7	32.009,6	2.625,9
Rechnungsabgrenzungsposten	13,3	73,9	9,4	-64,5
SUMME AKTIVA	123.668,8	127.857,5	133.231,0	5.373,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	2.682,1	2.682,1	2.682,1	0,0
Rücklagen	17.014,3	17.121,4	17.181,4	60,0
Bilanzgewinn	0,0	0,0	2,9	2,9
	19.696,5	19.803,5	19.866,4	62,9
Sonderposten	47.595,3	49.679,9	51.641,4	1.961,5
Rückstellungen	22.073,4	22.647,9	23.316,7	675,1
Verbindlichkeiten	34.300,0	35.721,2	38.403,4	2.682,2
Rechnungsabgrenzungsposten	3,6	4,9	3,1	-1,8
SUMME PASSIVA	123.668,8	127.857,5	133.231	5.373,5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Langenfeld -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	70.968,7	75.725,2	80.456,9	4.731,7
Erlöse aus Wahlleistungen	14,0	661,6	630,5	-31,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.234,6	5.385,9	5.745,0	359,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	94,7	169,9	187,0	17,1
sonstige Umsatzerlöse	5.808,2	7.092,4	7.373,7	281,3
aktivierte Eigenleistungen	415,1	33,6	200,2	166,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	558,3	725,8	1.350,1	624,3
Sonstige betriebliche Erträge	341,3	1.174,3	1.329,5	155,2
	83.435,0	90.968,6	97.272,9	6.304,3
Aufwendungen				
Personalaufwand	62.152,8	65.440,5	69.116,5	3.676
Materialaufwand	10.515,4	12.408,4	13.794,6	1.386,2
	72.668,2	77.849,0	82.911,1	5.062,1,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	7.215,7	7.622,9	7.114,6	-508,3
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.351,1	2.871,2	2.956,2	85
	9.566,8	10.494,1	10.070,8	-423,3
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	7.215,7	7.904,5	7.114,6	-789,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für nicht aktivie- rungsfähige Maßnahmen	828,9	696,8	730,9	34,1
	8.044,6	8.601,3	7.845,5	-755,8
Abschreibungen	1.759,2	2.640,1	3.067,7	427,6
Sonstige betriebliche Aufwendun- gen	9.868,7	12.054,5	13.236,8	1.182,3
	11.627,9	14.694,6	16.304,5	1.609,9
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,3	3,2	2,9
Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen	193,7	201,6	212,5	10,9
	-192,7	-201,3	-209,4	-8,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	468,4	116,6	73,3	-43,3
Steuern	11,5	9,5	10,4	0,9
Jahresergebnis	456,8	107,1	62,9	-44,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	456,8	107,1	60	-47,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	2,9	2,9

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	15,9	15,5	14,9	-0,6
Eigenkapitalrentabilität	2,3	0,5	3,2	2,7
Anlagendeckungsgrad 2	0,9	0,9	0,9	0,0
Verschuldungsgrad	83,8	84,0	86,3	2,3
Umsatzrentabilität	1,1	1,1	0,1	-1,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 899,7 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 867,4).

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Mönchengladbach
Heinrich-Pesch-Str. 39-41
41239 Mönchengladbach

Telefon: +49 2166 618-0
E-Mail: linik-mg@lvr.de
Internet:
<http://www.klinik-moenchengladbach.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	946.752,74 €
Beteiligung des LVR absolut:	946.752,74 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe: <u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Stephan Rinckens (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Jochen Möller (<i>Pflegedirektor</i>) - Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Mönchengladbach -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	25.641,7	25.227,6	24.816,1	-411,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	25.641,7	25.227,6	24.816,1	-411,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	47,0	41,8	37,2	-4,6
Forderungen und sonstige Vermögense swerte	11.404,2	17.941,8	18.567,5	625,7
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	14,6	39,8	49,7	9,9
	11.465,8	18.023,3	18.654,4	631,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	37.107,5	43.250,9	43.470,5	219,6
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	946,8	946,8	946,8	0,0
Rücklagen	5.916,2	6.162,5	6.538,6	376,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	6.863,0	7.109,2	7.485,4	376,2
Sonderposten	15.224,8	15.475,4	15.635,2	159,8
Rückstellungen	7.596,5	10.204,2	11.275,2	1.071,0
Verbindlichkeiten	7.423,2	10.462,1	9.074,7	-1.387,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	37.107,5	43.250,9	43.470,5	219,6

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Mönchengladbach -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	25.014,0	26.997,0	25.641,0	-1.356,0
Erlöse aus Wahlleistungen	222,8	117,4	119,7	2,3
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.057,4	936,0	937,2	1,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	68,4	75,2	31,5	-43,7
sonstige Umsatzerlöse	256,8	553,2	81,1	-472,1
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	19,2	4,0	3,4	-0,6
Sonstige betriebliche Erträge	243,2	1.266,0	3.349,1	2.083,1
	26.881,8	29.948,9	30.163,0	214,1
Aufwendungen				
Personalaufwand	18.027,9	18.843,7	18.708,6	-135,1
Materialaufwand	1.844,5	1.873,0	1.968,1	95,1
	19.872,4	20.716,7	20.676,7	-40,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	520,2	1.801,2	1.330,7	-470,5
Erträge aus der Auflösung SoPo	743,9	742,9	778,0	35,1
	1.264,1	2.544,1	2.108,7	-435,4
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	546,5	1.814,7	1.063,8	-750,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	4,4	4,4	4,7	0,3
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	295,2	295,2
	551,0	1.819,1	1.363,6	-455,5
Abschreibungen	923,5	932,4	967,5	35,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.289,7	8.678,7	8.785,2	106,5
	7.213,3	9.611,1	9.752,7	141,6
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	0,9	0,8	-0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95,2	95,7	97,6	1,9
	-94,7	-94,8	-96,8	-2,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	414,5	251,4	381,9	130,5
Steuern	5,4	5,1	5,7	0,6
Jahresergebnis	409,1	246,3	376,2	129,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	81,3	81,3	81,3	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	490,5	327,6	457,5	129,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	18,5	16,4	17,2	0,8
Eigenkapitalrentabilität	6,0	3,5	0,2	-3,3
Anlagendeckungsgrad 2	1,2	1,3	1,4	0,1
Verschuldungsgrad	68,0	91,5	88,0	-3,5
Umsatzrentabilität	1,5	0,9	1,4	0,5

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 254,6 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 243,9).

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik Viersen
 Johannisstr. 70
 41749 Viersen

Telefon: +49 2162 96-31
 E-Mail: linik-viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.124.026,50 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.124.026,50 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Ralph Marggraf (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Jörg Mielke (<i>Pflegedirektor</i>) - Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Viersen -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	85,4	98,0	95,4	-2,6
Sachanlagen	126.564,3	127.872,7	126.098,3	-1.774,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	126.649,7	127.970,7	126.193,6	-1.777,1
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.277,6	2.363,9	1.678,2	-685,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	26.841,8	33.737,8	36.118,8	2.381
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	126,3	190,1	132,6	-57,5
	28.245,7	36.291,7	37.929,6	1.637,9
Rechnungsabgrenzungsposten	52,2	67,1	97,7	30,6
SUMME AKTIVA	154.947,7	164.329,5	164.221,0	-108,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.124,0	3.124,0	3.124,0	0,0
Rücklagen	13.877,4	14.346,2	15.314,1	967,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	17.001,5	17.470,2	18.438,1	967,9
Sonderposten	91.279,4	91.214,7	90.625,8	-588,9
Rückstellungen	17.147,1	18.316,4	18.245,3	-71,1
Verbindlichkeiten	29.484,2	37.283,6	36.868,8	-414,8
Rechnungsabgrenzungsposten	35,5	44,6	42,9	-1,7
SUMME PASSIVA	154.947,7	164.329,5	164.221,0	-108,5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	81.945,3	86.697,7	90.187,1	3.489,4
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.471,8	6.745,9	7.319,7	573,8
Nutzungsentgelte der Ärzte	108,0	70,1	102,5	32,4
sonstige Umsatzerlöse	11.344,1	13.706,4	16.719,7	3.013,3
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.775,3	1.552,8	2.336,4	783,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.463,3	1.657,9	2.261,3	603,4
	103.107,7	110.430,7	118.926,7	8.496,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	77.253,5	81.868,5	84.609,9	2.741,4
Materialaufwand	14.563,7	15.446,2	20.361,3	4.915,1
	91.817,2	97.314,7	104.971,1	7.656,4
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.946,5	6.811,9	4.365,0	-2.446,9
Erträge aus der Auflösung SoPo	4.077,1	4.072,6	5.392,5	1.319,9
	15.023,6	10.884,5	9.757,4	-1.127,1
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	10.717,3	6.563,4	3.902,3	-2.661,1
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	229,1	243,6	264,7	21,1
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	4,9	415,2	410,3
	10.946,5	6.811,9	4.582,2	-2.229,7
Abschreibungen	4.368,4	4.485,6	5.400,7	915,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.235,4	11.990,3	12.439,1	448,8
	14.603,8	16.475,9	17.839,8	1.363,9
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	2,7	67,1	0,6	-66,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	263,7	271,6	293,1	21,5
	-261,0	-204,5	-292,5	-88,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	502,8	508,3	998,6	490,3
Steuern	18,0	39,6	30,6	-9,0
Jahresergebnis	484,8	468,7	967,9	499,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	26,7	26,7	26,7	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	511,5	495,4	994,7	499,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	11,0	10,6	11,2	0,6
Eigenkapitalrentabilität	2,9	2,7	0,2	-2,5
Anlagendeckungsgrad 2	1,0	1,0	1,0	0,0
Verschuldungsgrad	43,1	51,2	50,6	-0,6
Umsatzrentabilität	0,5	0,4	0,9	0,5

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 1.115,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.094,4).

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
 Horionstraße 2
 41749 Viersen

Telefon: +49 2162 96-60
 E-Mail: orthopaedie-viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.orthopaedie-viersen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankeneinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	141.025,19 €
Beteiligung des LVR absolut:	141.058,19 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Jochen Neßler (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Irmgard Jonen (<i>Pflegedirektorin</i>) - Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	2,0	13,2	11,8	-1,4
Sachanlagen	10.704,1	10.498,6	11.046,4	547,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	10.706,1	10.511,8	11.058,2	546,4
Umlaufvermögen				
Vorräte	201,8	178,9	182,4	3,5
Forderungen und sonstige Vermögense werte	4.097,3	6.053,5	5.356,7	-696,8
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	1,2	1,2	1,0	-0,2
	4.300,3	6.233,6	5.540	-693,6
Rechnungsabgrenzungsposten	36,6	33,8	35,1	1,3
SUMME AKTIVA	15.043,1	16.779,2	16.633,4	-145,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	141,1	141,1	141,1	0,0
Rücklagen	2.309,9	2.417,5	2.421,1	3,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	2.450,9	2.558,5	2.562,2	3,7
Sonderposten	8.371,7	7.998,2	7.593,7	-404,5
Rückstellungen	1.999,2	2.859,0	3.032,2	173,2
Verbindlichkeiten	2.220,9	3.363,5	3.424,0	60,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,0	21,2	21,2
SUMME PASSIVA	15.043,1	16.779,2	16.633,4	-145,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	15.693,7	16.574,8	17.348,5	773,7
Erlöse aus Wahlleistungen	356,3	327,2	411,9	84,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen	312,3	296,7	378,6	81,9
Nutzungsentgelte der Ärzte	456,2	358,8	453,6	94,8
sonstige Umsatzerlöse	1.079,6	1.049,6	1.061,2	11,6
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	11,8	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	19,1	10,7	-8,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	13,9	42,7	61,5	18,8
Sonstige betriebliche Erträge	104,6	65,8	148,8	83,0
	18.028,4	18.696,4	19.853,4	1.157,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	8.959,1	8.912,9	10.546,6	1.633,7
Materialaufwand	6.017,3	5.506,4	6.172,8	666,4
	14.976,3	14.419,2	16.719,4	2.300,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	435,3	1.111,7	667,0	-444,7
Erträge aus der Auflösung SoPo	603,7	626,6	641,3	14,7
	1.039,0	1.738,3	1.308,3	-430,0
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	435,4	1.009,1	570,1	-439,0
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	5,5	5,0	5,9	0,9
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	102,9	97,1	-5,8
	440,9	1.117,0	673,0	-444,0
Abschreibungen	656,1	684,9	702,0	17,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.972,1	4.098,7	3.045,8	-1.052,9
	3.628,2	4.783,6	3.747,8	-1.035,8
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,3	0,6	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,6	7,2	11,5	4,3
	-3,3	-6,9	-10,9	-4,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18,6	108,0	10,6	-97,4
Steuern	0,4	0,5	6,9	6,4
Jahresergebnis	18,3	107,6	3,7	-103,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	25,9	31,1	34,6	3,5
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	44,2	138,7	38,2	-100,5
Verlustausgleich des Trägers aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn/ -verlust	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	16,3	15,2	15,4	0,2
Eigenkapitalrentabilität	0,7	4,2	7,0	2,8
Anlagendeckungsgrad 2	1,2	1,3	1,2	-0,1
Verschuldungsgrad	39,0	58,9	63,8	4,9
Umsatzrentabilität	0,1	0,6	0,1	-0,5

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 123,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 110,5).

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

Bahnstraße 6
47551 Bedburg-Hau

Telefon: +49 2821 8118-00
E-Mail: khzw-bedburghau@lvr.de
Internet: <http://www.khzw.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung, vorrangig der Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	5.625.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	5.625.000 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	- Udo Fechner

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR betreibt unter dem Namen LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Wäschereibetrieb mit zwei Produktionsstätten (Bedburg-Hau und Viersen). Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung von Einrichtungen des LVR. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Versorgung der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Da die LVR-Krankenhauszentralwäscherei hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegenderem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden. Zu einigen anderen wie

Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Krankenhauszentralwäscherei derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Krankenhauszentralwäscherei				
-Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	5,6	4,8	4,9	0,1
Sachanlagen	6.214,9	6.217,7	6.123,7	-94,0
	6.220,4	6.222,6	6.128,6	-94,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	64,1	68,2	49,2	-19,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.810,4	2.118,1	2.335,8	217,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1,3	1,5	0,3	-1,2
	1.875,8	2.187,8	2.385,3	197,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	8.096,3	8.410,4	8.513,9	103,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	5.625,0	5.625,0	5.625,0	0,0
Gewinnrücklagen	259,9	209,9	209,9	0,0
Gewinnvortrag	0,0	0,0	26,5	26,5
Bilanzgewinn	17,6	26,5	28,0	1,5
	5.902,5	5.861,4	5.889,4	28,0
Sonderposten	1.306,8	1.253,9	1.180,9	-73,0
Rückstellungen	405,2	392,9	881,7	488,8
Verbindlichkeiten	481,7	902,2	561,9	-340,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	8.096,3	8.410,4	8.513,9	103,5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Krankenhauszentralwäscherei -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	8.098,5	8.545,0	8.735,5	190,5
Sonstige betriebliche Erträge	636,0	700,5	673,3	-27,2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
	8.734,5	9.245,5	9.408,8	163,3
Aufwendungen				
Materialaufwand	2.192,0	2.531,9	2.249,5	-282,4
Personalaufwand	5.000,2	5.163,2	5.135,4	-27,8
Abschreibungen	635,1	665,1	705,6	40,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	894,2	918,6	1.279,5	360,9
Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,5	0,5	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,8	3,6	6,2	2,6
	8.724,3	9.281,9	9.375,7	93,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10,2	-36,4	33,1	69,5
Steuern	4,8	4,7	5,2	0,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5,5	-41,1	28,0	69,1
Gewinnvortrag	12,2	17,6	26,5	8,9
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	50,0	0,0	-50,0
Einstellung in Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	17,6	26,5	54,5	28,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	72,9	69,7	69,2	-0,5
Eigenkapitalrentabilität	0,1	-0,7	2,1	2,8
Anlagendeckungsgrad 2	1,2	1,2	1,3	0,1
Verschuldungsgrad	12,3	18,2	-100,0	-118,2
Umsatzrentabilität	0,1	-0,5	0,3	0,8

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 112,7 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 113,2).

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 hat die LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Jahresüberschuss in Höhe 28,0 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 41,1 T€) erwirtschaftet. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert aus verschiedenen Effekten, die mit Umsatzsteigerungen, Rückgängen in den Wäschebeschaffungskosten und der Personalkostenentwicklung begründet sind. Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2021 in Höhe von 28,0 T€ zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von 26,5 T€ wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 54,5 T€ erzielt, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Damit konnte das für 2021 im Wirtschaftsplan dargestellte Bilanzergebnis erreicht werden. Insgesamt gesehen ist der Geschäftsverlauf für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 als positiv zu bewerten. Trotz der coronabedingten Auswirkungen im Bereich der angeforderten Leistungen und der Veränderung in Sach- und Personalkostenbereich lag die wirtschaftliche Entwicklung der LVR-KHZW im Rahmen der mittel- und langfristigen Betriebsplanung.

Die vorgenommenen Investitionen waren Grundlage dafür, dass weitere Umsatzsteigerungen und Kosteneinsparungen umgesetzt werden konnten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss der LVR-Krankenhauszentralwäscherei gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 24 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2020 den Anforderungen des LGG NW.

Krankenhausausschuss 1*im Geschäftsjahr 2021**LVR-Kliniken Bonn und Düren***Mitglieder:****CDU**

Bündgens, Willi
Henk-Hollstein, Anne
Hermes, Achim
Körlings, Franz
Loepp, Helga
Plum, Franz
Schavier, Karl (stellv.VS)
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Heinisch, Iris (Vorsitzende)
Karl, Christiane
Kox, Peter
Krupp, Ute
Mazur-Flöer, Cornelia
Schmitz, Hans

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Deussen-Dopstadt, Gabi
Haußmann, Sybille
Scholz, Tobias

FDP

Breuer, Klaus
Radoch-Hamzić Amila

AfD

König, Michael

Die Linke.

Kloep, Barbara

Die FRAKTION

Géczi, Judit

FREIE WÄHLER

Fink, Hans-Jürgen

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

van Benthem, Henk
Braun-Kohl, Annette
Kleine, Jürgen
Kretschmer, Gabriele
Kühlwetter, Joachim
Sonntag, Ullrich
Stieber, Andreas-Paul
Wehlius, Jürgen

SPD

Bausch, Manfred
Berg, Frithjof
Böll, Thomas
Bozkir, Timur
Recki, Gerda
Prof. Dr. Rolle, Jürgen

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Blanke, Andreas
Herlitzius, Bettina
Kappel, Angelica-Maria
Schmitt-Promny, Karin
Spicale, Simone

FDP

Clemens, Miriam
Müller-Rech, Franziska
Pohl, Mark Stephen

AfD

Dick, Ralf
Frambach, Heribert

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Die FRAKTION

Altefrohne, Andreas
Baron von Kruedener, Aaron Yannik

FREIE WÄHLER

Plötner, Beate

Krankenhausausschuss 2*Im Geschäftsjahr 2021**LVR-Kliniken Köln, Langenfeld und LVR-Klinikum Düsseldorf***Mitglieder:****CDU**

van Benthem, Henk
Braun-Kohl, Annette
Bündgens, Willi
Kleine, Jürgen
Körlings, Franz
Loepp, Helga
Madzirov, Pavel
Stieber, Andreas-Paul (Vorsitzeder)

SPD

Krossa, Manfred
Lauterjung, Ernst
Mahler, Ursula
Scho-Antwerpes, Elfi (stellv. VS)
Thiele, Elke
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Hoffmann-Badache, Martina
Jablonski, Frank
Kanschat, Andreas
Schäfer, Ilona
Warnecke, Uwe Marold
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Dr. Rachner, Christine
Wirtz, Robert

AfD

Dr. Hübschmann, Rüdiger
Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Onori, Birgit

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Cleve, Torsten
Dornseifer, Falk
Dr. Elster, Ralph
Hermes, Achim
Schavier, Karl
Dr. Schlieben, Nils Helge
Sonntag, Ullrich
Stefer, Michael

SPD

Böll, Thomas
Kaske, Axel
Lorenz, Lukas
Mederlet, Frank
Rehse, Reinhard
Schnitzler, Stephan
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Ernst, Sandra
Hoffmann-Badache, Martina
Klemm, Ralf
Pech-Büttner, Elisabeth
Tietz-Latza, Alexander

FDP

Nüchter, Laura
Steffen, Alexander
Wallutat, Philipp

AfD

Kunze, Thomas M.
Schmitz, Jens

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Jacob, Tobias

Mitglieder

Die FRAKTION

Stadtmann, Matthias

Gruppe FREIE WÄHLER

Bosch, Robert

stellvertretende Mitglieder

Die FRAKTION

Bamler, Thomas

Lukat; Nicole

Peyyandi, Shekoofeh

Gruppe FREIE WÄHLER

Dr. Grumbach, Hans-Joachim

Hagenbruch, Detlef

Krankenhausausschuss 3*Im Geschäftsjahr 2021**LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach, Orthopädie Viersen und LVR-Krankenhauszentralwäscherei***Mitglieder:****CDU**

Blondin, Marc
Boss, Frank
Cöllen, Heiner
Fischer, Peter (Vorsitzender)
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Nabbefeld, Michael
Schroeren, Michael
Sonntag, Ullrich

SPD

Berg, Frithjof
Joebges, Heinz
Meiß, Ruth
Merkel, Wolfgang
Nottebohm, Doris
Wilms, Nicole

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Heinen, Jürgen (stellv. VS)
Kresse, Martin
Manske, Marion
Peters, Jürgen
Dr. Seidl, Ruth

FDP

Dick, Daniel
Feiter, Stefan

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Inderbieten, Georg

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

van Benthem, Henk
Braun-Kohl, Annette
Bündgens, Willi
Kleine, Jürgen
Körlings, Franz
Lünenschloss, Caroline
Madziriv, Pavel
Dr. Schlieben, Nils-Helge

SPD

Böll, Thomas
Engler, Gerd
Karl, Christiane
Schulz, Margret
Ullrich, Birgit
Walter, Karl-Heinz
Zander, Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Glashagen, Jennifer
Janicki, Doris
Kremers, Heinz-Josef
Much, Malte
Muschiol, Paul-Patrick
Thiele, Jürgen
Tietz-Latza, Alexander

FDP

Franke, Petra
Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

AfD

Kämpf, Volker
Neuland-Kreuz, Gisela
Nietsch, Michael

Die Linke.

Zierus, Jürgen

Mitglieder

Die FRAKTION

Thiel, Carsten

Gruppe FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

stellvertretende Mitglieder

Die FRAKTION

Dr. Flick, Martina

König, Simon

Gruppe FREIE WÄHLER

Krankenhausausschuss 4*Im Geschäftsjahr 2021**LVR-Klinik Bedburg-Hau und LVR-Klinikum Essen***Mitglieder:****CDU**

Dickmann, Bernd
 Fischer, Peter
 Kersten, Gertrud (Vorsitzende)
 Kipphardt, Guntmar
 Renzel, Peter
 Schönberger, Frank
 Simon, Bernhard
 Winkels, Lothar

SPD

Engler, Gerd (stellv. VS)
 Schliffke, Detlef
 Schulz, Margret
 Soloch, Barbara
 Ullrich, Birgit
 Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
 Fliß, Rolf
 Dr. Krumwiede-Steiner, Franziska
 Peters, Anna
 Tuschen, Johannes

FDP

Haupt, Stephan
 Runkler, Hans-Otto

AfD

Schmitz, Jens

Die Linke.

Zierus, Jürgen

Die FRAKTION

Stadtmann, Matthias

Gruppe FREIE WÄHLER

Reinhard, Lothar

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
 Cöllen, Heiner
 Nabbefeld, Michael
 Rubin, Dirk
 Schroeren, Michael
 Sonntag, Ulrich
 Stefer, Michael
 Wörmann, Josef

SPD

Böll, Thomas
 Brodrick, Helmut
 Joebgies, Heinz
 Wietelmann, Margarete
 Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen
 Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
 Bortlitz-Dickhoff, Johannes
 Kanschäta, Andreas
 Schmitt-Promny, Karin
 Tietz-Latza, Alexander
 Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Bombis, Ralph
 Hollinger, Martin
 Rauw, Peter

AfD

König, Michael
 Winkler, Michael

Die Linke.

Reuschel-Schwitalla, Klaus

Die FRANKTION

Bamler, Thomas
 Bußieck, Petra

Gruppe FREIE WÄHLER

Hemsteeg, Kai
 Kuster, Martin

LVR-Institut für Forschung und Bildung

LVR-Institut für Forschung und Bildung (LVR-IFuB)
 Kölner Straße 82
 40764 Langenfeld

Telefon: +49 2173 102-5101
 E-Mail: IFuB@lvr.de
 Internet: www.ifub.lvr.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2021
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Das LVR-Institut für Forschung und Bildung (IFuB) ist die zentrale Forschungs- und Fortbildungsstätte des LVR- Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen. Es ist in alle Forschungs- und Fortbildungsmaßnahmen des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen vorrangig einzubeziehen. Im Rahmen seiner Aufgaben unterstützt es die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Durchführung von zentralen Maßnahmen bei den ihr nach den Betriebssatzungen vorbehaltenen Grundsatzfragen in Aus-, Fort- und Weiterbildungsangelegenheiten.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	25.000,0 €
Beteiligung des LVR absolut:	25.000,0 €
Beteiligung des LVR:	100 %
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Der Gesundheitsausschuss nimmt gleichzeitig die Aufgaben des Fachausschusses und des Betriebsausschusses für das LVR-Institut für Forschung und Bildung wahr. Mitgliederverzeichnis des Gesundheitsausschusses siehe gesonderte Aufstellung.
<u>Vorstand/Betriebsleitung</u>	<i>Kaufmännische Direktion:</i> - Stefan Thewes <i>Fachliche Direktorin Sparte Forschung:</i> -Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank <i>Fachlicher Direktor Sparte Bildung:</i> -Andreas Kuchenbecker

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das LVR-IFuB hat mit seiner Sparte „Versorgungsforschung“ die Aufgabe, die Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland bei der Fortentwicklung der Behandlungs- und Versorgungsqualität sowie der Versorgungsstrukturen auf dem Gebiet der psychischen Störungen wissenschaftlich zu unterstützen und dadurch zu einer Förderung von Wissenschaft und Forschung beizutragen. Mit seiner Sparte „Bildung“ ergänzt das LVR-IFuB die innerbetriebliche Bildungsarbeit der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen mit zentralen Angeboten der Fort- und Weiterbildung.

LVR-IFuB wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung - wie ein Eigenbetrieb - geführt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und dem LVR-IFuB bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen, hier insbesondere dem LVR-Klinikverbund und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen, bestehen ebenfalls Finanz- und Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

2021 war das erste Geschäftsjahr des LVR IFuB.

LVR-IFuB -Bilanz-	
	2021
	T€
AKTIVA	
Anlagevermögen	
Sachanlagen	19,2
	19,2
Umlaufvermögen	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.920,0
Kassenbestand u. Guthaben	0,3
	1.920,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4
SUMME AKTIVA	1.939,9
PASSIVA	
Eigenkapital	
Festgesetztes Kapital	25,0
Kapitalrücklage	75,0
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	11,5
	111,5
Sonderposten	0,0
Rückstellungen	484,9
Verbindlichkeiten	1.343,5
SUMME PASSIVA	1.939,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

2021 war das erste Geschäftsjahr des LVR-IFuB.

LVR-IFuB	
-Gewinn- und Verlustrechnung-	
	2021
	T€
Erträge	
Umsatzerlöse	1.206,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.885,4
	3.092,3
Aufwendungen	
Materialaufwand	64,3
Personalaufwand	2.051,0
Abschreibungen	5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	960,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0
	3.080,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11,5
Sonstige Steuern	0,0
Jahresergebnis	11,5
Bilanzergebnis	11,5

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

2021 war das erste Geschäftsjahr des LVR IFuB.

In %	2021
Eigenkapitalquote	5,7
Eigenkapitalrentabilität	0,1
Anlagendeckungsgrad 2	31,0
Verschuldungsgrad	1.640,5
Umsatzrentabilität	0,4

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 19,2 Vollkräfte für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Mit Grundsatzbeschluss 14/3573 vom 11. Oktober 2019 hat der der Landschaftsausschuss des LVR beschlossen, zum 1. Januar 2021 das LVR-Institut für Versorgungsforschung und die Akademie für Seelische Gesundheit zu einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung mit dem Namen LVR-Institut für Forschung und Bildung zusammenzuführen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist damit der erste Jahresabschluss.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 hat das LVR-IFuB einen Jahresüberschuss in Höhe von 11.459,72 € erwirtschaftet, der als Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Das im Wirtschaftsplan ausgewiesene Planergebnis in Höhe von 0 € wurde mit dem ausgewiesenen Jahresüberschuss 2021 übertroffen.

Zu dem positiven Ergebnis konnten beide Sparten Bildung und Forschung beitragen. Grundsätzlich ist der Geschäftsbetrieb nicht auf die Erzielung eines Gewinns ausgelegt. Vielmehr fungiert das LVR-IFuB als Dienstleister für die LVR-Kliniken und den LVR Verbund Heilpädagogischer Hilfen.

Die Zahl der Beschäftigten konnte im Jahr 2021 konstant gehalten werden. In der Sparte Forschung besteht die Besonderheit, dass Mitarbeiter*innen projektbezogen für die Dauer eines Projektes befristet beschäftigt werden. Aus diesem Grund ist der Anteil der Mitarbeitenden mit befristetem Beschäftigungsverhältnis überdurchschnittlich hoch und der Personalbestand kann stark schwanken.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für das LVR-IFuB gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern zehn Frauen an (Frauenanteil: 40 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten, auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich wie Eigenbetriebe), entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2021 den Anforderungen des LGG NW.

Gesundheitsausschuss*Im Geschäftsjahr 2021***Mitglieder:****CDU**

Baer, Gudrun
van Benthem, Henk
Heister, Joachim
Loepp, Helga (stellv. VS)
Nabbefeld, Michael
Renzel, Peter
Schavier, Karl
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Engler, Gerd
Heinisch, Iris
Karl, Christiane
Krossa, Manfred
Kucharczyk, Jürgen
Schulz, Margret

GRÜNE

Hoffmann-Badache, Martina
Kresse, Martin
Manske, Marion
Schäfer, Ilona (Vorsitzende)
Tietz-Latza, Alexander

FDP

vom Berg, Joachim
Breuer, Klaus

AfD

Dr. Schnaack, Frank

Die Linke.

Onori, Birgit

Die FRAKTION

Lukat, Nicole

Gruppe FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Bündgens, Willi
Cöllen, Heiner
Henk-Hollstein, Anne
Hermes, Achim
Kipphardt, Guntmar
Körlings, Franz
Dr. Schlieben, Nils Helge
Schönberger, Frank

SPD

Bausch, Manfred
Böll, Thomas
Bozkir, Timur
Mahler, Ursula
Rehse, Reinhard
Schliffke, Detlef

GRÜNE

Beck, Corinna
Deussen-Dopstadt, Gabi
Jablonski, Frank, MdL
Tadema, Ulrike
Tuschen, Johannes
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Becker-Blonigen, Werner
Feiter, Stefan
Dr. Rachner, Christine

AfD

Frambach, Heribert
Winkler, Michael

Die Linke.

Inderbieten, Georg

Die FRAKTION

Bamler, Thomas
Bußieck, Petra

Gruppe FREIE WÄHLER

Bosch, Robert
Reinhard, Lothar

4.4.20 LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
 Hammfelddamm 6
 41460 Neuss

Telefon: +49 800 9453001
 E-Mail: hph@lvr.de
 Internet: <http://www.hph.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Aufgabe des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen mit seinen Einrichtungen ist die umfassende Beratung, Förderung, Unterstützung, Begleitung und Versorgung von Menschen mit einem hohen sozialen Teilhabebedarf gemäß den Prinzipien: Normalität, Individualität, Integration und Inklusion im Rahmen des § 5 Abs.1 a Nr. 4 der Landschaftsverbandsordnung. Im Einzelnen umfasst dies alle erforderlichen Leistungen zur Sozialen Teilhabe i. S. d. § 76 SGB IX, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.000.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.000.000 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Thomas Ströbele (<i>Fachlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender</i>) - Ralf Klose (<i>Kaufmännischer Vorstand</i>) - Alexandra Quint (<i>Stellvertretende Fachliche Vorständin</i>)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR hat die ursprünglichen drei Heilpädagogischen Netze in den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen umgewandelt, der seit dem 1. Januar 2020 in neuer Struktur betrieben wird. Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen hat sich die umfassende Beratung, Förderung, Betreuung sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel gesetzt. Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung -wie ein Eigenbetrieb- geführt.

Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger für die vom LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen erbrachten Leistungen auf.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist beim LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen				
-Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	3,5	1,1	4,2	3,1
Sachanlagen	47.518,3	45.982,7	43.507,4	-2.475,3
	47.521,8	45.983,8	43.511,6	-2.472,2
Umlaufvermögen				
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22.903,2	20.371,2	127.650,6	107.279,3
Kassenbestand u. Guthaben	1.069,3	1.022,4	733,5	-288,9
	23.972,5	21.393,7	128.384,1	106.990,4
Rechnungsabgrenzungsposten	18,5	29,1	68,9	39,8
SUMME AKTIVA	71.512,7	67.406,5	171.964,5	104.558,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.820,6	3.000,0	3.000,0	0,0
Gewinnrücklagen	9.591,6	18.315,2	18.271,8	-43,5
Bilanzgewinn	237,4	357,9	488,7	130,8
	21.649,6	21.673,1	21.760,5	87,3
Sonderposten	5.498,2	5.883,5	5.665,6	-217,9
Rückstellungen	23.077,4	27.121,9	31.178,2	4.056,3
Verbindlichkeiten	20.701,7	12.728,0	113.360,2	100.632,2
Rechnungsabgrenzungsposten	585,7	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	71.512,7	67.406,5	171.964,5	104.558,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	153.238,8	154.216,5	165.996,6	11.780,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.964,3	6.578,5	3.110,4	-3.468,1
	155.203,1	160.795,0	169.107,1	8.312,1
Aufwendungen				
Materialaufwand	11.381,0	11.374,6	12.334,7	960,1
Personalaufwand	120.107,9	126.559,3	126.081,4	-477,9
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	3.089,7	3.025,0	3.753,3	728,3
Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.203,6	974,4	971,2	-3,2
Mieten, Pacht, Leasing	7.606,4	8.692,6	9.124,4	431,8
	143.388,7	150.625,9	152.265,1	1.639,2
Zwischenergebnis	11.814,4	10.169,1	16.842,0	6.672,9
Erträge aus Förderung von Investitionen	1.074,2	1.349,8	785,8	-564,0
Erträge aus Auflösung Sonderposten	1.111,3	1.287,4	1.843,7	556,3
Aufwendungen aus Zuführung Sonderposten	1.104,6	1.349,8	785,8	-564,0
Abschreibungen	2.019,8	1.891,4	2.158,7	267,3
Aufwendungen für Instandhaltung	3.674,3	4.805,9	8.717,1	3.911,2
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	6.771,3	4.590,5	7.628,1	3.037,6
Zwischenergebnis	429,8	168,8	181,8	13,0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,4	0,1	18,6	18,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	384,8	145,4	113,0	-32,4
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	47,4	23,5	87,3	63,8
Gewinnvortrag	251,4	237,4	357,9	120,5
Entnahme aus Gewinnrücklagen	106,7	97,0	43,5	-53,5
Einstellung in die Gewinnrücklagen	168,1	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	237,4	357,9	488,7	130,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	31,1	32,2	33,5	1,3
Eigenkapitalrentabilität	0,2	0,1	0,4	0,3
Anlagendeckungsgrad 2	57,1	59,9	63,0	3,1
Verschuldungsgrad	112,6	113,2	124,7	11,5
Umsatzrentabilität	0,0	0,0	0,7	0,7

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 1.756,2 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.724,2).

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 hat der LVR-Verbund HPH einen Jahresüberschuss in Höhe von 87,3 T€ (Vorjahr: 23,5 T€) erwirtschaftet und weist einen Bilanzgewinn von 488,7 T€ (Vorjahr: 357,9 T€) aus.

Der Bilanzgewinn ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss, dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 357,9 T€ sowie der Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 43,5 T€.

Der Jahresüberschuss lag über den geplanten Erwartungen.

Die Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % bzw. 8,3 Mio. € gestiegen. Trotz der Rückgänge bei den Leistungszahlen, die aufgrund der in 2021 fortdauernden Corona-Pandemie in fast allen Sparten zu verzeichnen waren, konnte der LVR-Verbund HPH eine Umsatzsteigerung in Höhe von 7,6 % erreichen. Wesentlich hierfür waren zwei Faktoren: Zum einen wurden die Pflegesätze und Preise erhöht und zum anderen konnten im Jahr 2021 Leistungen der Einzelfallhilfe rückwirkend für das Jahr 2020 und für Vorjahre abgerechnet und erlöswirksam gebucht werden.

Neue Wohnprojekte wurden in 2021 nicht umgesetzt. Die Plätze der aufgegebenen Nordstraße in Düren sind noch nicht adäquat neu geschaffen. Das Objekt in Aldenhoven musste kurzfristig für eine Kernsanierung geräumt werden. Die Kundinnen und Kunden sind in Abstimmung mit den rechtlichen Betreuungen, dem Kostenträger und der Überwachungsbehörde übergangsweise in ein Ausweichquartier umgezogen. Die Renovierungsarbeiten haben begonnen, sind jedoch von der allgemeinen Situation (Material- und Handwerker-mangel) abhängig.

Obwohl die Lage am Personalmarkt zunehmend dramatischer wird, war es gelungen zusätzlich 32 Vollzeitkräfte zu verpflichten. Der Kampf um neue Mitarbeitende, aber auch vor allem die Bindung des vorhandenen Personals wird zu einer der größten Herausforderungen der Neuzeit. Insgesamt ist der Personalaufwand um rund 478 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Inanspruchnahme von im Vorjahr gebildeter Personalrückstellungen. Gleichzeitig wurden in 2021 weniger Rückstellungen im Personalbereich gebildet.

Das Qualitätsmanagement stellt die Grundlage für die hohe Qualitäts- und Leistungserfüllung gegenüber den Kundinnen und Kunden, als auch als Orientierung für das Handeln

aller Mitarbeitenden dar. Im Laufe des Jahres wurden Prozesse vereinheitlicht und verbindlich gültig. Über diesen Weg werden die Voraussetzungen für die weitere Standardisierung der Prozesse geschaffen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern 11 Frauen an (Frauenanteil: 44 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten, auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben), entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2020 den Anforderungen des LGG NW.

Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen*Im Geschäftsjahr 2021***Mitglieder****CDU**

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Dornseifer, Falk (stellv. VS)
Ensmann, Bernhard
Kretschmer, Gabriele
Nabbefeld, Michael
Wehlius, Jürgen
Wöber-Servaes, Sylvia

SPD

Heinisch, Iris
Krupp, Ute (Vorsitzende)
Mederlet, Frank
Recki, Gerda
Stergiopoulos, Ioannis
Ullrich, Birgit

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Manske, Marion
Tadema, Ulrike
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Dick, Daniel
Feiter, Stefan

AfD

Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke

Ammann-Hilberath, Martina

stellvertretende Mitglieder**CDU**

Fischer, Peter
Kersten, Gertrud
Körlings, Franz
Leonards-Schippers, Dr. Christiane
Renzel, Peter
Schavier, Karl
Stolz, Ute
Wörmann, Josef

SPD

Böll, Thomas
Daun, Dorothee
Lüngen, Ilse
Mazur-Flöer, Cornelia
Nottebohm, Doris
Schmerbach, Cornelia
Servos, Gertrud

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Deussen-Dopstadt, Gabi
Hoffman-Badache, Martina
Peters, Anna
Schäfer, Ilona
Seidel, Dr. Ruth

FDP

Haupt, Stephan
Rachner, Dr. Christine
Steffen, Alexander

AfD

Frambach, Heribert
Liedtke-Bentlage, Martin
Neuland-Kreuz, Gisela

Die Linke

Basten, Larissa
Hermes, Helga

Mitglieder

Die Fraktion

Baron von Kruedener, Aaron Yannik

Fraktionslos/Gruppenlos

Glashagen, Jennifer

stellvertretende Mitglieder

Die Fraktion

Altefrohe, Andreas

Winkel, Petra

Fraktionslos/Gruppenlos

Gerlach, Lisa Hana

Gruppe Freie Wähler

Hagenbruch, Detlef

4.4.21 Interne Dienstleistungsbetriebe

LVR-InfoKom

LVR-InfoKom
Hermann-Pünder-Straße 1
50679 Köln

Telefon: +49 221 809 - 3769
E-Mail: infokom@lvr.de
Internet: www.infokom.lvr.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2005
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Der Betrieb entwickelt, beschafft, betreibt und unterhält die informationsverarbeitenden und kommunikationstechnischen Systeme des Landschaftsverbandes Rheinland, seiner Dezernate, Betriebe und sonstigen Einrichtungen einschließlich der Steuerung der angeschlossenen Endgeräte und der im Netz integrierten intelligenten Komponenten. Er ist für die Datensicherung und den Datenschutz der von ihm betreuten Serverplattformen einschließlich Netzwerk-Management und Nachrichtentechnik verantwortlich.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	4.300.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	4.300.000 €
Beteiligung des LVR:	100 %
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	LVR-InfoKom hält aufgrund des Unternehmenszwecks folgende Beteiligungen: Zweckverband KDN; Provitako e.G.; govdigital eG. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet.
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Wolfgang Weniger

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb erbringt für den LVR und seine Einrichtungen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Solche Dienstleistungen können auch für die Mitglieder der Rheinischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RVK) / Rheinische Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) im Rahmen der der RVK und der RZVK obliegenden oder übertragenen Aufgaben sowie für den Landesbetrieb Straßenbau und den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW erbracht werden, soweit die Landesbetriebe durch öffentlich-rechtliche Vereinbarungen dem LVR befristet die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik übertragen haben. LVR-InfoKom wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung - wie ein Eigenbetrieb - geführt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und LVR-InfoKom bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen. Da LVR-InfoKom hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei LVR-InfoKom derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-InfoKom -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	5.347,7	4.963,0	4.268,2	-694,8
Sachanlagen	14.842,9	14.802,2	13.574	-1.228,2
Finanzanlagen	8,1	68,1	118,1	50,0
	20.198,8	19.833,3	17.960,3	-1.873
Umlaufvermögen				
Vorräte	124,3	252,9	209,6	-43,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23.617,0	25.244,4	29.871,4	4.627,0
	23.741,3	25.497,3	30.081	4.583,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4.610,2	4.803,7	5.012	208,3
SUMME AKTIVA	48.550,4	50.134,3	53.053	2.918,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	4.300,0	4.300,0	4.300,0	0,0
Kapitalrücklage	256,9	256,9	256,9	0,0
Gewinnrücklagen	2.809,3	2.783,2	2.969,8	186,6
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.100,3	186,6	3.649,8	3.463,2
	6.265,9	7.526,7	11.176,5	3.649,8
Sonderposten	6,1	4,0	3,0	-1,0
Rückstellungen	33.085,7	35.046,9	39.526,8	4.479,9
Verbindlichkeiten	9.192,6	7.556,7	2.346,5	-5.210,2
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	48.550,4	50.134,3	53.053	2.918,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-InfoKom - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	71.162,8	83.247,1	85.034,7	1.787,6
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leis- tungen	60,9	128,5	-53,2	-181,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.875,0	1.572,9	3.842,9	2.270,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119,5	111,3	105,7	-5,6
	73.218,3	85.059,8	89.036,5	3.976,7
Aufwendungen				
Materialaufwand	20.448,6	30.254,7	30.073,7	-181,0
Personalaufwand	34.179,5	34.165,6	34.523,4	357,8
Abschreibungen	6.925,7	6.924,9	7.405,8	480,9
Sonstige betriebliche Aufwendun- gen	9.594,0	10.809,9	11.212,8	402,9
Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen	1.475,2	1.478,0	1.500,0	22,0
	72.622,9	83.633,1	84.715,7	1.082,6
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	595,4	1.426,7	4.214,4	2.787,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	64,7	166,0	564,6	398,6
Jahresergebnis	530,7	1.260,8	3.649,8	2.389,0
Verlustvortrag	-1.683,3	-1.100,3	0,0	1.100,3
Entnahme aus Gewinnrücklagen	52,3	26,2	0,0	-26,2
Bilanzergebnis	-1.100,3	186,6	3.649,8	3.463,2

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	12,9	15,0	21,1	6,1
Eigenkapitalrentabilität	9,3	20,1	48,5	28,4
Anlagendeckungsgrad 2	187,0	193,0	246,4	53,4
Verschuldungsgrad	674,1	565,7	374,6	-191,2
Umsatzrentabilität	0,7	1,5	4,1	2,6

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 393 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 391 Vollkräfte).

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 3.649,8 T€ (Vorjahr: 1.260,8 T€) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse waren im Vergleich zum Vorjahr geprägt durch einen erheblichen Anstieg des Geschäftsbetriebes mit den LVR-Einrichtungen. Treiber waren hier die Projekte ausgelöst durch die Regularien des Krankenhauszukunftsgesetzes, eine deutlich steigende Anzahl von Anwendenden und dem damit korrespondierenden Anstieg der entsprechenden Erlöse für Arbeitsplatzsysteme, Netzanbindungen und Service-Leistungen um mehr als 1,7 Mio. €. Ebenfalls war ein Anstieg bei den Bezogenen Waren um 1.859 T€ gegenüber dem Vorjahr u.a. für Personennotrufanlagen und Kartenlesegeräte im Klinikumfeld zu verzeichnen.

Der Aufwand für Material und bezogene Dienstleistungen fiel insgesamt von 30.255 T€ im Vorjahr um 181 T€ auf 30.074 T€ in 2021. Verursacht wurde dies zum einen durch einen Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 1.249,2 T€, der allerdings von einer viel stärkeren Reduzierung bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 1.430,2 T€ überlagert wird. Im Wesentlichen war dies auf den geringeren Bedarf für externe Unterstützung im IT-Projektgeschäft zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist mit 34.523 T€ im Vergleich zum Vorjahr (34.166 T€) leicht gestiegen. Im Verlauf des Geschäftsjahres ist es gelungen, freie Stellen zu besetzen. Gleichzeitig war die Fluktuation sehr gering. Infolge des Tarifabschlusses sind die Gehälter der Tarifbeschäftigten und die Beamtenbesoldung erneut gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11.213 T€ sind um 403 T€ (Vorjahr: 10.810 T€) gestiegen. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg bei der Beratung und beim sonstigen Betriebs-/Verwaltungsaufwand.

Neben der Migration der SAP-Umgebung auf S/4 Hana und dem Thema „Mobilität“ bzw. „Arbeitsplatz der Zukunft“ sind Projekte in Zusammenhang mit dem Krankenhaus-Zukunftsgesetz (KHZG) und dem Online-Zugangsgesetz (OZG) aktuelle Multiprojekte, die den Betrieb und die Mitarbeitenden in den nächsten Jahren beschäftigen und auslasten werden. Durch neue Services und die Vernetzung von Diensten wird nicht nur die Kundenzufriedenheit erhöht, sondern die Ziele des LVR zu einer effizienten Zusammenarbeit über Standorte hinweg befördert.

Risiken, die im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit die Vermögens- und Ertragslage von LVR-InfoKom beeinträchtigen können, bestehen in Ausfällen der technischen Infrastruktur oder der Energieversorgung sowie Ausfall und Fluktuation von Mitarbeitenden. LVR-InfoKom ist Betreiber von zwei Rechenzentren, deren Energieversorgung mit Blick auf die Auswirkungen des Ukrainekrieges ein Risiko darstellt. Der Betrieb hat die notwendigen technischen und versicherungswirtschaftlichen Vorkehrungen getroffen, soweit diese wirtschaftlich vertretbar und branchenüblich sind. Wesentliche technische Komponenten, das Netz und die wichtigsten Infrastruktursysteme sind redundant ausgelegt. Durch die beiden räumlich getrennten Rechenzentren können im Notfall der laufende Betrieb und die Systembereitschaft sichergestellt werden. Auch die wachsende Bedrohungslage durch Cyber-Angriffe erzeugt nach Einschätzung der Experten des BSI ein steigendes Risiko für Ausfälle oder Datenverluste. Schäden durch Cyber-Angriffe auf professionell betriebene IT-Infrastrukturen im industriellen Bereich in den letzten Jahren zeigen, dass sich die Bedrohungslage weiter verschärft und mit verstärkten Angriffen gerechnet werden muss. Auch hier muss auf die Auswirkungen des Ukrainekrieges verwiesen werden. Der hieraus erwachsene Finanzbedarf wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für LVR-InfoKom gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern vier Frauen an (Frauenanteil: 16 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten, auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich wie Eigenbetriebe), entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2021 den Anforderungen des LGG NW.

Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität*Im Geschäftsjahr 2021***Mitglieder:****CDU**

Boss, Frank (Vorsitzender)
Dr. Elster, Ralph
Kipphardt, Guntmar
Kleine, Jürgen
Kühlwetter, Joachim
Lünenschloss, Caroline
Madzirov M.A., Pavle
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Bausch, Manfred
Böll, Thomas
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen

GRÜNE

Kappel, Angelica-Maria
Rickes, Roland (stellv. VS)
vom Scheidt, Frank
Tietz-Latza, Alexander
Zimmermann, Thor-Geir

FDP

vom Berg, Joachim
Steffen, Alexander

Die Linke

Wienke, Gunda

Gruppe FREIE WÄHLER

Dahlmann, Henrik

Die FRAKTION

Baron von Kruedener, Aaron Yannik

AfD

Dick, Ralf

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Anders, Patrick
Baer, Gudrun
van Benthem, Henk
Braun-Kohl, Anette
Einmal, Rolf
Fischer, Peter
Kersten, Gertrud
Stefer, Michael

SPD

Berg, Frithjof
Cirener, Thomas
Kaske, Axel
Dr. Klose, Hans
Walter, Karl-Heinz
Wucherpfennig, Brigitte

GRÜNE

Blanke, Andreas
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Haußmann, Sybille
Klemm, Ralf
Manske, Marion
Much, Malte
Schmitt-Promny M.A., Karin

FDP

Clemens, Miriam
Dick, Daniel
Effertz, Lars Oliver

Die Linke

Basten, Larissa
Santillan, Tomas M.

Gruppe FREIE WÄHLER

Hemsteeg, Kai

Die FRAKTION

Altefrohe, Andreas
Dr. Teitz, Sebastian

AfD

Nietsch, Michael
Noe, Yannick Niels

4.4.22 LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland
Halfeshof 1
42651 Solingen

Telefon: +49 212 40 07 - 0
E-Mail: halfeshof@lvr.de
Internet: <http://www.jugendhilfe-rheinland.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Zweck ist nach der Betriebssatzung die Förderung der sozialen und emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von § 85 Absatz 2, Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII in Form von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch VIII, insbesondere Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	14.954.361,14 €
Beteiligung des LVR absolut:	14.954.361,14 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Stefan Sudeck-Wehr

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist die Förderung der sozialen, emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Aufgabenstellung ergibt sich aus § 85 Abs. 2 Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII). Der überörtliche Träger ist sachlich zuständig für die Anregung und Förderung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen der Jugendhilfe sowie deren Schaffung und Betrieb, soweit sie den örtlichen Bedarf übersteigen; dazu gehören insbesondere Einrichtungen, die eine Schul- oder Berufsausbildung anbieten, sowie Jugendbildungsstätten. Der Betrieb „LVR-Jugendhilfe Rheinland“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Jugendhilfe Rheinland bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Jugendhilfe Rheinland derzeit nicht erforderlich. Bisher erwirtschaftete Verluste konnten durch Rücklagen ausgeglichen werden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	22.962,0	23.622,5	23.205,8	-416,7
	22.962,0	23.622,5	23.205,8	-416,7
Umlaufvermögen				
Vorräte	37,7	37,7	37,7	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.902,9	9.001,5	8.040,5	-961,1
	11.940,7	9.039,3	8.078,2	-961,1
Rechnungsabgrenzungsposten	8,4	10,9	9,0	-1,9
SUMME AKTIVA	34.911,0	32.672,7	31.293,0	-1.379,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gewährtes Kapital	14.954,4	14.954,4	14.954,4	0,0
Gewinnrücklagen	16.348,5	15.321,3	13.295,7	-2.025,6
Jahresfehlbetrag	-1.027,2	-2.025,6	-3.247,1	-1.221,5
	30.275,6	28.250,1	25.003,0	-3.247,1
Rückstellungen	3.580,9	3.394,6	3.728,2	333,6
Verbindlichkeiten	1.031,9	1.005,4	2.535,1	1.529,7
Rechnungsabgrenzungsposten	22,6	22,6	26,7	4,1
SUMME PASSIVA	34.911,0	32.672,7	31.293,0	-1.379,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	TE	TE	TE	TE
Erträge				
Umsatzerlöse	33.938,1	34.653,0	37.628,0	2.975,0
Sonstige betriebliche Erträge	506,9	391,2	582,8	191,6
	34.445,1	35.044,2	38.210,8	3.166,6
Aufwendungen				
Materialaufwand	4.055,1	4.030,9	4.382,2	351,3
Personalaufwand	26.803,0	27.275,7	29.335,8	2.060,1
Abschreibungen	443,7	397,6	1.072,9	675,3
Sonstige betriebl. Aufwendungen	4.103,5	5.305,5	6.579,4	1.273,9
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	43,2	34,5	56,0	21,6
	35.448,4	37.044,2	41.426,4	4.382,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.003,4	-2.000,0	-3.215,6	-1.215,6
Sonstige Steuern	23,9	25,6	31,5	5,9
Jahresergebnis	-1.027,2	-2.025,6	-3.247,1	-1.221,5

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	86,7	86,5	79,9	-6,6
Eigenkapitalrentabilität	-2,6	-6,7	-11,5	-4,8
Anlagendeckungsgrad 2	151,9	138,2	134,7	-3,5
Verschuldungsgrad	15,3	15,7	25,2	9,5
Umsatzrentabilität	0,0	-0,1	-0,1	0,0
Vollkräfte	410	407	435	28

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 waren 435 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 407 Vollkräfte).

Geschäftsentwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2021 konnte sich die Erlösseite der LVR-Jugendhilfe Rheinland positiv entwickeln. Der Anstieg der Erlöse hat ausgereicht, um insbesondere den Anstieg der Personalaufwendungen sowie die laufenden Instandhaltungsaufwendungen zu kompensieren.

Bedingt durch die Sanierungsaufwendungen aus der Gebäudezielplanung wird ein Fehlbetrag von 3.247,1 T€ (Vorjahr: 1.027,2 T€) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen durch Entgelterhöhungen und die Schaffung weiterer Angebote. Im Personalaufwand wirkten sich insbesondere die Tarifierhöhung und - den Angeboten folgend - auch ein erhöhter Personalbedarf kostensteigernd aus.

Das Eigenkapital der LVR-Jugendhilfe Rheinland zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 25.003 T€. Die Eigenkapitalquote betrug damit 79,9 %. Der Jahresfehlbetrag wurde durch Gewinnrücklagen gedeckt. Insofern ergab sich ein Bilanzergebnis von 0 €. Ein Verlustausgleich durch den Träger war nicht erforderlich.

Die Immobilien der LVR-Jugendhilfe Rheinland sind insgesamt gesehen in einem gebrauchsfähigen, aber weitgehend sanierungsbedürftigen Zustand. Die Kosten für die Bauunterhaltung belasten das wirtschaftliche Ergebnis der LVR-Jugendhilfe Rheinland enorm. Besonders betroffen ist der Halfeshof, aber auch an allen anderen Standorten sind Baumaßnahmen erforderlich. Im Geschäftsjahr 2017 wurde im Rahmen der Gebäudezielplanung ein Gebäudesanierungskonzept durch die LVR-Gremien verabschiedet. Dieses sieht vor, dass in den kommenden Jahren die Liegenschaften auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. Im Jahr 2020 wurden die ersten Liegenschaften ertüchtigt. Neben der Eigenbeteiligung der LVR-Jugendhilfe Rheinland ist eine Unterstützung des LVR als Träger bei der Grundsanierung notwendig, da die LVR-Jugendhilfe Rheinland nicht über die notwendigen Mittel verfügt, um eine Sanierung in vollem Umfang finanziell selbst zu tragen. Mittlerweile zeigen sich im Rahmen der Umsetzung der Gebäudezielplanung erhebliche Baukostensteigerungen. Hintergründe sind insbesondere die gestiegenen Baukosten und der Rohstoffmangel, die im Geschäftsjahr 2022 durch den Ukrainekrieg nochmals deutlich verschärft wurden. Aufgrund der sich drastisch verteuernden Baumaßnahmen wurde entschieden, für das Campusgelände in Solingen neue Planungsüberlegungen zur Optimierung der Gebäudezielplanung anzustellen.

Ein Risiko stellen auch die sich im Geschäftsjahr 2022 dramatisch erhöhenden Energiepreise dar.

Der Fachkräftemangel machte sich erneut deutlich bemerkbar. Es wird im Wettbewerb zunehmend schwieriger, qualifiziertes und engagiertes Personal zu finden. Aufgrund des Fachkräftemangels ist perspektivisch zu befürchten, dass dies auch Auswirkungen auf die Qualität der Angebote haben wird.

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland weist qualitative Standards auf, die diese zu einem verlässlichen und attraktiven Anbieter notwendiger Jugendhilfeleistungen für die kommunalen Mitgliedskörperschaften machen. Dies trägt zu einer stabilen Nachfrage und einer ausgeglichenen wirtschaftlichen Situation bei. Um die positive Entwicklung stabil in der LVR-Jugendhilfe Rheinland zu verankern, wird in den nächsten Jahren in das äußere Erscheinungsbild investiert. Eine Überarbeitung der wesentlichen Medien ist bereits erfolgt. Weiterhin wird in die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen und somit in die Qualitätsentwicklung investiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einem langfristigen Personalentwicklungskonzept und zeitgemäßen fachlichen Konzepten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss der LVR-Jugendhilfe Rheinland gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern neun Frauen an (Frauenanteil: 36 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich wie Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2020 den Anforderungen des LGG NW.

Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland*Im Geschäftsjahr 2021***Mitglieder:****CDU**

Dickmann, Bernd
Ibe, Peter
Kersten, Gertrud
Pütz, Susanne
Renzel, Peter (stv. Vorsitzender)
Dr. Schoser, Martin
Stolz, Ute
Wehlius, Jürgen

SPD

Holtmann- Schnieder, Ursula
Joebgies, Heinz (Vorsitzender)
Lorenz, Lukas
Mazur-Flöer, Cornelia
Schmitz, Hans
Schnitzler, Stephan

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Ernst, Sandra
Heinen, Jürgen
Peters, Anna
Thiele, Jörg
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Franke, Petra
Hollinger, Martin

AfD

Lenzen, Paul-Edgar

Die Linke.

Danne, Andreas

Die Fraktion

Zabci, Ulas Sazi

Freie Wähler

Plötner, Beate

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Anders, Patrick
Baer, Gudrun
Cleve, Torsten
Cöllen, Heiner
Dornseifer, Falk
Rubin, Dirk
Dr. Schlieben, Nils Helge
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Böll, Thomas
Cirener, Thomas
Kucharczyk, Jürgen
Lauterjung, Ernst
Mederlet, Frank
Nottebohm, Doris
Weiden-Luffy, Nicole Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Blanke, Andreas
Scholz, Tobias
Dr. Seidl, Ruth
Warnecke, Uwe Marold
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Nüchter, Laura
Radoch-Hamzic, Amila
Steffen, Alexander

AfD

Noe, Yannick Niels

Die Linke.

Wagner, Barbara

Die Fraktion.

Baron von Krüedener, Aaron Yannik
Winkler, Petra

Freie Wähler

Bosch, Robert
Fink, Hans-Jürgen

H. Stiftungen

Das Engagement des LVR in Stiftungen erfolgt nach Maßgabe des § 100 Absatz 3 GO NRW und wird eng mit der Stiftungs- und Kommunalaufsicht abgestimmt.

Insbesondere in den 1990er und den 2000er Jahren hat sich der LVR verstärkt durch Zu-stiftungen „beteiligt“ bzw. selbst die Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und die Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler ins Leben gerufen.

Mit der Beteiligung an Stiftungen hat der LVR bewusst einen Weg in die rheinische Kultur-förderung eingeschlagen, der einerseits darauf abzielt, Kultureinrichtungen mit Blick auf die Abhängigkeit von öffentlichen Zuschüssen auf ein gesichertes finanzielles Fundament zu stellen und andererseits die Vorteile flexiblerer Organisationsformen für die Erfüllung des kulturellen Auftrags zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund sind im Haushaltsjahr 2021 projekt- und betriebsbezogene Zuschussleistungen in Höhe von 2.774 T€ an neun Stiftungen geflossen, wovon 206 T€ aus Fördermitteln der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR refinanziert worden sind. Demge-genüber haben neun Stiftungen ihrerseits in 2021 Projekte des LVR mit Fördermitteln von insgesamt 5.013 T€ unterstützt. Die Interessen des LVR werden durch Mitgliedschaften in den Stiftungsgremien wahrgenommen.

In der Vergangenheit ist der LVR auch immer wieder insbesondere auf Grund seiner fach-lichen Kompetenzen als Mitglied in Stiftungsgremien berufen worden. In dieser Funktion können Aufgaben aus dem Wirkungskreis des LVR sinnvoll unterstützt und ergänzt werden.

In Abhängigkeit von den jeweiligen wirtschaftlichen Zweckbestimmungen der Stiftungen haben sich in der jüngeren Vergangenheit bei einzelnen Stiftungen teilweise finanzwirt-schaftliche Problemlagen ergeben, die den Stiftungsgrundsatz einer nachhaltigen Verwirk-lichung des Stiftungszwecks im Einzelfall gefährden könnten. Ursächlich für diese Entwick-lungen sind vor allem unzureichende Kapitalausstattungen einzelner Stiftungen sowie zins-bedingt rückläufige Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase. Der LVR bemüht sich in diesen Fällen aktiv, mit den übrigen Stiftern geeignete Lösungen zu erarbeiten, die die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft ermöglichen.

Durch die grassierende Corona-Pandemie seit Anfang des Jahres 2020 wurden insbeson-dere die Stiftungen mit einem eigenen Geschäftsbetrieb hart getroffen. Die temporären Schließungen haben teilweise zu massiven Ertragsausfällen geführt. Umsätze im Bereich der Veranstaltungen konnten nur sehr eingeschränkt generiert werden. Die Stiftungen sind den Auswirkungen mit Kurzarbeit, durch die Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Kon-junkturprogramm des Bundes und dem Kulturstärkungsfonds des Landes oder durch Zu-schüsse von Stifter*innen und Zustifter*innen begegnet.

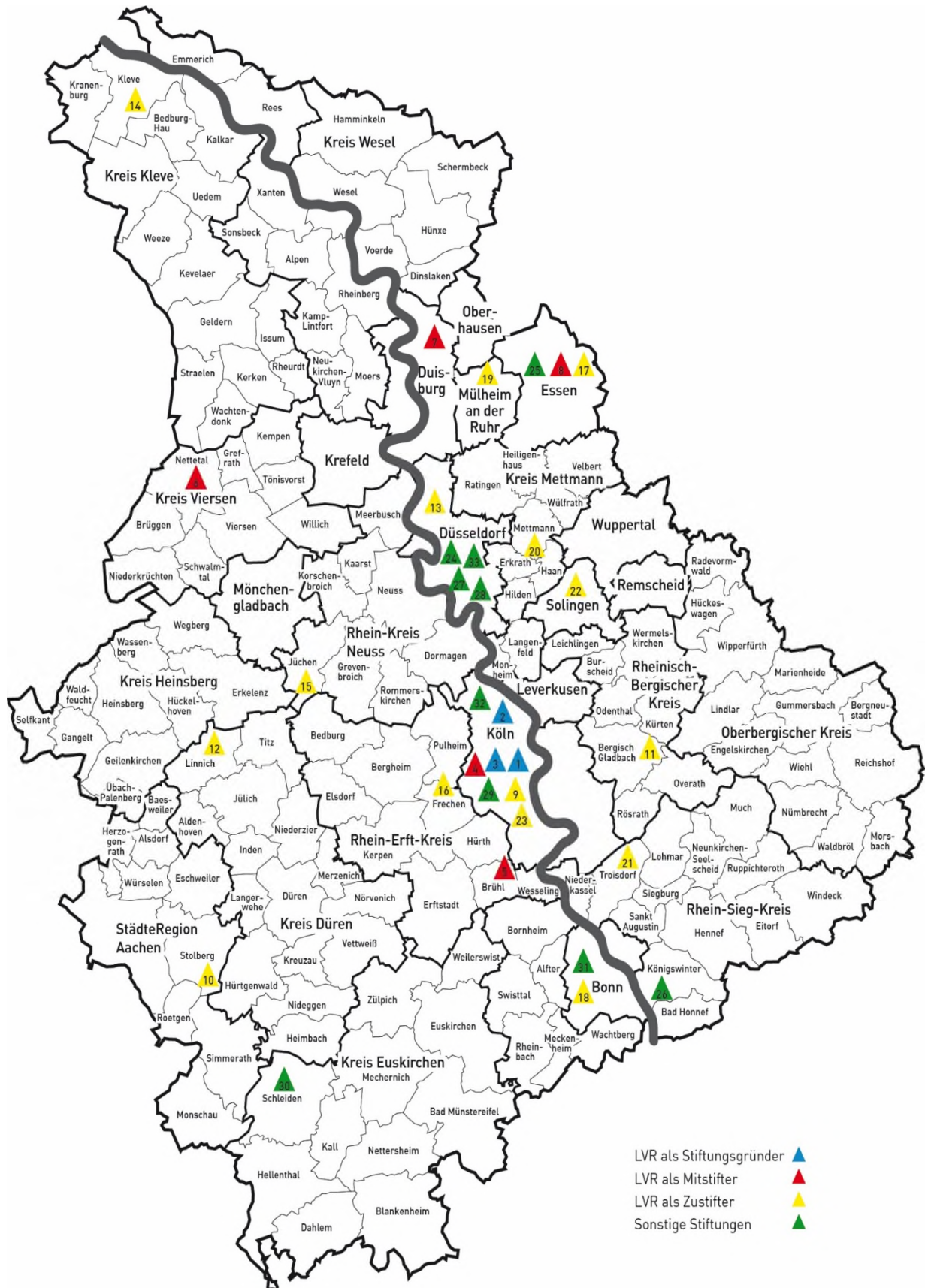
Zur Optimierung von Steuerung und Kontrolle der im Rahmen von zahlreichen Stiftungs-engagements wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Regionalen Kulturförderung so-wie zur besseren Handhabung der finanziellen Risiken, die sich aus einem finanziellen Stif-tungsengagement grundsätzlich ergeben können, hat der LVR das bestehende Stiftungs-controlling sukzessive erweitert und ausgebaut.

Nachfolgend sind die Stiftungen dargestellt, an denen der LVR zum Stichtag 31. Dezember 2021 „beteiligt“ ist. Dabei erfolgt zunächst eine graphische Darstellung der Standorte der einzelnen Stiftungen mit LVR-Beteiligung anhand einer Landkarte des Verwaltungsgebietes des LVR. Die anschließende Abbildung veranschaulicht die Berücksichtigung der einzelnen Stiftungen im Rahmen des LVR-Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2021. Nachfolgend werden die Stiftungen, die in den LVR-Vollkonsolidierungskreis und in den LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, unter Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse des Beteiligungsberichtes, entsprechend dem Darstellungsschema der wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR ausführlich dargestellt (laufende Stiftungs-Nummern 1. bis 6.). Die nicht in den LVR-Gesamtabschluss einzubeziehenden Stiftungen werden nachrichtlich in dem LVR-Beteiligungsbericht in Tabellenform aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 7. bis 33.).

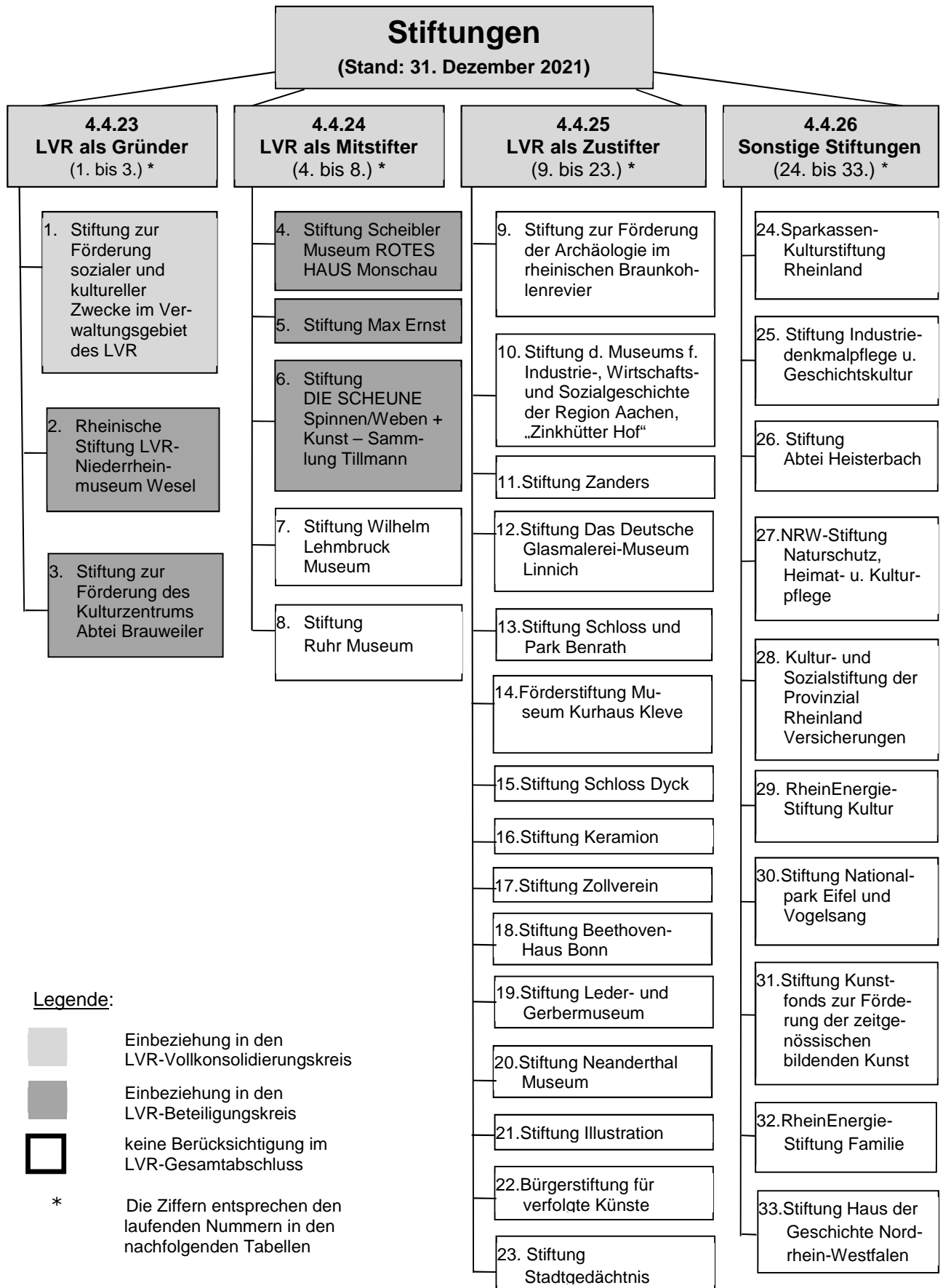
Zum 1. Januar 2017 wurde die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ durch die Bundesrepublik Deutschland, die Bundesländer sowie die evangelische und katholische Kirche mit Sitz in Berlin errichtet. Bei dieser Stiftung handelt es sich um eine nichtrechtsfähige, gemeinnützige Stiftung des Privatrechts in der Sonderform einer Verbrauchsstiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Hilfe für Menschen mit Behinderung sowie Hilfe für Opfer von Straftaten, die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung richtet sich insbesondere an die Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (BRD) beziehungsweise in den Jahren 1949 bis 1990 auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen untergebracht waren und dort Leid und Unrecht erfahren haben. Auf Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Land NRW und den beiden Landschaftsverbänden hatte sich der LVR ursprünglich mit einem Betrag von insgesamt 1,6 Mio. € an der Stiftung beteiligt. Die Laufzeit dieser Vereinbarung belief sich auf fünf Jahre bis Ende 2021. Aufgrund der Corona-Pandemie, verbunden mit der unerwartet hohen Nachfrage potentieller Leistungsberechtigter, wurde die Verwaltungsvereinbarung durch eine Änderungsvereinbarung ergänzt. Danach endet die Bearbeitungsfrist der Stiftung nun am 31. Dezember 2022. Mit der Verwaltungsvereinbarung ist auch eine Aufstockung des Stiftungskapitals verbunden. Für den LVR bedeutet dies eine Aufstockung des Anteils um rd. 400 T€. Somit engagiert sich der LVR mit insgesamt 2,0 Mio. € in der „Stiftung Anerkennung und Hilfe“. Eine Mitwirkung des LVR in den Stiftungsgremien ist nicht vorgesehen.

Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland

Stand: 31. Dezember 2021



Die in den Symbolen abgebildeten Ziffern entsprechen den laufenden Nummern in den nachfolgenden Tabellen.



4.4.23 LVR als Stiftungsgründer**1.****Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR**

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR
 c/o LVR
 Kennedy-Ufer 2
 50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1997
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde vom LVR errichtet und hat ihren Sitz in Köln. Zweck der Stiftung ist die Förderung gemeinwohlorientierter sozialer und kultureller Aufgaben, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LVR gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis im Verbandsgebiet fallen. Satzungsgemäß sind in sozialer Hinsicht Aufgaben für das Gemeinwohl, z. B. das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ sowie modellhafte Weiterentwicklungsprojekte vorrangig zu fördern. In kultureller Hinsicht wird der landschaftlichen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit, z. B. durch die Schaffung kultureller Netzwerke, die Implementierung überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperationsprojekte oder auch der Förderung der Arbeit einzelner kultureller Einrichtungen, hier besonders des LVR-Industriemuseums mit seinen sechs Standorten, ein satzungsmäßiger Vorrang eingeräumt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	187.320.302,37 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	100 %

Organe:**Vorstand**

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und / oder aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)
- Rolf Einmahl (stellv. Vorsitzender)
- Corinna Beck
- Lars Oliver Effertz
- Ulrike Lubek
- Michael Nabbefeld
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Michael-Ezzo Solf
- Martina Zsack-Möllmann

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Durch die jährlichen Förderleistungen der Stiftung können freiwillig übernommene Aufgaben des LVR auf Dauer sichergestellt und zugleich eine haushaltmäßige Entlastung des LVR erreicht werden. Dabei werden vor allem im Rahmen der satzungsmäßigen Hauptförderzwecke im sozialen Sektor das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ (Fördervolumen 2021 von 1.493 T€), die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen im Bereich „Betreutes Wohnen“ (Fördervolumen 2021 von 669 T€) sowie die „Modellprojekte der Jugendhilfe“ (Fördervolumen 2021 von 320 T€) und im kulturellen Sektor das „LVR-Industriemuseum“ mit seinen sechs Schauplätzen (Fördervolumen 2021 von 1.480 T€) sowie kulturelle Netzwerke und kulturelle Einrichtungen (Fördervolumen in 2021 von 200 T€) von der Stiftung finanziell unterstützt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Bilanz -				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	229.691	229.779	226.681	-3.098
	229.691	229.779	226.681	-3.098
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	1.428	1.244	1.055	-189
Guthaben bei Kreditinstituten	6.498	11.244	16.387	5.143
	7.926	12.488	17.442	4.954
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	2	0
SUMME AKTIVA	237.619	242.269	244.125	1.856
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	187.320	187.320	187.320	0
Kapitalerhaltungsrücklage	43.125	45.091	47.680	2.589
Bilanzgewinn	6.264	7.916	7.194	-722
	236.709	240.327	242.194	1.867
Verbindlichkeiten	910	1.942	1.931	-11
SUMME PASSIVA	237.619	242.269	244.125	1.856

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	2	38	1.406	1.368
2. Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	4.200	4.200	4.500	300
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	105	90	161	71
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	599	372	920	548
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.579	8.242	6.041	-2.201
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
7. Jahresüberschuss	1.677	3.618	1.866	-1.752
8. Gewinnvortrag	4.587	4.298	5.328	1.030
9. Bilanzgewinn	6.264	7.916	7.194	-722

Kennzahlen

	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	4.200	4.200	4.500	300
Geförderte Einzelanträge (Anzahl):	6	6	7	1

Geschäftsentwicklung

Das bar eingezahlte Stiftungskapital betrug zum Bilanzstichtag unverändert 187.320 T€.

Die Kapitalerhaltungsrücklage stieg in 2021 gemäß dem Beschluss des Vorstandes um 2.589 T€ auf 47.680 T€ an.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde vor Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 7.194 T€ ab. Aus der Vermögensverwaltung resultierte ein Überschuss von 6.381 T€. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung fließen überwiegend erst am Ende des Geschäftsjahres zu bzw. fließen erst in 2022 zu.

Zur Finanzierung des Förderprogramms 2021 mit einem Fördervolumen von 4.500 T€ wurden überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2020 eingesetzt.

Die Verwaltungskosten der Stiftung betragen 110 T€. Das waren ca. 2,44 % der getätigten Zuwendungen für soziale und kulturelle Förderzwecke.

Der Vorstand beschloss, für die satzungsmäßigen Förderzwecke dem LVR in 2022 ein Budget von insgesamt 4.200 T€ bereitzustellen. Zur Finanzierung des Förderprogramms 2022 wurden überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2021 eingesetzt. Über die einzelnen Fördermaßnahmen wurde in den Stiftungsgremien im Frühjahr 2022 beraten.

Darüber hinaus beschloss der Vorstand anlässlich der Corona-Pandemie erneut eine Förderung in Höhe von 300 T€ zur Unterstützung von Kindern, die mit ihren Müttern in Frauenhäusern leben.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR gehörten in 2021 von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

2.**Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel**

Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809-2216
E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel wurde aus der Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen ausgegründet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Mit der Ausgründung ist die Übertragung des Museumsstandortes Wesel sowie des hälftigen Stiftungskapitals auf die neu errichtete Stiftung verbunden gewesen. Im Jahr 2018 hat der LVR die Trägerschaft des LVR-Niederrheinmuseums Wesel übernommen.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Der Stiftungszweck wird in dem zu einem Museum umgebauten ehemaligen Körnermagazin in Wesel insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte im Rheinland unter Berücksichtigung der besonderen kultur-, kunst- und landesgeschichtlichen Aspekte der Region Niederrhein.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig und stellt sämtliche Vertreter*innen im Stiftungsvorstand.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	27.867.512,73 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	52 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	0 %

Organe:**Vorstand**

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Michael-Ezzo Solf (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
(stellv. Vorsitzender)
- Corinna Beck
- Lars Oliver Effertz
- Rolf Einmahl
- Ulrike Lubek
- Michael Nabbefeld
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Martina Zsack-Möllmann

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Mit der Übertragung des Museumsgebäudes auf die Rheinische Stiftung wurde als Grundlage für die Trägerschaft des LVR für das Museum ein Rahmen- und Nutzungsvertrag zwischen der Rheinischen Stiftung und dem LVR abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet folgende wesentlichen Punkte und daraus resultierende finanzielle Verpflichtungen des LVR: Übertragung der endgültigen Trägerschaft des Museums auf den LVR, Überlassung der Museumsliegenschaft an den LVR zur Weiterführung des Museumsbetriebs, Eintritt des LVR in bestehende Verträge, insbesondere Wartungsverträge und Versicherungen, Instandhaltung der Liegenschaft durch den LVR sowie die unentgeltliche Überlassung der stiftungseigenen Exponate an den LVR, deren Werterhalt vom LVR sichergestellt wird. Die Rheinische Stiftung beteiligt sich zur Abdeckung der Museumsbetriebskosten mit einer jährlich festzulegenden Förderung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	13.500	13.500	13.500	0
Finanzanlagen	14.467	14.467	14.467	0
	27.967	27.967	27.967	0
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	48	48	48	0
Guthaben bei Kreditinstituten	150	237	302	65
	198	285	350	65
SUMME AKTIVA	28.165	28.252	28.317	65
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	27.868	27.868	27.868	0
Kapitalerhaltungsrücklage	0	99	188	89
Gewinnvortrag	0	18	15	-3
Jahresüberschuss	117	87	66	-21
	27.985	28.072	28.137	65
Verbindlichkeiten	180	180	180	0
SUMME PASSIVA	28.165	28.252	28.317	65

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
2. Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	180	180	180	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	20	14	-6
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	297	287	0	-287
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	260	260
7. Jahresüberschuss	117	87	66	-21
8. Gewinnvortrag	0	18	15	-3
9. Bilanzgewinn	117	105	81	-24

Kennzahlen

	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	180	180	180	0
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1	0

Geschäftsentwicklung

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes lag die Beschlussfassung des Vorstandes über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 noch nicht vor. Die Daten beruhen daher auf der Grundlage des vorläufigen Jahresabschlusses 2021.

Zum Bilanzstichtag betrug das Stiftungskapital unverändert 27.868 T€. Die Kapitalerhaltungsrücklage stieg in 2021 gemäß dem Beschluss des Vorstandes um 89 T€ auf 188 T€ an.

Im Geschäftsjahr 2021 erhielt das LVR-Niederrheinmuseum Wesel Fördermittel in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke.

Der vorläufige Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde vor Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 81 T€ ab, der aus der Vermögensverwaltung resultierte. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2022 zur Verfügung.

Voraussichtlich können im Jahr 2022 Fördermittel in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke bereitgestellt werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Rheinischen Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel gehörten in 2021 von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

3.**Stiftung zur Förderung des
Kulturzentrums Abtei Brauweiler**

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler

c/o LVR

Kennedy-Ufer 2

50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde vom LVR errichtet und hat ihren Sitz in Köln.</p> <p>Die Stiftung hat den Zweck, Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beschaffen. Zu diesem Zweck unterstützt sie insbesondere den Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V..</p> <p>Die Mittel sind von den Zuwendungsempfängern zur Förderung von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerten, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. im Kulturzentrum Abtei Brauweiler zu verwenden. Neben dem LVR als Stifter haben sich insbesondere noch als Zustifter die NRW.Bank und mehrere Privatpersonen am Stiftungskapital beteiligt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	1.370.000 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem Vorsitz und einer Stellvertretung, die auf Vorschlag der Direktorin / des Direktors des LVR vom Stiftungsrat gewählt werden.
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Renate Hötte (Vorsitzende) - Guido Soethout (stellv. Vorsitzender)
<u>Stiftungsrat</u>	
	Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus vier Vertreter*innen des LVR (zwei aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und zwei aus der Verwaltung des LVR) sowie einer Vertretung des Freundeskreises Abtei Brauweiler e. V..
	Der Stiftungsrat kann bis zu zwei weitere Mitglieder aus dem Kreise der Zustifter*innen berufen.
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Jürgen Rolle (Vorsitzender) - Achim Hermes (stellv. Vorsitzender) - Milena Karabaic - Ulrike Lubek

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Bilanz-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	1.504	1.444	1.527	83
	1.504	1.444	1.527	83
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	16	14	15	1
Guthaben bei Kreditinstituten	89	168	116	-52
	105	182	131	-51
SUMME AKTIVA	1.609	1.626	1.658	32
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	1.350	1.350	1.370	20
Kapitalerhaltungsrücklage	202	221	240	19
Bilanzgewinn	57	55	48	-7
SUMME PASSIVA	1.609	1.626	1.658	32

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	6	0	-6
2. Zuwendung von Fördermitteln für satzungsmäßige Zwecke	40	38	36	-2
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	1	2	1
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	1	1
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	50	51	1
6. Jahresüberschuss	17	17	12	-5
7. Gewinnvortrag	40	38	36	-2
8. Bilanzgewinn	57	55	48	-7

Kennzahlen

	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	40	38	36	-2
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1	0

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag betrug das bar eingezahlte Stiftungskapital 1.370 T€ (Vorjahr 1.350 T€). Die Kapitalerhaltungsrücklage stieg in 2021 gemäß dem Beschluss des Stiftungsrates um 19 T€ auf 240 T€ an.

Aus dem Geschäftsjahr 2020 wurde ein Betrag in Höhe von 36 T€ auf das Jahr 2021 übertragen und in 2021 für satzungsmäßige Zwecke verwendet. Der aus 2020 übertragene Fördermittelrestbetrag wurde ebenfalls in 2021 für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde vor Gewinnverwendung aufgestellt und schloss mit einem Bilanzgewinn von 48 T€ ab. Aus der Vermögensverwaltung resultierte ein Überschuss in gleicher Höhe. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2022 zur Verfügung.

Der Stiftung gingen im Jahr 2021 Zustiftungen in Höhe von insgesamt 10 T€ zu. Der Landschaftsverband Rheinland ergänzte gemäß Stiftungsgeschäft diese Zustiftungen in gleicher Höhe. Somit erhöhte sich das Stiftungskapital um 20 T€ auf 1.370 T€.

Der Stiftungsrat beschloss in seiner Sitzung im März 2022, für satzungsmäßige Zwecke in 2022 ein Budget von 32 T€ (Vorjahr 36 T€) bereitzustellen. Für das Jahr 2022 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 49 T€ erwartet.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Stiftungsrat der Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler gehörten im 2021 von den insgesamt sechs Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht/überschritten.

4.4.24 LVR als Mitstifter

4.
Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau

Stiftung Scheibler-Museum
 ROTES HAUS Monschau
 c/o LVR-Dezernat Kultur und
 Landschaftliche Kulturpflege
 LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
 strategische Steuerungsunterstützung
 50663 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -7017
 E-Mail: joachim.storcks@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	1963
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde durch den LVR sowie durch Herrn Hans Carl Scheibler errichtet und hat ihren Sitz in Köln.</p> <p>Die Stiftung hat die Aufgabe, das ROTE HAUS und seine Einrichtung als Einheit zu verwalten, es als Baudenkmal zu erhalten, als Museum auszubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Der LVR und die Familie Scheibler haben als Stifter die rechte und linke Haushälfte in die Stiftung eingebracht, um das Haus sinnvoll in seiner Gesamtheit nutzen und erhalten zu können.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsvermögen gesamt:	Das Stiftungsvermögen besteht aus dem übertragenen ROTEN HAUS
Anteil des LVR am Stiftungsvermögen	Übertragung des rechten Teils des ROTEN HAUSES (Zum Pelikan)
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem vom LVR zu bestellenden Mitglied, Herrn Hans Carl Scheibler oder dessen Rechtsnachfolger sowie der Leitung des LVR-Industriemuseums.
Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll - Dr. Walter Hauser
<u>Geschäftsführung</u>	
	Die Geschäftsführung wird satzungsgemäß vom Vorstand gewählt.
Vertretung des LVR durch:	- Joachim Storcks

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Der LVR ist satzungsgemäß verpflichtet, einen jährlichen Defizitausgleich der Stiftung herbeizuführen.

Übersicht über die Einnahmen-/Überschussrechnung

Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Einnahmen-/Überschussrechnung-				
	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Einnahmen				
Eintrittserlöse	57	32	30	-2
Betriebskostenzuschuss LVR	160	160	160	0
Zuschuss des LVR aus den Erträgen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR	26	27	37	10
Projektbezogene Zuschüsse des LVR	138	50	14	-36
Zuschuss Bezirksregierung Köln	0	14	21	7
Verkaufserlöse	2	0	0	0
Sonstige Einnahmen	6	2	1	-1
Entnahme Tagesgeldkonto Bau/Umsetzung Neukonzeption	31	43	31	-12
Sonstige Entnahme Tagesgeldkonto	50	38	10	-28
Entnahme Projektkonto „Neukonzeption“	0	0	121	121
Einnahmen insgesamt	470	366	425	59
Ausgaben				
Personalausgaben	165	169	174	5
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen – laufend	9	11	16	5
Bewirtschaftung der Grundstücke und Baulichen Anlagen	29	27	22	-5
Versicherungen	9	10	10	0
Kosten für Werbung	0	0	1	1
Sonstige Ausgaben	4	7	5	-2
Vorbereitung Umsetzung Neukonzeption/ bauliche Sanierung	141	47	28	-19
Erneuerung der Heizungsanlage	0	0	7	7
Restaurierung Wandtapete	0	8	36	28
Ausstellungserweiterung – Umsetzung der Neukonzeption 2020 - 2022	0	5	81	76
Zuführung an Tagesgeldkonto – sonstige	104	33	24	-9
Rückerstattung SKS-Mittel an LVR	9	0	0	0
Zuführung an Projektkonto „Neukonzeption“	0	51	22	-29
Ausgaben insgesamt	470	368	426	58
Unterdeckung (-) / Überdeckung (+)	0	-2	-1	1

Kennzahlen

	2019	2020	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Anzahl der Besucher:	14.277	12.740	7.548	-5.192
Anzahl der Öffnungstage:	211	136	126	-10

Geschäftsentwicklung

Die Einnahmen-/Überschussrechnung des Jahres 2021 wies Einnahmen von 425 T€ und Ausgaben von 426 T€ aus. Somit schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Fehlbetrag von 1 T€ ab. Der rechnerische Fehlbetrag wurde durch die Inanspruchnahme von Guthaben auf dem Geschäftskonto ausgeglichen.

Bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie sowie infolge von Hochwasserschäden durch das Unwetter im Juli 2021 konnte das Museum im Jahr 2021 an nur insgesamt 126 Tagen geöffnet werden. Dadurch bedingt verzeichnete das Museum einen starken Rückgang der Besucherzahlen. Dennoch waren die Eintrittserlöse nur um 2 T€ geringer als im Vorjahr. Diese Entwicklung resultierte daher, dass das Eintrittsentgelt nach der Kürzung in 2020 durch die Lockerung der Corona-Beschränkungen wieder auf 5 € für Vollzahler*innen (2020: 3 €) und 3 € für Besucher*innen mit Ermäßigungsanspruch (2020: 1,50 €) erhöht wurde.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird, unter Berücksichtigung satzungsmäßiger Kostenerstattungen, ein ausgeglichenes Stiftungsergebnis erwartet.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau gehörten in 2021 von den insgesamt drei Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

5.**Stiftung Max Ernst**

Stiftung Max Ernst
Schlossstraße 21
50321 Brühl

Telefon: +49 2232/ 5793 -110
E-Mail: mem.sekretariat@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde durch die Stadt Brühl, den LVR sowie die Kreissparkasse Köln errichtet und hat ihren Sitz in Brühl.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Eine dem Rang des Künstlers Max Ernst in seiner Geburtsstadt angemessene Präsentationsmöglichkeit zu schaffen und damit das Rheinland als eine der bedeutendsten und vitalsten Kunstregionen Deutschlands bewusst zu machen, ist zentrale Aufgabe der Stiftung. Der LVR unterstützt gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln und der Stadt Brühl diese Stiftung als Stifter.</p> <p>Mit Wirkung zum 01.07.2007 hat die Stiftung die Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR übertragen.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	9.290.925,55 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	19 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	72 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	<p>Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, und zwar jeweils einem von der Stadt Brühl, vom LVR sowie von der Kreissparkasse Köln vorzuschlagenden Mitglied.</p> <p>Vertretung des LVR durch: - Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)</p>
<u>Stiftungsrat</u>	<p>Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus 13 Mitgliedern. Die Stadt Brühl, der LVR sowie die Kreissparkasse Köln entsenden jeweils vier Mitglieder. Ein zusätzliches Mitglied wird von den entsandten Mitgliedern der Stadt Brühl, dem LVR sowie der Kreissparkasse Köln mehrheitlich gewählt.</p> <p>Vertretung des LVR durch: - Anne Henk-Hollstein - Milena Karabaic - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Dr. Ruth Seidl</p>

Geschäftsführung

Der Vorstand kann satzungsgemäß mit Genehmigung des Stiftungsrates eine / einen Geschäftsführer*in oder mehrere Geschäftsführer*innen bestellen.

Vertretung des LVR durch: - Dr. Achim Sommer

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung Max Ernst -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5	0
Sachanlagen	8.914	10.404	10.402	-2
Finanzanlagen	698	1.000	1.000	0
	9.617	11.409	11.407	-2
Umlaufvermögen				
Vorräte	61	87	79	-8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	20	2	-18
Guthaben bei Kreditinstituten	447	153	221	68
	509	260	302	42
SUMME AKTIVA	10.126	11.669	11.709	40
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	7.799	9.291	9.291	0
Rücklagen	2.169	2.188	2.186	-2
Bilanzgewinn	53	93	100	7
	10.021	11.572	11.577	5
Rückstellungen	7	4	4	0
Verbindlichkeiten	98	93	128	35
SUMME PASSIVA	10.126	11.669	11.709	40

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung Max Ernst - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Zuschüsse und Spenden	17	56	7	-49
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	8	7	7	0
3. Sonstige Erträge	0	1	0	-1
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2	2	2	0
5. Verwaltungskosten	12	17	12	-5
6. Ergebnis der ideellen Tätigkeit	-5	31	-14	-45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	8	19	11
8. Ergebnis aus Vermögensverwaltung	2	8	19	11
9. Erträge aus Zweckbetrieb	0	18	4	-14
10. Aufwendungen aus Zweckbetrieb	0	19	4	-14
11. Ergebnis aus Zweckbetrieb	0	-1	0	-1
12. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)	-3	38	5	-33
13. Gewinnvortrag	64	53	93	40
14. Entnahme aus der gebundenen Rücklage	2	2	2	0
15. Einstellung in die Rücklage für Kunstbesitz	10	0	0	0
16. Bilanzgewinn	53	93	100	7

Geschäftsentwicklung

Seit der Übertragung der Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR unterstützt die Stiftung mit den erwirtschafteten Erträgen aus dem bar eingezahlten Stiftungskapital insbesondere den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum in Brühl sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wies bei einer Bilanzsumme von 11.709 T€ ein Eigenkapital von 11.577 T€ aus.

Das Stiftungsvermögen entfiel im Wesentlichen mit 10.393 T€ auf Kunstwerke, mit 1.000 T€ auf Wertpapierbestände und mit 221 T€ auf Bankguthaben.

Im Rahmen der Erfüllung des satzungsmäßigen Stiftungszwecks wird die Stiftung auch zukünftig den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums unter Berücksichtigung der erwirtschafteten Kapitalerträge finanziell unterstützen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Stiftungsrat der Stiftung Max Ernst gehörten in 2021 von den insgesamt 12 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Damit wurde der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht/überschritten.

6.

Stiftung DIE SCHEUNE
Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann

Stiftung DIE SCHEUNE

Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann

Doerkesplatz 3

41334 Nettetal

Telefon: +49 2153/ 898-4107

E-Mail: susanne.ciernioch@nettetal.de

Stand: 31. Dezember 2021

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch den LVR, den Verband der Rheinischen Textilindustrie e. V., die Sparkassenstiftung Kreis Viersen –Natur und Kultur-, die Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, die Stadt Nettetal sowie durch die Eheleute Tillmann errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Nettetal.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Sammeln, Bewahren sowie die Dokumentation und Schaustellung von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textilmanufaktur und Textilindustrie.</p> <p>Das Museum „Die Scheune“ ist von großer überregionaler Bedeutung, da es eine im Rheinland einzigartige Sammlung alter Geräte der Textilverarbeitung beinhaltet und einen wichtigen Teil der Geschichte der Textilindustrie darstellt. Die Zusammenarbeit mit dem LVR-Industriemuseum ist äußerst wichtig für den LVR.</p> <p>Um diese besonderen Bestände zu sichern und zu erhalten, unterstützt der LVR gemeinsam mit den übrigen Stiftern diese Stiftung.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	628.557,47 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	81 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Organe:	
<u>Kuratorium</u>	
Dem Kuratorium müssen satzungsgemäß folgende Mitglieder angehören: Vier Mitglieder vom LVR, ein Mitglied des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie, ein Mitglied der Sparkassenstiftung Kreis Viersen – Natur und Kultur -, ein Mitglied der Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, ein Mitglied der Stadt Nettetal sowie zwei durch die Familie Tillmann zu benennende Mitglieder. Weitere Mitglieder können durch Mehrheitsbeschluss bestellt werden, ihre Zahl soll 14 nicht übersteigen.	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Heinz Joebges (Vorsitzender) - Peter Fischer - Bärbel Hölzing-Clasen - Detlef Stender

Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kuratorium gewählt.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: - Susanne Ciernioch

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	126	126	126	0
Finanzanlagen	95	79	79	0
	221	205	205	0
Umlaufvermögen				
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	427	426	427	1
Kasse, Bank	37	56	59	3
	464	482	486	4
SUMME AKTIVA	685	687	691	4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	629	629	629	0
Rücklagen	52	55	57	2
Jahresergebnis	3	2	3	1
	684	686	689	3
Rückstellungen	1	1	1	0
Verbindlichkeiten	0	0	1	1
SUMME PASSIVA	685	687	691	4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
A. Ertragssteuerneutrale Posten				
I. Ideeller Bereich				
1. Steuerneutrale Einnahmen	6	9	10	1
Gewinn/Verlust ertragssteuerneutrale Posten	6	9	10	1
B. Vermögensverwaltung				
I. Einnahmen				
1. Ertragssteuerfreie Einnahmen	0	1	0	-1
2. Ertragssteuerpflichtige Einnahmen	14	14	13	-1
II. Ausgaben				
1. Ausgaben/Werbungskosten	1	1	0	-1
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	13	14	13	-1
C. Sonstige Zweckbetriebe				
I. Sonstige Zweckbetriebe 2				
1. Umsatzerlöse	4	4	0	-4
2. Sonstige betriebliche Erträge	18	1	0	-1
3. Materialaufwand	0	0	2	2
4. Personalaufwand	4	5	3	-2
5. Abschreibungen	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	21	15	-6
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2	-15	-21	-20	1
D. Sonstige Geschäftsbetriebe				
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1				
1. Umsatzerlöse	0	0	0	1
2. Materialaufwand	0	0	0	1
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	0	0	0	0
E. Jahresergebnis	4	2	3	1

Kennzahlen

	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Anzahl der Besucher:	2.052	2.998	k. A.	-2.998

Geschäftsentwicklung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wies ein in Höhe des Jahresüberschusses 2020 angestiegenes Eigenkapital in Höhe von 689 T€ aus. Das Eigenkapital entfiel mit unverändert 629 T€ auf Stiftungskapital, mit 57 T€ auf Ergebnismrücklagen (Vorjahr: 55 T€) und mit 3 T€ auf den Jahresüberschuss 2020 (Vorjahr: 2 T€). Das Stiftungsvermögen setzte sich vor allem aus Sacheinlagen von 126 T€ und Bareinlagen zusammen, die mit

493 T€ in festverzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren, mit 13 T€ in sonstigen Vermögensgegenständen sowie mit 59 T€ in Sparguthaben angelegt waren.

Bei Betriebserträgen von 11 T€ (Vorjahr: 14 T€) sowie Betriebsaufwendungen von 21 T€ (Vorjahr: 27 T€) wurde ein Betriebsverlust von 10 T€ erwirtschaftet. Nach Kapitalerträgen von 13 T€ (Vorjahr: 15 T€) ergab sich ein Jahresüberschuss von 3 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Die nachfolgend dargestellten Stiftungen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den LVR in verdichteter Tabellenform dargestellt.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
7.	<p>Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 26.06.2000</i></p> <p><i>Sitz: Duisburg</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Der LVR unterstützt diese Stiftung, um seine verbandspolitisch ausgerichtete Kulturpolitik fortzusetzen. Die Stiftung ist besonders hervorzuheben, da dem Museum durch das Land NRW eine "Leuchtturm-Stellung" in NRW eingeräumt wurde.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Duisburg sowie die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg Stifter.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2021 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 100 T€ gezahlt.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2022 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 15 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	66.834	10.226 (15 %)	2.556 (25 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
8.	<p>Stiftung Ruhr Museum</p> <p><i>Sie ist eine unselbstständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 01.01.2008</i></p> <p><i>Sitz: Essen</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur, Bildung und Wissenschaft durch Errichtung und Betrieb des Ruhr Museums.</p> <p>Das Ruhr Museum versteht sich als Einrichtung zur Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebietes.</p> <p>Die unselbstständige Stiftung Ruhr Museum wird von der Stiftung Zollverein treuhänderisch verwaltet (vgl. Stiftungsendowment Nr. 18).</p> <p>Die Stiftung wird seit dem 01.01.2008 aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung durch die Stifter LVR, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Essen unterstützt.</p> <p>Der LVR zahlt an die Stiftung einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1.850 T€ für das Ruhr Museum sowie 150 T€ für das Zentrale Besucherzentrum auf Zollverein.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	222	30 (14 %)	10 (33 %)

4.4.25 LVR als Zustifter

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
9.	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier <i>Genehmigt durch das IM NW am 17.05.1990</i> <i>Sitz: Köln</i>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau im rheinischen Revier stehenden archäologischen, insbesondere wissenschaftlichen bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen zu fördern.</p> <p>Ziel der Stiftung ist, die ausgelastete Dienststelle des LVR, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, der laut Gesetz zuständigen Stelle für die Bodendenkmäler, zu unterstützen, indem u. a. die gelagerten Funde von Grabungen im rheinischen Braunkohlenrevier ausgewertet, publiziert und präsentiert werden sollen.</p> <p>Stifter sind das Land Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG, die darüber hinaus gelegentlich Einzelprojekte der Stiftung unterstützen.</p> <p>Die Stiftung hat im Jahr 2021 Fördermittel in Höhe von 163 T€ zur Unterstützung für LVR-Projekte geleistet.</p> <p>Für das 1. Halbjahr 2022 wurden bislang LVR-Projekte in Höhe von 257 T€ gefördert.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig sowie im Vorstand und im Beirat der Stiftung vertreten.</p>	14.904	14.904 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
10.	<p>Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 21.12.1992</i></p> <p><i>Sitz: Stolberg (Kreis Aachen)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist das Beschaffen von Mitteln für den steuerbegünstigten Verein "Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof e. V." als Träger des "Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Stifter der Stiftung sind die Industrie- und Handelskammer zu Aachen sowie die Stadt Stolberg.</p> <p>Mit der Zustiftung und der Beteiligung des LVR im Kuratorium der Stiftung ist eine institutionell verstärkte Zusammenarbeit des LVR-Industriemuseums mit dem Industriemuseum in Stolberg verbunden. Die regionale Rolle des LVR in diesem Raum wurde durch den Beitritt in diese Stiftung gestärkt.</p> <p>Der LVR zahlt an den Museumsverein einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 160 T€. </p> <p>Im Rahmen einer Ergänzungsvereinbarung zum Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Stolberg, der Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg Zinkhütter Hof e. V. und dem LVR wurde die Zahlung des jährlichen Betriebskostenzuschusses des LVR in Höhe von 160 T€ an den Museumsverein für den Betrieb des Museums Zinkhütter Hof für die Jahre 2021 – 2025 verlängert.</p>	1.763 *)	1.763 (100 %)	256 (15 %)

*) Der Ausweis betrifft das Stiftungsvermögen zum 31.12.2021.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
11.	Stiftung Zanders - Papiergeschicht- liche Sammlung <i>Genehmigt durch das IM NW am 23.05.1977</i> <i>Sitz: Bergisch- Gladbach (Rheinisch- Bergischer Kreis)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist das Sammeln, Ordnen, Erhalten und Auswerten des Materials zur Papiergeschichte, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Familie Zanders sowie die Zanders GmbH maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2021 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 10 T€ gezahlt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes und des Kuratoriums.</p>	511	511 (100 %)	153 (30 %)
12.	Stiftung Das Deutsche Glasmalerei- Museum Linnich <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 18.03.1997</i> <i>Sitz: Linnich (Kreis Düren)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Kunst der Glasmalerei weltweit von den Anfängen bis zur Gegenwart, - der handwerklich-technischen Herstellung des bei dieser Kunst verwendeten Spezialglases und der künstlerischen Vorlagen, - der handwerklich-technischen Umsetzung des Künstlerentwurfs, - der Technik der Restaurierung historischer Glasmalerei sowie - die Unterhaltung und Weiterentwicklung des Deutschen Glasmalerei-Museums Linnich. <p>Die regionale Bedeutung des Museums und seine kultur- wie gewerbe-historisch gleichermaßen überörtliche Thematik verbinden das Museum mit dem regionalen Kulturauftrag des LVR. Der LVR unterstützt das Museum, um ihm zu ermöglichen, auf Dauer ein attraktives Museumsangebot aufzubauen.</p> <p>Der Förderverein Deutsches Glasmalereimuseum Linnich e.V. sowie die Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren sind als Zustifter maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2021 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 20 T€ gezahlt.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2022 an die Stiftung projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 20 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.636	1.636 (100 %)	256 (16 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
13.	<p>Stiftung Schloss und Park Benrath</p> <p>Genehmigt durch das IM NW am 03.03.2000</p> <p>Sitz: Düsseldorf</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Henkel KGaA maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Mit Notarvertrag vom 21.11.2018 hat die Stiftung die Spiegelweiher GmbH gegründet. Zum 01.01.2019 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Stiftung auf die Spiegelweiher GmbH ausgegliedert.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen und kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	5.857	5.857 (100 %)	2.812 (48 %)
14.	<p>Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve</p> <p>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 22.11.2002</p> <p>Sitz: Kleve (Kreis Kleve)</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für die Stadt Kleve zur Verwendung in dem nach §§ 51 ff. AO steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art "Museum Kurhaus Kleve" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Der LVR engagiert sich neben der Stadt Kleve als Stifterin maßgeblich bei der Stiftung, um sie bei ihren Zielen zu unterstützen. Die Stiftung will die für das Rheinland bedeutende Sammlung des Museums erhalten. Die Sammlung vereint hochrangige Werke der bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Darüber hinaus sollen die denkmalgeschützten Gebäude erhalten und die Attraktivität ihrer besonderen Verbindung mit der Gartenanlage als überregionaler kultureller Anziehungspunkt gesteigert werden.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Kuratoriums.</p>	4.090	4.090 (100 %)	1.534 (38 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
15.	Stiftung Schloss Dyck <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 28.12.1999</i> Sitz: Jüchen (Rhein-Kreis Neuss)	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur sowie die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes.</p> <p>Neben dem LVR sind die RWE Power AG und das Land Nordrhein-Westfalen als Zustifter sowie als Stifter der Rhein-Kreis Neuss, die Grafenfamilie Wolff Metternich zur Gracht und die Gemeinde Jüchen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	22.277	13.756 (62 %)	2.812 (20 %)
16.	Stiftung Keramion Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 06.03.2002</i> Sitz: Frechen (Rhein-Erft-Kreis)	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Keramik. Der LVR unterstützt die Stiftung, da das von ihr geförderte „Keramion“ eine herausragende Bedeutung für die moderne Keramik und die Geschichte der Keramik im Rheinland hat.</p> <p>Die Stiftung hat aufgrund einschlägiger Gremienbeschlüsse satzungsgemäß die Trägerschaft des Museums Keramion mit Wirkung zum 01.01.2008 übernommen und sich somit von einer reinen Förderstiftung in eine Stiftung mit operativem Geschäftsbetrieb gewandelt.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2021 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 25 T€ gezahlt. Des Weiteren hat der LVR an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 10 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.886	4.886 (100 %)	1.250 (26 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
17.	Stiftung Zollverein <i>Genehmigt durch das IM NW am 08.12.1998</i> <i>Sitz: Essen</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur und Denkmalpflege insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Industriedenkmals Zeche Zollverein Schacht XII. einschließlich der angrenzenden brachliegenden Industrieflächen sowie deren Öffnung für die Allgemeinheit, die den Gesamtkomplex als kulturelles Zentrum mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur, Kunst, Design und Medien erfahren und nutzen soll.</p> <p>Der LVR ist aufgrund der Verbindung der Stiftung mit den kulturellen Aufgabenstellungen des LVR durch enge fachliche Beziehungen und gleichartige Aktivitäten und aufgrund der großen regionalen kulturellen Bedeutung der Stiftung durch eine Zustiftung an der Stiftung Zollverein beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Neuorganisation des Gesamtstandortes Zollverein unter der einheitlichen Leitung der Stiftung Zollverein hat die Stiftung u.a. die treuhänderische Verwaltung der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum übernommen (vgl. Stiftungsengagement Nr. 8).</p> <p>Unter dem Aspekt der einheitlichen Leitung am Gesamtstandort Zollverein ist der LVR ohne Gesellschafterstatus auch im Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH vertreten.</p>	16.557	16.557 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
18.	Stiftung Beethoven-Haus Bonn <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 13.12.1999</i> <i>Sitz: Bonn</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Kultur und Wissenschaft durch die Förderung der Aufgaben des Beethoven-Hauses in Bonn. Als führende Einrichtung der regionalen Kulturpflege im Rheinland hat sich der LVR mit einer Zustiftung am Stiftungskapital beteiligt, um damit die in über 100 Jahren gewachsene einmalige Gesamtstruktur des Beethoven-Hauses für Bonn und die gesamte rheinische Region angemessen erhalten zu können.</p> <p>Neben dem LVR sind die IVG Immobilien AG, eine Privatperson sowie als Stifter der Verein Beethoven-Haus Bonn maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	2.205	2.205 (100 %)	205 (9 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
19.	Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.12.2002</i> <i>Sitz: Mülheim an der Ruhr</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Geschichte der Ledererzeugung, insbesondere des Standortes Mülheim an der Ruhr, - der handwerklichen und technischen Herstellung des Leders, - der sozialen, ökonomischen und ästhetischen Bedeutung der Ledererzeugung. <p>Auch heute noch gilt Mülheim an der Ruhr als einer der wichtigsten Standorte der dt. Lederproduktion.</p> <p>Aus diesem Grund, und da das Thema Lederindustrie eine Ergänzung zu den Themen des LVR-Industriemuseums darstellt, ist der LVR durch eine Zustiftung an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter der Förder- und Trägerverein Ledermuseum Mülheim an der Ruhr e.V. sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.000	1.000 (100 %)	770 (77 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
20.	<p>Stiftung Neanderthal Museum</p> <p><i>Genehmigt durch das IM NW am 26.10.1992</i></p> <p><i>Sitz: Mettmann (Kreis Mettmann)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist der Betrieb des Neanderthal Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt. Dieser Zweck dient der Bildung und Wissenschaft.</p> <p>Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann als Stifter sowie die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	<p>9.969</p> <p>Es stehen noch Zustiftungen i.H.v. 682 T€ aus.</p>	<p>9.911</p> <p>(99 %)</p>	<p>1.533</p> <p>(15 %)</p>
21.	<p>Stiftung Illustration</p> <p><i>Sie ist eine unselbständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 21.06.2005</i></p> <p><i>Sitz: Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur in den Städten Troisdorf und Siegburg. Im Vordergrund steht die Förderung der modernen und zeitgenössischen Illustrationskunst.</p> <p>Die Stiftung unterstützt die Museen beider Städte bei der Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Illustration und kann auch eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Städte Troisdorf und Siegburg maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	<p>550</p>	<p>550</p> <p>(100 %)</p>	<p>150</p> <p>(27 %)</p>

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
22.	<p>Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider</p> <p><i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 20.08.2014</i></p> <p><i>Sitz: Solingen</i></p>	<p>Die Stiftung ist in 2014 durch den Zusammenschluss der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider“ mit der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ entstanden.</p> <p>Zweck der Stiftung ist, den von dem Sammler Dr. Gerhard Schneider und den weiteren Stiftern zu Eigentum überlassenen Kunstbesitz sowie die von der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ eingebrachten Werke der Literatursammlung Jürgen Serke zu verwalten, wissenschaftlich zu erforschen und durch Erwerbungen zu erweitern, diesen Bestand und Zustiftungen sowie zur Verfügung gestellte Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung verfolgt außerdem die Förderung wissenschaftlicher Zwecke auf dem Gebiet der Künste (Bild, Schrift, Ton) sowie die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Positionen der Kunst im 20. Jahrhundert sowie die internetbasierte Weiterführung, Ausbau und öffentliche Zugänglichmachung des von der Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen entwickelten virtuellen Zentrums eines Netzwerkes von Institutionen und Einrichtungen zur Exilforschung.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter vor allem die Kunstmuseum Solingen gGmbH sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2021 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 15 T€ sowie im Jahr 2022 in Höhe von 36 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.121	2.220 *) (54 %) *	2.000 (90 %) *

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
23.	Stiftung Stadtgedächtnis <i>Anerkannt durch das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW am 26.07.2010</i> <i>Sitz: Köln</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der Erhalt bzw. die Instandsetzung der Archivalien des Historischen Archivs der Stadt Köln, die beim Einsturz des Gebäudes am 03.03.2009 beschädigt wurden, sowie deren Bestandszusammenführung, Digitalisierung, Erschließung und wissenschaftliche Begleitung.</p> <p>In 2018 wurde die ursprünglich für die Ewigkeit gedachte Stiftung durch Satzungsänderung in eine Verbrauchsstiftung mit Dauer bis zum 31.12.2042 umgewandelt.</p> <p>Mit der Satzungsänderung war u. a. der Wegfall des Kuratoriums verbunden, in dem der LVR bislang vertreten war. Somit ist die Vertretung des LVR in einem Stiftungsgremium der Stiftung Stadtgedächtnis nicht mehr gegeben.</p>	3.607	3.607 (100 %)	50 (1 %)

4.4.26 Sonstige Stiftungen

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
24.	Sparkassen-Kultur- stiftung Rheinland <i>Genehmigt durch das IM NW am 19.11.1987</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung rheinischen Kulturguts.</p> <p>Der LVR ist als beratendes Mitglied im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	15.303	15.303 (100 %)	---
25.	Stiftung Industriedenkmal- pflege und Ge- schichtskultur <i>Genehmigt durch das IM NW am 30.11.1995</i> <i>Sitz: Essen</i>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die ihr übertragenen Industriedenkmäler zu schützen und zu erhalten, sinnvoll zu nutzen, wissenschaftlich zu erforschen und öffentlich zugänglich zu machen.</p> <p>Aufgrund der besonderen Kompetenz des LVR (wie auch des LWL) auf dem Gebiet der Industriegeschichte sind beide Landschaftsverbände im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	32.068	31.965 (99 %)	---
26.	Stiftung Abtei Heisterbach <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 17.04.1985</i> <i>Sitz: Königswinter (Rhein-Sieg- Kreis)</i>	<p>Die Stiftung verfolgt den Zweck, die ehemalige Abtei Heisterbach als kulturgeschichtliches Denkmal im Bewusstsein der Allgemeinheit zu erhalten.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2022 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 41 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	51	51 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
27.	<p>Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 09.09.1986</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Die Stiftung hat die Aufgabe, dazu beizutragen, dass unter Natur- oder Landschaftsschutz stehende oder dafür geeignete Flächen, Naturdenkmäler, Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler sowie Kulturgüter, die für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl und Landesbewusstsein seiner Bürger Bedeutung haben, erhalten, gepflegt und für die Bürger erfahrbar gemacht werden.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	5.198	5.198 (100 %)	---
28.	<p>Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 18.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Kunst und Kultur sowie zur Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem Ziel, einen Großteil der bisher dezentral bei den PROVINZIAL Versicherungen auflaufenden Spendenanfragen an einer Stelle zu konzentrieren, ist auf Vorschlag des Vorstandes der PROVINZIAL Rheinland Holding die Kultur- und Sozialstiftung ins Leben gerufen worden. Die Fördermaßnahmen der Stiftung erstrecken sich auf das Einzugsgebiet der Rheinischen Provinzial mit den Regionen Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes inne.</p>	5.350	5.350 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
29.	RheinEnergieStiftung Kultur <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 02.12.2003</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller und künstlerischer Projekte und Veranstaltungen vornehmlich im Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---
30.	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 01.09.2009</i> <i>Sitz: Schleiden</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Natur-, Umwelt und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischer Gesellschaftsstrukturen im Zusammenhang mit dem Nationalpark Eifel und Vogelsang. Der LVR ist auf Wunsch der Stifter im Kuratorium der Stiftung vertreten.	55	55 (100 %)	---
31.	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 08.11.2000</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst. Ihr Ziel ist es, die Substanz des künstlerischen Schaffens auch durch die Ermöglichung von Zustiftungen von Künstlernachlässen, sonstige Zustiftungen und Schenkungen zu sichern, zu erweitern und zu vermitteln. Der LVR ist im Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung vertreten.	6.896	4.193 (61 %)	---
32.	RheinEnergie Stiftung Familie <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln in 2006</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von familienunterstützenden Projekten, von Maßnahmen zur Stärkung des Familienlebens und von Hilfestellungen bei der Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe der Eltern. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2021		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
33.	Stiftung Haus der Geschichte Nord- rhein-Westfalen <i>Errichtet durch das Land NRW am 19.12.2019</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, seine Vergangenheit, seine Entstehung und seine Entwicklung darzustellen und anschaulich werden zu lassen. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Leitgedanken „Demokratie, Vielfalt, Wandel“ verwirklicht.</p> <p>Die Stiftung wird in vollem Umfang durch den Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	-	-	-

5 Anhang

5.1 Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts

Grundsätzlich steht es – ungeachtet einer Vielzahl von Zulässigkeitsvoraussetzungen - jeder kommunalen Körperschaft frei, welcher Rechtsform sie sich zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung bedient. Nachfolgend werden die meist angewandten Rechtsformen, differenziert nach öffentlichen und privaten Rechtsformen, vorgestellt.

5.1.1. Öffentliche Rechtsformen

a) Eigenbetrieb / Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ein ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Kernverwaltung ausgegliedert. Die rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebs sind in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NRW (EigVO NRW) näher ausgestaltet und werden durch die entsprechende Betriebssatzung konkretisiert.

Für den Eigenbetrieb sind in der Regel eine Betriebsleitung und ein Betriebsausschuss zu bestellen. Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung, die Vertretung des Betriebes und die Vollziehung von Beschlüssen des Betriebsausschusses, dem bestimmte Zuständigkeiten zugeordnet werden. Da der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und die Handlungen des jeweiligen Eigenbetriebs der Trägerverwaltung zugerechnet werden, ist für grundsätzliche Entscheidungen der jeweilige Gemeinderat, beim LVR die Landschaftsversammlung Rheinland / der Landschaftsausschuss, bzw. für Geschäfte der laufenden Verwaltung der/ die jeweilige Hauptverwaltungsbeamte*in (LVR-Direktorin beziehungsweise LVR-Direktor) zuständig.

Entsprechend der Verselbständigung des Eigenbetriebs als kommunales Sondervermögen wird dieser nicht im kommunalen Haushalt geführt. Der Eigenbetrieb stellt einen eigenen Wirtschaftsplan auf.

Eine wirtschaftliche Betätigung des LVR in Form eines klassischen Eigenbetriebs ist zwar nicht gegeben, jedoch werden die, in Unterpunkt G aufgeführten, Betriebe nach Maßgabe des § 107 Absatz 2 GO NRW wie Eigenbetriebe geführt und daher als „Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen“ bezeichnet.

b) Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 114a GO NRW

Anstalten des öffentlichen Rechts sind Verwaltungseinrichtungen, die von einem Hoheitsträger, zum Beispiel von einem Bundesland oder von einer kommunalen Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeinde), kraft öffentlichen Rechts gegründete, mit eigenem Personal und Sachmitteln versehene, nicht mitgliedschaftlich strukturierte Organisationen, die der Erfüllung sachlich zusammenhängender, öffentlicher Zwecke dienen.

Der LVR ist im Berichtsjahr an zwei Gesellschaften in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Zum einen handelt es sich um die Provinzial Rheinland Holding AöR. Diese Anstalt basiert auf einer Spezialnorm, dem Staatsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Rheinland-Pfalz über die Provinzial Rheinland Holding vom 4. Juli 2020.

Darüber hinaus ist der LVR an der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) beteiligt. Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf.

Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung. Die öffentlich-rechtliche Form des freiwilligen Zweckverbands kann handelsrechtlich selbstständige Unternehmen, deren Kapital sich ausschließlich in öffentlicher Hand befindet, mit Zustimmung der obersten Landesbehörde auch natürliche Personen und gemischtwirtschaftliche Unternehmen einschließen.

5.1.2. Private Rechtsformen

Die öffentliche Hand kann ein Unternehmen des privaten Rechts nur gründen oder sich an diesem beteiligen, sofern die Voraussetzungen des § 108 Absatz 1 GO NRW gegeben sind. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Zulässigkeitskriterien:

- Begrenzung des Haftungsrisikos,
- angemessene Einflussnahme, die durch Vertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert ist.

Im Rahmen dieser Zulässigkeitskriterien ist der LVR an folgenden Rechtsformen des privaten Rechts beteiligt:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Aktiengesellschaft
- Eingetragene Genossenschaft
- Stiftung des Privatrechts

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Kapitalgesellschaft und juristische Person, an der sich andere juristische oder natürliche Personen mit einer Kapitaleinlage (Stammeinlage) beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der GmbH zu haften. Die GmbH gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet gegenüber den Gläubigern nur das Vermögen der GmbH, nicht das Vermögen der Gesellschafter. Die GmbH ist selbständig rechtsfähig; sie kann Eigentum erwerben und vor Gericht klagen und verklagt werden. Eine GmbH ist als Kapitalgesellschaft und juristische Person ein eigenständiges Steuersubjekt. Sie unterliegt mit ihrem Einkommen der Körperschaftsteuer.

b) Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Abk.: GbR oder GdBR, auch BGB-Gesellschaft) handelt es sich nach deutschem Gesellschaftsrecht gemäß § 705 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) um einen Zusammenschluss mindestens zweier Rechtssubjekte als Gesellschafter, die sich durch einen Gesellschaftsvertrag gegenseitig verpflichten, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern. Bei der GbR handelt es sich um eine Personengesellschaft, was grundsätzlich bedeutet, dass

die Gesellschafter mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften. Das persönliche Haftungsrisiko lässt sich durch bestimmte Regelungen im Rahmen eines Gesellschaftervertrages verringern.

c) Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist eine privatrechtliche Vereinigung, die in der Regel den Betrieb eines Unternehmens zum Gegenstand hat. Gegenüber anderen Unternehmensformen hebt sich die Aktiengesellschaft durch folgende Eigenschaften ab:

- Sie ist Körperschaft, also eine auf Mitgliedschaft beruhende, aber als Vereinigung selbstständig rechtsfähige rechtliche Einheit.
- Sie ist Kapitalgesellschaft, also auf ein bestimmtes Grundkapital in der Weise gestützt, dass die Haftung der Mitglieder, also der Aktionäre, auf dieses Kapital beschränkt ist.
- Das gezeichnete Kapital einer AG nennt man Grundkapital. Das Grundkapital einer AG beträgt in Deutschland mindestens 50.000 € und ist in Aktien zerlegt. Es wird durch Übernahme der Aktien durch den oder die Gründer aufgebracht.

Es gibt Nennbetragsaktien und Stückaktien. Nennbetragsaktien lauten auf einen bestimmten Nennbetrag. Der Mindestnennbetrag einer Aktie liegt bei 1 €. Höhere Nennbeträge müssen auf volle Euro lauten. Bei den Stückaktien wird ein prozentualer Anteil des Grundkapitals des Unternehmens angegeben. Hierbei wird jedoch keine Quote auf der Aktie vermerkt, da diese sich bei jeder Kapitalerhöhung oder -herabsetzung ändert. Die Aktionäre nehmen ihre mitgliedschaftlichen Rechte in der Regel in Aktionärsversammlungen durch Ausübung ihres Stimmrechts wahr.

d) Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) besteht aus einer beliebigen Anzahl an Mitgliedern. Sie hat die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel. Typische Beispiele sind Wohnungsgenossenschaften oder Verbrauchergenossenschaften. Genossenschaften beruhen auf dem in der Satzung festgelegten Zweck, den sie verfolgen. Sollte eine Genossenschaft dessen Förderung nicht mehr erfüllen, kann sie per Gerichtsurteil aufgehoben werden.

Die eG unterliegt dem Genossenschaftsgesetz (GenG). Sie ist ein förderwirtschaftlicher Sonderverein und wird dementsprechend in das Genossenschaftsregister eingetragen. Dadurch wird die eG zur juristischen Person, und es gelten die rechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) über eingetragene Vereine (§§ 24- 79 BGB). Die Mitglieder haften in Höhe ihrer Genossenschaftsanteile, sofern in der Satzung eine Nachschusspflicht ausgeschlossen wurde.

e) Stiftung des Privatrechts

Die Stiftung ist eine Vermögensmasse, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sie aus den Erträgen eines vom Stifter auf Dauer zur Verfügung gestellten Vermögens ausschließlich bestimmte, vom Willen des Stifters vorgegebene Zwecke zu erfüllen hat. Seinen Willen bekundet der Stifter förmlich in einem Stiftungsgeschäft, in welchem er auch die zweckentsprechende Organisation der Stiftung bestimmt. Eine Stiftung hat keine mitgliedschaftliche Struktur.

Privatrechtliche Stiftungen unterscheiden sich nach rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen sowie nach selbstständigen und unselbstständigen Stiftungen. Die selbstständige Stiftung des privaten Rechts i. S. d. §§ 80 ff. BGB wird durch staatliche Anerkennung eine rechtsfähige juristische Person und unterliegt der staatlichen Aufsicht. Einzelheiten regelt das

Landesrecht. Bei der unselbständigen Stiftung, auch Treuhandstiftung genannt, handelt es sich um Vermögenswerte, die der Stifter einer anderen, meist juristischen Person zur treuhänderischen Verwaltung überlässt. Unselbständige Stiftungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit und brauchen nicht staatlich anerkannt zu werden. Sie unterliegen keiner staatlichen Aufsicht.

Haftungsfragen im Stiftungsrecht sind im BGB geregelt. Ansonsten basiert das Stiftungsrecht auf unterschiedlichen landesrechtlichen Vorschriften. Zur bundesweiten Vereinheitlichung des Stiftungsrechts wurde vom Bundestag und Bundesrat am 24. Juni 2021 ein entsprechendes Gesetz verabschiedet, das zum 1. Juli 2023 in Kraft tritt.

5.2 Vorlagenverzeichnis

Ausschussvorlagen für das Berichtsjahr 2021 das Beteiligungsmanagement betreffend:

Lfd. Nr.	Datum	Aus-schuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
1	19.02.2021	LA	15/33		X	Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte des Landschaftsverbandes Rheinland(LVR); hier: Besetzung der Gremien
2	19.02.2021	LA	15/34		X	41. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Städtetages vom 29. Juni bis 01. Juli 2021 in Erfurt; hier: Benennung von Delegierten
3	19.02.2021	LA	15/35		X	Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 28. April 2021; hier: Benennung einer stimmberechtigten Vertretung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)
4	19.02.2021	LA	15/90		X	Landkreisversammlung des Deutschen Landkreistages vom 30. bis 31. März 2021 im Kreis Ostholstein, Timmendorfer Strand; hier: Entsendung von Delegierten
5	17.03.2021 19.03.2021	FI LA	15/42		X	Bestätigung des Gesamtabschlusses des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2019
6	17.03.2021	FI	15/43	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. Dezember 2020
7	17.03.2021	FI	15/48	X		Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2019
8	19.03.2021	LA	15/179		X	Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte des Landschaftsverbandes Rheinland(LVR); hier: Besetzung der Gremien
9	19.03.2021	LA	15/183		X	Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 21. bis 22. Juni 2021 in Berlin; hier: Benennung einer Vertretung des LVR als Gast
10	16.06.2021 21.06.2021	FI LA	15/276		X	Beitritt des LVR als Gesellschafter zur Digitale Gesundheit gGmbH
11	16.06.2021	FI	15/326	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. März 2021
12	25.08.2021	LA	15/403		X	Stiftung Zollverein; hier: Neubestellung für das im Einvernehmen zwischen dem Land NRW, der Stadt Essen und dem LVR zu bestellende Mitglied des Stiftungsrates
13	25.08.2021	LA	15/465		X	Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte des Landschaftsverbandes Rheinland(LVR); hier: Besetzung der Gremien in folgenden Stiftungen: - Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier; -Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege; -Stiftung Zanders-Papiergeschichtliche Sammlung; -Stiftung Zollverein

Lfd. Nr.	Datum	Aus-schuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
14	27.08.2021	LVers	15/42/1		X	Bestätigung des Gesamtabschlusses des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2019
15	24.09.2021	FI	15/518	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. Juni 2021
16	24.09.2021 01.10.2021	FI LA	15/519		X	Klinikum Oberberg GmbH Erweiterung des Gesellschaftszwecks der Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen GmbH (GKD GmbH)
17	01.10.2021	LA	15/543		X	Stiftung Zollverein; hier: Bestellung für ein im Einvernehmen zwischen dem Land NRW, der Stadt Essen und dem LVR zu bestellendes Mitglied des Kuratoriums
18	09.12.2021	FI	15/681	X		Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2020
19	09.12.2021 14.12.2021 17.01.2022 19.01.2022 24.01.2022 31.01.2022 01.02.2022 02.02.2022 03.02.2022	FI LA SchulA KulturA BauA KrhA 3 KrhA 2 KrhA 4 KrhA 1	15/621		X	Fortführung der Abnahmeverpflichtung für die Gebäudereinigungsleistungen der Rheinland Kultur GmbH (RKG) ab dem 01.01.2023 bis zum 31.12.2027
20	09.12.2021	FI	15/705	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. September 2021
21	14.12.2021	LA	15/675	X		41. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Städtetages vom 16. bis 18. November 2021 in Erfurt; Benennung von Gästen zur Teilnahme an der Hauptversammlung; hier: Dringlichkeitsentscheidung
22	09.12.2021 14.12.2021 17.12.2021	FI LA LVERS	15/676		X	Bestätigung des Gesamtabschlusses des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2020
23	14.12.2021	LA	15/726		X	Gremienbesetzung bei der Provinzial
24	14.12.2021	LA	15/727		X	Deutscher Kommunalkongress des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 27. bis 28. Juni 2022 in Berlin; hier: Benennung von Delegierten

BauA Bauausschuss
 FI Finanz- u. Wirtschaftsausschuss
 KrhA Krankenhausausschuss
 KulturA Kulturausschuss

LA Landschaftsausschuss
 LVERS Landschaftsversammlung
 SchulA Schulausschuss

5.3 Mitgliederverzeichnis

5.3.1 Verwaltung (Stand: 31. Dezember 2021)

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Bahr, Lorenz	LVR-Dezernent Kinder, Jugend und Familie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RheinEnergieStiftung Familie - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Claßen, Erich	Leiter LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Frankeser, Karl-Heinz	Stellvertretender Geschäftsführer LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG – Generalversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Hänel, Dagmar	Fachbereichsleitung 92 - Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" - Wissenschaftlicher Beirat ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied]
Dr. Hauser, Walter	Direktor LVR-Industriemuseum Zentrale Oberhausen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Vorstand ▪ Stiftung Zollverein - Lenkungsausschuss
Hötte, Renate	Kämmerin und LVR-Dezernentin Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR – Verwaltungsrat [ständige*r Vertreter*in] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH - Aufsichtsrat ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium ▪ Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege - Stiftungsrat ▪ RheinEnergieStiftung Kultur - Stiftungsrat ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland - Vorstand [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Neanderthal Museum - Stiftungsrat ▪ Stiftung Schloss Dyck - Anlageausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Anlageausschuss ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung – Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Beirat Denkmalpfad ZOLLVEREIN / Kokerei [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Kessing, Ulrike	Leiterin der Abteilung Strategische Planung / Netzwerksteuerung im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Knieps, Elmar	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung, Abteilung Strategische Planung / Netzwerksteuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Generalversammlung
Kohlenbach, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Arbeitsausschuss ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied als Gast] ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Vorstand
Lewandrowski, Dirk	LVR-Dezernent Soziales	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Limbach, Reiner	Erster Landesrat und LVR-Dezernent Personal und Organisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Gesellschafterversammlung [ständige*r Vertreter*in] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss [ständige*r Vertreter*in] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister – Verbandsversammlung

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Lubek, Ulrike	LVR-Direktorin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Trägerversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Provinzial Holding AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Holding AG - Präsidium ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerausschuss [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR – Verwaltungsrat [Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG – Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Versicherung AG - Prüfungs- und Risikoausschuss ▪ PROVINZIAL Versicherung AG - Aufsichtsrat [Vorsitzende*r] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal – Euregiorat
Lücke, Maike	Verwaltungsmitarbeiterin LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Vorstand
Dr. Mangold, Josef	Leiter LVR-Freilichtmuseum Kommern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang – Kuratorium [Vorsitzende*r]
Dr. Möller-Bierth, Ulrike	Leiterin LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ GDEKK GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Peters, Robin	Leiter der Außenstelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Dr. Pufke, Andrea	Leiterin LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / Landeskonservatorin Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [beratendes Mitglied]
Prof. Dr. Schleper, Thomas	Leiter LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Schmitt, Holger	Teamleitung Treasury Management im LVR-FB21	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Anlageausschuss
Soethout, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Dr. Steinert, Mark	Leiter LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Stender, Detlef	Leiter LVR-Industriemuseum Schauplatz Euskirchen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Storcks, Joachim	Verwaltungsmitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Anlageausschuss
Dr. Stürmer, Andreas	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung - Kuratorium
Prof. Dr. Valk, Thorsten	Direktor LVR-Landesmuseum Bonn	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ Kunststiftung Hann Trier - Vorstand
Dr. Weniger, Wolfgang	Geschäftsführer LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ govdigital eG - Generalversammlung ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG - Generalversammlung ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Wenzel-Jankowski, Martina	LVR-Dezernentin Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH – Gesellschafterversammlung ▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH – Psychiatrieausschuss [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Wiese, Waldemar	Leiter der Abteilung Beteiligungen, Stiftungen, Steuern, Gesamtabschluss, Treasury Management im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

5.3.2 Politik (Stand: 31. Dezember 2021)

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Baer, Gudrun	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Bausch, Manfred	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Beck, Corinna	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Beu, Rolf Gerd	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Blanke, Andreas	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Blondin, Marc MdL	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Böll, Thomas *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Versicherung AG - Beirat für Haus- und Grundbesitz ▪ Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau – Vorstand
Bortlitz-Dickhoff, Johannes	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Boss, Frank MdL	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Versicherung AG - Kommunalbeirat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Bozkir, Timur	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Braun-Kohl, Annette	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Brohl, Ingo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln – Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Bündgens, Willi	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof - Kuratorium
Cleve, Torsten	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Cöllen, Heiner	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat
Daun, Dorothee *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [Vorsitzende*r]
Deussen-Dopstadt, Gabi	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dickmann, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Dornseifer, Falk	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r]
Effertz, Lars Oliver	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Einmahl, Rolf	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlageausschuss ▪ PROVINZIAL Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Elster, Ralph	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Fischer, Peter	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Fliß, Rolf	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Haupt, Stephan MdL	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung
Heinen, Jürgen	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Heinisch, Iris	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Henk-Hollstein, Anne	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Beethoven-Haus Bonn - Kuratorium ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat [Vorsitzende*r] ▪ Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) – Gesellschafterversammlung
Hermes, Achim	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Stiftungsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Hermes, Helga *	Die Linke.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Hölzing-Clasen, Bärbel	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Hoffmann-Badache, Martina *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Holtmann-Schnieder, Ursula	SPD	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Janicki, Doris *	GRÜNE	▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum – Kuratorium
Jobges, Heinz	SPD	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" – Kuratorium [Vorsitzende*r]
Kappel, Angelica-Maria	GRÜNE	▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung
Karl, Christiane	SPD	▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kersten, Gertrud	CDU	▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal- Ausschuss für Wirtschaft ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Kipphardt, Guntmar	CDU	▪ Stiftung Zollverein – Kuratorium
Kleine, Jürgen	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss
Klein, Peter	Die Linke.	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Klemm, Ralf *	GRÜNE	▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Körlings, Franz	CDU	▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kox, Peter	SPD	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat [stellvertretende*r Vorsitzende*r]
Kresse, Martin	GRÜNE	▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Krossa, Manfred	SPD	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Kühlwetter, Joachim	CDU	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat
Lenk, Markus *	Die Linke.	▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Dr. Leonards-Schippers, Christiane	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Loepp, Helga	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [zweite*r stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Lorenz, Lukas	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln – Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Lünenschloss, Caroline	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Lüngen, Ilse *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Mahler, Ursula	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss
Mazur-Flöer, Cornelia	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Nabbefeld, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Noe, Yannick Niels	AfD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Peters, Anna	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Peters, Jürgen	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Petrauschke, Hans-Jürgen	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Pohl, Mark Stephen	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Rehse, Reinhard	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Schloss Dyck – Kuratorium

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Renzel, Peter	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein – Kuratorium
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Provinzial Holding AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Holding AG - Prüfungs- und Risikoausschuss ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR -Gewährträgersammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlageausschuss [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ PROVINZIAL Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Stiftungsrat [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" – Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende*r]
Rubin, Dirk	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Schäfer, Ilona	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Schavier, Karl	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" – Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
vom Scheidt, Frank	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss
Dr. Schlieben, Nils Helge	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss
Schmerbach, Cornelia*	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Schmitt-Promny M.A., Karin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Schmitz, Hans	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Scho-Antwerpes, Elfi	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Schönberger, Frank	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dr. Seidl, Ruth	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Solf, Michael-Ezzo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Soloch, Barbara	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ RWE AG - Beirat der RWE AG ▪ RWE AG - Hauptversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Sonntag, Ullrich	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Spicale, Simone *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat
Stefer, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Stergiopoulos, Ioannis	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Stolz, Ute	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Thiele, Elke	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Neanderthal Museum - Stiftungsrat
Tietz-Latza, Alexander	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung
Tuschen, Johannes	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Ullrich, Birgit	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat
Warnecke, Uwe Marold	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Wietelmann, Margarete *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretende*r Vorsitzende*r] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung Max Ernst - Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [Vorsitzende*r] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Wörmann, Josef	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Wucherpennig, Brigitte *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Zepunkte, Klaudia *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath – Kuratorium
Zierus, Jürgen	Die Linke.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Zsack-Möllmann, Martina	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand

* = Sachkundige Bürgerin / Sachkundiger Bürger

5.4 Glossar¹

Abschreibung

Als Abschreibung wird der Wertverlust von Unternehmensvermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) bezeichnet. Dabei kann der Wertverlust durch allgemeine Gründe wie Alterung und Verschleiß oder durch spezielle Gründe wie einen Unfallschaden oder Preisverfall veranlasst sein. Die Abschreibung wird meist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ermittelt und – unter Beachtung handelsrechtlicher Besonderheiten – als Aufwand in der Gewinnermittlung berücksichtigt. Das Gegenteil der Abschreibung ist die Zuschreibung, die als Wertaufholung in Frage kommt, wenn in Vorjahren zu hohe Abschreibungen vorgenommen wurden.

ABS

Asset Backed Securities oder abgekürzt ABS (forderungsbesicherte Wertpapiere) sind Anleihen, die auf einem Bestand von Forderungen basieren. Dies können zum Beispiel Forderungen aus Krediten, Hypotheken, Kreditkartengeschäften oder Leasingverträgen sein. Die Forderungen werden gebündelt und am Markt handelbar gemacht. Verkäufer der Forderungen sind in der Regel Banken. Sie flexibilisieren so ihre Kreditvergabe.

Absolute Beteiligung

Prozentualer Anteil am Stamm- bzw. Grundkapital.

Assetklasse

Unter Assetklasse (auch Anlageklasse oder Asset Class; engl. asset = Anlage oder Anlage-sektor) wird die Einteilung des Kapitalmarktes in unterschiedliche Klassen bzw. Anlage-segmente verstanden.

Die wichtigsten Assetklassen sind:

- Aktien
- Renten (Festverzinsliche Wertpapiere)
- Immobilien
- Liquide Mittel
- Rohstoffe (z. B. Gold, Öl)

Aktiva/ Passiva

Die Aktiva werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden. Die Aktivseite zeigt die Mittelverwendung auf, Passiva die Mittelherkunft.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören laut § 247 Absatz 2 HGB alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es steht wie das Umlaufvermögen auf der Aktiv-Seite der Bilanz und umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden sind.

¹ Bei den Definitionen des Glossars wurde auf öffentlich zugängliche Quellen (im Wesentlichen Wikipedia, Wirtschaftslexikon, ARD Börsenlexikon etc.) zurückgegriffen.

Bankbuch

Im Bankbuch, auch als Anlagebuch bezeichnet, werden sämtliche Bankgeschäfte eines Kreditinstituts verbucht, die nicht dem Handelsbuch (siehe separate Definition) zuzurechnen sind. Anlage- und Handelsbuch sind bankaufsichtsrechtliche Begriffe mit komplementärer Abgrenzung.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und bezeichnet in der Regel den Gewinn vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern (englisch Earnings before interest and taxes, EBIT).

Das Betriebsergebnis oder operative Ergebnis zeigt demnach, welchen Gewinn das Unternehmen mit dem eigentlichen Betriebszweck verdient hat, also vor Abzug von Ertragsteuern und Zinsen.

At-Equity-bilanzierte Unternehmen

Die at-Equity-bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte at-Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Cash-Flow

Der Cash-Flow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Er stellt den reinen Einzahlungsüberschuss dar (ausschließlich auf eine Periode bezogene Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen).

Der Cash-Flow ist keine Renditekennzahl, da zahlungswirksame Aufwendungen wie beispielsweise Aufwendungen nicht mit in die Kennzahl einbezogen werden.

Combined Ratio

auch Schaden-Kosten-Quote, bezeichnet in der Versicherungswirtschaft das Verhältnis von Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien. Diese Kennzahl ist in der Schaden- und Unfallversicherung von Bedeutung.

Commercial Paper Programme

Commercial Paper (CP) sind Schuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit zwischen einem Tag und bis zu zwei Jahren. Zwischen dem Emittenten und einer Gruppe von Banken wird ein Rahmenvertrag vereinbart, innerhalb dessen je nach Marktlage einzelne Wertpapiere vom Emittenten begeben werden können.

Commodity-Derivate

Bei Commodity-Derivaten ist der Basiswert des Derivats ein Rohstoff. Auch wenn Finanzderivate heute den Großteil aller Transaktionen an den Terminmärkten bilden, handelte es sich bei den frühen Derivaten dagegen fast ausnahmslos um Derivate auf Rohstoffe. Diese bilden auch heute noch einen festen Bestandteil des weltweiten Termingeschäftes. Meist werden sie als Commodity Futures an speziellen Warenterminbörsen gehandelt.

Derivate

Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Derivate sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens ausdrückt. Sie gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist jedoch stark branchenabhängig.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität (EKR) oder Eigenkapitalrendite (engl.: Return on Equity bzw. ROE) ist eine populäre betriebswirtschaftliche Kennzahl und Steuerungsgröße. Sie dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Zur Berechnung der Eigenkapitalrentabilität setzt man den Jahresüberschuss eines Unternehmens ins Verhältnis zu dem in der Periode durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der vom Unternehmen in einer Periode erwirtschaftete Gewinn vor Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und vor Steuern.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

Gewährträgerhaftung

Eine direkte, auf Gesetz oder Verordnung beruhende Verpflichtung einer Einrichtung des öffentlichen Rechts (Staat, Kommune, sonstige Körperschaft öffentlichen Rechts) zur Haftung gegenüber den Gläubigern eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstituts für alle Verbindlichkeiten dieses Institutes. Sie begründet somit die Verpflichtung des Gewährträgers, im Falle von Zahlungsunfähigkeit oder Liquidation des Kreditinstituts einzutreten. Sie ist kein allgemeiner Rechtsgrundsatz und bedarf einer ausdrücklichen rechtlichen Basis.

Handelsbuch

Handelsbuch ist der bankaufsichtsrechtliche Begriff für Positionen in Finanzinstrumenten, Anteilen und handelbaren Forderungen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und/oder Zinsschwankungen gehalten werden.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Mit IFRS werden in der deutschen Fassung sowohl die einzelnen, seit 2003 neu erstellten Standards (z. B. IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse) als auch die Gesamtheit aller Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (von SIC und von IFRIC) bezeichnet. Für diese Gesamtheit aller anzuwendenden Vorschriften wird in der verbindlichen englischen Fassung die Bezeichnung IFRSs zur Unterscheidung vom einzelnen Standard verwendet.

Investment-Grade-Rating

Ratings stellen eine Methode zur Einstufung von Wirtschaftssubjekten in Bezug auf die Meinung über deren allgemeine Zahlungsfähigkeit (Bonität) dar, die in der Regel durch spezialisierte Unternehmen (Rating-Agenturen) erstellt werden. In die Kategorie eines Investment-Grade-Ratings fallen Forderungstitel und Emittenten, bei denen das Bonitäts- und damit das Ausfallrisiko als relativ gering anzusehen ist.

Jahresergebnis/ Bilanzgewinn

Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen (angl. net working capital) ist das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus dem Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein negatives net working capital bedeutet, dass Lieferanten Umsätze vorfinanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten (oft kurz: RAP) sind Posten innerhalb der Bilanz, die in einem Geschäftsjahr anfallen, komplett oder teilweise aber wirtschaftlich in ein zukünftiges Geschäftsjahr gehören. Sie dienen also der periodengerechten Erfolgsermittlung, indem sie Zahlungen in die Perioden ihrer Erfolgswirksamkeit transferieren.

Retrozession

Retrozession bezeichnet eine Weiterrückversicherung über andere Versicherer zur Verkleinerung und Streuung des Risikos.

Risikogewichtete Aktiva (RWA)

Risikogewichtete Aktiva bezeichnet die Summe aller Aktiven, multipliziert mit ihrer jeweiligen Risikogewichtung. Die Risikogewichtung richtet sich nach der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem zu erwartenden Verlust bei Ausfall der jeweiligen Aktiven. Aus der Gesamtrisikogewichtung der Aktiven ergeben sich die Eigenkapitalunterlegungspflichten der Bank.

Rücklagen

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die für bestimmte zukünftige Zwecke reserviert sind. Bei Kapitalgesellschaften sind Rücklagen Teil des Eigenkapitals. Konkrete Zwecke sind beispielsweise die Deckung von Verlusten oder künftige Investitionen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach ("ob"), des Auszahlungszeitpunktes ("wann") oder der Höhe nach ("wie viel") noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem im deutschen Bilanzrecht vorherrschenden Gläubigerschutzgedanken (Vorsichtsprinzip) Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass ein Unternehmen bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichend Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss eines Versicherers, die den handelsrechtlichen Wert der Ansprüche der Versicherungsnehnergemeinschaft auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag abbildet, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt sind. Diese Rückstellung ist insbesondere in der Lebens- und privaten Krankenversicherung von Bedeutung.

Solvabilitätsverordnung (SolvV)

Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen über die angemessene Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen.

Sonderposten

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Alle Vermögensteile, die nicht längere Zeit im Betrieb verbleiben, sondern umlaufen bzw. umgesetzt werden, also durch Zu- und Abgänge einer ständigen Änderung unterliegen, sind dem Umlaufvermögen zuzuordnen.

Zinszusatzreserve

Zinszusatzreserve bezeichnet eine gesetzlich vorgeschriebene, zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer, wenn der von den Gesellschaften erwirtschaftete Referenzzinssatz aus gesicherten Staatsanleihen die Garantien gegenüber den Kunden unterschreitet; erstmals für 2011 gebildet, da der Durchschnittszins von 3,92 % unter der für frühere Verträge gegebenen Garantie von 4 % lag.

LVR-Finanzmanagement

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel 0221 809-3245

anja.bley@lvr.de www.lvr.de